

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Trizigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waidnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zusendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Der Kronprinzenbesuch in Rom.

Als erster offizieller Fürstenbesuch zur Teilnahme an den italienischen Jubelfesten verdient der des deutschen Kronprinzen mit seiner Gemahlin in Rom besondere Beachtung. Zum ersten Male entsendet ein Herrscherhaus einen Vertreter nach Rom, einzig und allein den König zu besuchen, nicht auch dem Papst seine Aufwartung zu machen. Kronprinz Wilhelm kam nach dem Quirinal, geht nicht nach dem Vatikan, und die römische Presse konstatiert es mit Genugthuung, daß diesmal das Schauspiel der pompösen Aufahrt mit deutscher Reitereskorte vom Palazzo Caffarelli nach der Residenz des Papstes den Zauber des feierlichen Fürstenbesuches nicht unterbricht. Das hat ja bisher Italiens, des frei vom päpstlichen Joche gewordenen und glücklich geeinigten Königreiches Stolz stets gedemüthigt, daß die Fürsten, die nach Rom kamen, stets peinlich bemüht waren, dem Papste die gleichen Aufmerksamkeiten zu erweisen wie dem König, und dadurch glauben zu machen, daß die Ereignisse der Aufhebung des Kirchenstaates, der Vernichtung der weltlichen Macht des Papstes noch immer nicht vollkommen anerkannt, nur historische Vorgänge, aber nicht praktisch wirkende Thatsachen geblieben sind.

Beim Besuch des Kronprinzenpaares waren Schwierigkeiten genug zu überwinden. Von einem Erscheinen des Kronprinzen beim Papste just bei

dieser Gelegenheit, wo es galt, Italien zu seiner Befreiung von der päpstlichen Herrschaft zu beglückwünschen, konnte naturgemäß von vornherein keine Rede sein. Aus diesem Grunde kam auch der deutsche Kaiser nicht selber, sondern begnügte sich mit einer Stellvertretung durch den Thronfolger. Aber auch bei dessen Besuche wollte man von Berlin aus Alles vermeiden, was die Gefühle des Papstes verletzen könnte. Italiens Jubelfahr, des weltlichen Roms Festfreude, ist für den Papst und den Klerus ein Trauerjahr, erfüllt von Klagen über die verlorene Macht und Herrlichkeit. Der gegenwärtige deutsche Reichskanzler, der sich stark auf das Centrum stützt, hätte wohl am liebsten den Kronprinzenbesuch in Rom ganz verhindert; aber schon das einigermaßen gerechtfertigte Unterbleiben des Besuches Kaiser Wilhelm's hatte in der öffentlichen Meinung Italiens lauten Unwillen verursacht, so daß man es für gut fand, die böse Stimmung des Allirten nicht noch mehr zu reizen und den Kronprinzen nach Rom zu schicken beschloß.

Die offiziellen Berichte über den Empfang sprachen nun von der solennen Art des Empfanges, von den außergewöhnlichen Ehrungen des Hofes, von dem Enthusiasmus der Bevölkerung. Die einwandfreien Privatmeldungen wissen aber von alledem nichts, konstatieren vielmehr eine auffallend kühle Aufnahme des kronprinzlichen Paares. Unwillkürlich drängt sich da der Vergleich mit jenem deutschen Kronprinzenbesuch auf, den Friedrich Wilhelm, nachmaliger Kaiser Friedrich, am Hofe König Humbert's machte: welch ein Unterschied zwischen damals und heute! Als damals das Volk von Rom unter den Fenstern und Balkonen des Quirinals zusammenströmte, um dem ritterlichen Herrn zu hulldigen, da hob Kronprinz Friedrich Wilhelm den kleinen italienischen Kronprinzen Victor Emanuel, den heutigen König, auf seine Arme und zeigte sich so der jubelnden Menge, die in diesem schönen Bilde ein Symbol dessen sah, daß sich Deutschland und sein

Herrscherhaus offen und frei als Freunde des freien und geeinigten Italiens bekannnten. Heute sieht das Volk von Rom den Enkel jenes Friedrich nur dem Zwange der politischen unabwiesbaren Allirtenpflicht folgend in der Tiberstadt erscheinen. Widerwillig ist der Forderung nachgegeben, auf einen Besuch beim Papste — der hätte im Gegenseitig zum Gratulationsbesuch beim König ein Kondolenzbesuch sein müssen — verzichtet worden, aber dafür wurde, um den Schmerz des Papstes ob der deutschen Visite beim König möglichst zu lindern, alle allzufeierliche Ceremonie, jedes allzulauter Fest vermieden. Auf Wunsch Berlins wurde der Empfang möglichst einfach gestaltet, und während beim Besuch des Königs von Serbien Militärmusik die Straßen durchzog, die von der schulfreien Jugend erfüllt waren, wurde diesmal der Schultag nicht freigegeben und die Straßen hatten ihr Alltagsgewand anbehalten.

Die Presse läßt es zwar an schuldiger Herzlichkeit gegenüber dem Gaste, dem Thronfolger des allirten Deutschland, nicht fehlen, aber das Echo im Volke will nicht erklingen. Und man könnte sagen, daß auch das Echo an der wichtigsten Stelle, am Sitze der neuen Regierung, überaus schwach ist. Just während des Besuches des Kronprinzen Wilhelm hat der neue Kabinettschef Giolitti sein Programm entwickelt, und es ist da das Ueberraschende geschehen, daß seit Jahrzehnten zum ersten Male in einem italienischen Regierungsprogramm des Dreibunds auch nicht mit einem einzigen Wort gedacht, sondern statt der traditionellen Formel: „Festhalten Italiens am Dreibund und Freundschaft mit Frankreich und Italien“ eine neue gesetzt wurde, die von der „Pflege der Freundschaft mit allen Staaten“ und nebenher und im Allgemeinen von der „absoluten Treue den Bündnissen gegenüber“ spricht. Es kann eben in Italien nicht ohne Wirkung bleiben, daß seine Allirten nach einem jahrzehntelangen Bündniß zu Schutz und

Nationaltheater.

„Das Dorf.“ („Falu.“) Drei Stücke von Sigmund Móricz.

(Erste Aufführung am 7. April 1911.)

Jeder Versuch, wieder eine Heimathskunst zu schaffen, ist uns willkommen, sofern es nur echte Kunst ist, die Wirklichkeit in die Form glaubhaften Scheines zu fassen vermag. Durch das Dichtergemüth zieht es wie Heimweh zur Poesie der Scholle. Wie die Sehnsucht nach befreiender, erlösender Einfachheit, die auch zu schlichter, nativ-tragischer Größe emporwächst. Ueber das deutsche Bauernstück, über unser Volksdrama ist die breite Welle des naturalistischen Theaters gegangen, und sie hat die urkräftigen Keime zu neuem Blühen befruchtet. Dem neuen Triebe danken wir einige der Meisterwerke Gerhart Hauptmann's, das ganze vielversprechende künstlerische Schaffen Karl Schönherr's, des kraftvollsten Dramatikers der jüngeren österreichischen Literatur, wir danken ihm auch die beginnende Renaissance des ungarischen Volksstückes im Zeichen einer neuen, poetischen Realistik des künstlerischen Gestaltens.

Zu den bahnbrechenden Großen unseres Schriftthums, die der Volkspoesie auch die Bühne erobert, den Gárdonyi, Bródy, Molnár — dessen „Liliom“ wohl kaum nach seinem vollen poetischen Reichtum gewerthet wurde — hat sich vor einem Jahre der junge Sigmund Móricz gesellt. Ein prächtiger Erzähler von frischer Ursprünglichkeit, von wohlwollender Schärfe des Sehens, von sonniger Lebensfreudigkeit des Empfindens. Auch er hat, wie fast alle unsere Bühnenauctoren, den Weg zum Drama von der Novelle genommen, und mit seiner liebens-

würdigen Komödie „Sári biró“ sich mit einem Schlag das Heimathrecht auch auf der Bühne erworben. Aber es hat den Anschein, daß sich der junge Autor für die Hochtour zu den Spitzen dramatischer Kunst doch zu leicht gerüstet hatte. An technischer Kunst wie an geistiger Konzentration. Nach dem sanften Hügel, zu dem ihn im Vorjahre sein Talent mühelos emporgetragen, ist er diesmal wohl auf der flachen Ebene zurückgeblieben. Die drei kleinen Einakter, die wir heute im Nationaltheater gehört, sind kaum mehr als hübsche, kurze Spaziergänge auf dem blumigen Wiesengrund der dialogisirten Anekdote.

Von den Miniaturstücken hat das erste zumindest eine stärkere dramatische Geste. Es führt den nicht ganz zutreffenden Titel „Magyarosan“, und soll zeigen, wie der Bauer gewisse Dinge betrachtet und „auf gut ungarisch“ erledigt. Ein hervorstechendes Merkmal nationaler Eigenthümlichkeit ist dem knappen Drama nicht zu entnehmen. Der Dorflehrer hat ein junges Mädchen, die Tochter des Schmiedes verführt, und das arme Ding ist vor Scham in den Brunnen gesprungen. Man hat sie gerettet, und der Schmiedemeister fordert, nein er bittet nur, daß der Herr Lehrer die Schande seiner Tochter durch die Ehe gutmache. Die Dorfleute ahnen den Besuch und sind sich in dem fahlen Zimmerchen des Lehrers ein, ihre Neugier zu kühlen. Neben und schwagen um den Drei, bis sie zu ihrem Thema kommen. Es sei ja nicht so schlimm, mit einigen Alimenter werde sich Meister Schmied schon zufriedengeben, und es gäbe ja Mädchen, die dem Herrn Lehrer wenigstens rechtshaffenes Möbel zubringen könnten. Der nervös-gedrückte junge Mensch, der sich für alle Fälle mit einem Revolver gerüstet hatte, gewinnt durch die heuchlerisch-böswillige Rückendeckung Courage, und als der Schmied

seine Bitte sanft und manierlich vorbringt, weist er ihm grob die Thüre. Ein kurzes Wortgeplänkel, den Bauer übermannen Wuth und Scham und er macht eine drohende Bewegung. Der junge Mensch schießt an ihm vorbei, im nächsten Augenblick streckt ihn ein einziger Faustschlag todt zu Boden. Und die Bauern krauen sich im Haar. Eine böse Geschichte! Nun können wir alle vor's Gericht, Zeugenschaft ablegen.

Das zweite Stückchen „Wie die Blumen auf dem Feld“ ist eine harmlose Plauderei. Die hohe Obrigkeit, heißt: der Herr Notär, hat die Mitglieder der Ortsverwaltung zu einer Sitzung ins Gemeindegemach bestellt. Niemand erscheint als der Dorfrichter. Der Eine ist aufs Feld, der Andere hat eine Fuhr, dem Dritten ist die Kuh erkrankt. So spricht man denn von des Amtes Mühen und raucht die Pfeife. Beinahe hätte man's vergessen. Draußen stehen der Tabakbauer und sein junges Weibchen, denen muß der Notär mittheilen, daß ihr Scheidungsgesuch bewilligt wurde. Sie erscheinen Hand in Hand, einträchtiglich, wie ein Taubenpaar. Waren auch während des ganzen Prozesses unter einem Dach geblieben in aller ehelicher Liebe, die zwischen Küßen und Schlägen liegt, und denken auch gar nicht daran, auseinanderzugehen. Aber Mensch, warum habt Ihr dann prozessirt — fährt der Notär den jungen Cheymann an. Aus Troß! Sie wollte nicht leiden, daß ich trinke. Mein Haus, mein eigenes Haus vertrinke. Seither ist der Bauer zur Einsicht gekommen, aber das Häuschen haben Advokat und Stempel gefressen. So gibts wenigstens nichts zu vertrinken und jetzt ist Friede. Und friedlich, Hand in Hand, gehen die Weiden wieder weg. Der Notär schaut ihnen verwundert nach und spricht die poetische Sentenz: Wie die Blumen auf dem Feld. — Sicherlich gehört die

Trug sich noch immer nicht zu voller Anerkennung der Unabhängigkeit des italienischen Königreichs vom Papstthum aufzuschwingen vermögen.

Budapest, 7. April.

* Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Magnatenhauses hat in seiner heute Nachmittags 5 Uhr unter dem Vorsitz des Grafen Robert Zselényi stattgefundenen Sitzung, welcher in Vertretung des Handelsministers Staatssekretär Gustav Kálmán bewohnte, den Gesetzentwurf über die zeitweilige Gewährung des Patents und Markenrechtes in Ausstellungen verhandelt und ohne Debatte unverändert angenommen.

* Heute haben wieder verschiedene Deputationen bei den Ministern vorgesprochen. Justizminister Franz Székely empfing eine Deputation des Komitats Hunyad. Der Sprecher der Deputation, Magnatenhausmitglied Franz Chorin, verbotmässig den Wunsch der Deputation: Wiederherstellung des bis zum Jahre 1876 bestandenen Gerichtshofes in Sátjeg, und wies darauf hin, daß schon die in der Nähe von Sátjeg liegende größte Kohlenbergbauanlage des Landes, Petrozsény, die Errichtung eines Gerichtshofes in Sátjeg wünschenswert, ja notwendig mache.

* Der Abgeordnete von Fiume Anton Biondo veröffentlicht eine Erklärung, wonach er dem Grafen Theodor Batthyány gegenüber, der in seiner jüngsten Abgeordnetenhausrede behauptet hatte, daß er — Biondo — Beweise seiner kroatischen Gesinnung gegeben hätte, betont, daß er sich niemals als kroatisch gesinnt bekannt habe und zumindest ein so

patriotisch gesinnter Fiumaner Italiener und unentwegter Anhänger der ungarischen Staatsidee sei wie Diejenigen, die das Vertrauen des Grafen Batthyány besitzen. In Fiume wisse Jeder, wer er sei, doch könne er es nicht gestatten, daß seine patriotischen Gefühle vor dem ganzen Lande verunglimpft werden.

* Aus Agram wird uns telegraphiert: Der morgen stattfindenden Konferenz der kroatischen Regierungspartei wird in allen politischen Kreisen mit großem Interesse entgegen gesehen. Es heißt, daß zunächst die zwischen dem Banus Tomajcs und mehreren Mitgliedern des ihn bisher unterstützenden unabhängigen Centrumklubs aufgetauchten Gegensätze ausgeglichen werden sollen. Die Vermittlerrolle zwischen dem Banus und den Malkontenten soll Graf Theodor Pejacsevich übernommen haben.

Zur Situation.

Die Budgetdebatte. — Die Wiener Verhandlungen. — Die Haltung des Hofes.

Das Abgeordnetenhaus hält morgen vor den Osterferien seine letzte Sitzung, die nebst einigen Interpellationen noch vollständig durch die Berathung über das Budget des Ministeriums des Innern ausgefüllt werden dürfte, da noch immer einige Redner vorgemerkt sind. Man sieht dem Abschluß der Debatte über die inneren Fragen mit umso größerem Interesse entgegen, weil Kabinettschef Graf Khuen-Hedervary in seiner Rede, in welcher er auf die während der Diskussion vorgebrachten Anregungen reflektieren will, in den Wahlrechts- und Verwaltungsfragen die seinerzeitigen programmatischen Erklärungen der Regierung ergänzen dürfte.

Am Sonntag werden in Wien die Ministerbesprechungen über die gemeinsam zu behandelnden Fragen (Wehrvorlagen, Bankgesetz, Spiritussteuer) fortgesetzt. Die aus Wien verbreitete Meldung, daß zu diesen Konferenzen auch Justizminister Székely in der österreichischen Hauptstadt eintreffen werde, wurde uns heute an kompetentester Stelle als unrichtig bezeichnet. Der Justizminister hat keinen Anlaß, nach Wien zu reisen, weil die staatsrechtlichen und juristischen Fragen der Militärstrafprozessordnung bereits vollständig geregelt sind. Diesbezüglich bestehen keine Schwierigkeiten mehr; Besprechungen sind aber noch bezüglich einiger militär-technischer Fragen notwendig. Zur Theilnahme an denselben begibt sich Honvedminister Hazai nach Wien.

Das gegenwärtige Stadium der Wehrreform-

Verhandlungen absorbiert das Interesse der hiesigen politischen Kreise in hohem Maße. Wir hatten heute Abends Gelegenheit, die Ansichten einer kompetenten Persönlichkeit zu vernehmen; nach den Äußerungen derselben wird den Bemühungen gewisser konservativer Kreise gegen die ungarische Regierung an maßgebender Stelle keine Bedeutung beigelegt. Der Ministerpräsident hatte Gelegenheit, sich davon zu überzeugen, daß seine Pläne und Aktionen die vollste Unterstützung der Krone besitzen, und auch an anderen hohen Stellen werden die Bemühungen, um die Wehrreform je früher der Erledigung zuzuführen, mit aufrichtiger Befriedigung aufgenommen.

Das hauptstädtische 270 Millionen-Anlehen. Sitzung des Finanzausschusses.

Der Finanzausschuss des Abgeordnetenhauses zog in seiner heute Nachmittags um 5 Uhr unter dem Präsidium Alexander Erdély's stattgefundenen Sitzung den Gesetzentwurf über das hauptstädtische 270 Millionen-Anlehen in Verhandlung. Die Vorlage wurde nach kurzer Diskussion einstimmig und unverändert angenommen.

Franz Seltai beleuchtet die Vorlage und machte gleichzeitig auch mit dem Arbeitsprogramm bekannt, welches die Hauptstadt in Verbindung mit diesem Anlehen angefertigt hat. Er empfiehlt den Gesetzentwurf zur Annahme.

Anton Szébeny erklärt, daß er die Vorlage annimmt. Er verweist darauf, daß die Hauptstadt außer der Schaffung von der Volkswohlfahrt und der Hygiene dienenden Anstalten auch in einer Richtung eine intensive Tätigkeit entfaltet, deren Vernehmung eigentlich eine staatliche Aufgabe wäre. Es wäre daher nur billig, wenn der Staat zumindest einen Theil der aus dieser Tätigkeit herrührenden Lasten übernehmen würde. Redner hält es ferner für wünschenswert, daß die städtischen kleinen Wohnungen in erster Linie den hauptstädtischen Angestellten reserviert werden würden.

Samuel Bakonyi acceptirt gleichfalls die Vorlage, in welcher er eine Garantie für das Emporblühen und die Entwicklung der Hauptstadt erblickt. Mit Freude nahm er es zur Kenntnis, daß ein Theil des zu kontrahierenden Anlehens auf dem französischen Geldmarkt gesichert ist. Er würde es für wünschenswert halten, wenn die Hauptstadt die Straßenbahnen ablösen würde, denn das Beispiel der übrigen Großstädte beweise, daß die häusliche Verwaltung der Verkehrsmittel den Städten großen Nutzen einbringt. Er votirt daher die Vorlage mit Freuden, kann aber dennoch nicht umhin, die Regierung bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam zu machen, daß sie ihre Sorgfalt auch der Entwicklung der Provinzcentren zuwenden, da auch die Unterstützung der großen Provinzcentren ein wichtiges nationales Interesse involvire.

Finanzminister Ladislaus Lukács spricht vor Allem seinen Dank dafür aus, daß die Redner die Vorlage annehmen. Den vorgebrachten Bemerkungen gegenüber erklärt der Minister, daß die Regierung sich mit der Frage der Krankenpflege ernstlich befaßt werde, da

hübsche Nichtigkeit kaum auf die Bühne. Und doch zittert um den schlichten, belanglosen Dialog so viel lachender Sonnenglanz, daß dem Hörer ganz warm ums Herz wird. Und die Menschen, mit nur wenigen flüchtigen Strichen festgehalten, sind wahr und echt und bodenständig wie die Berglehne, die durch die Fenster ins Zimmer hereinglänzt.

Ein wenig weiter und stärker möchte der Autor in dem letzten kleinen Lustspiel „Kend a pap?“ ausholen. Da lebt in dem Dorfe ein biederer Pastor, ein Jünger Calvin's, nun schon an dreißig Jahre und kann nicht vergessen, wie schön es einst zu Utrecht und Paris war, wo er sich die Gelahrtheit seines Berufes erworben. Aber man wird sauer und geduldig im Laufe von dreißig Wintern auf dem Dorfe. Eines Tages will er sich doch wieder „was Intellektuelles“ leisten und hält — frei nach einem deutschen Werke — eine Predigt über das Thema, wie es doch auch in den besten Ehen Zwistigkeiten und Mißverständnisse gebe, und daß in einem geheimen Winkel das Unglück lauere, auch ein für immer geknüpftes Band zu zerreißen. Das Unheil ist heraufbeschworen. Die eigene Frau des Pastors mißverstehet ihn und wird auf einmal seines langen gelblich-grauen Bartes, der Flecken auf seinem Gesicht und all der Beengtheiten ihres Lebens überdrüssig und will ihn verlassen. Das Gleiche will die Frau des Lehrers, die ihrem Gatten dreißig Jahre hindurch getreulich von Dorf zu Dorf gefolgt war, und ihn nun im Stiche lassen will, weil auch sie fühlt, daß ihre Ehe voll sei des heimlich lauernenden Unglücks. Denn daß es ihr Mann drei Jahre in einem Ort aushält, kann seinen Grund doch nur darin haben, daß ihn zwei jüngere Augen festhalten. Ganz anders faßt die Frau des

Schäfers, die von ihrem viel jüngeren Mann zum Haus hinausgeprügelt worden ist, die Predigt des Pastors auf. Ihr sind Schelten und Schläge wie kleine Zwistigkeiten, und ist auch eine gute Ehe damit voll, wozu soll sie ihren braven Eheherrn verlassen? Und die Entrüstung über diesen Entschluß gibt dem Schäfer die grobe Frage in den Mund, mit der er den Pastor anrempelt: ob er wohl der Pfarrer sei, der so unheilvolle Predigten redet? Denn der Schäfer ist ein rechtgläubiger Katholik, der die Kirche, vollends jene der Andersgläubigen nur von außen kennt. Dieser Dreiklang, der sich freilich nicht eben logisch ineinanderfügen will, löst sich doch auf die harmloseste Weise. Der Pastor läßt sich den Bart rasiren, bürtet sich den Rock und die brave Pastorin nimmt dies als hinreichenden Beweis eines Johannistriebs von Liebe. Der Lehrer wandert mit seiner Lebensgefährtin weiter und der stridgrobe Schäfer thut sich mit seiner Frau wieder zusammen. Zum Schluß wird auch noch das letzte kleine Pastorenfräulein verlobt.

Die Dingerden sind doch gar zu sorglos gemacht. Flach und lose skizziert, ohne jede Absicht der psychologischen Vertiefung, ohne die Mühe einer strafferen konstruktiven Gestaltung. Die kleine tragische Episode, die hübsche lyrische Plauderei haben zumindest ihre Pointe; aber gerade das letzte Stück, in dem ein Schatz von Lebenswahrheit ungehoben liegt, zeigt eine rügenswerthe Flüchtigkeit der Arbeit, die fast gegen den Autor einnehmen könnte, wenn man andererseits nicht genöthigt wäre, seinem seltenen Charakterisierungsvermögen, seinem frischen einfallreichen Humor, seiner ganzen herzswarmen Persönlichkeit doch jene Sympathie und Anerkennung zuzuwenden, die sich Möriz voraussichtlich doch noch als unverlierbaren Besitz erwerben wird.

Wir wollen es als erfreuliche Erscheinung erkennen, daß zur Darstellung volkstümlicher Gestalten fast die meisten Künstler des Nationaltheaters Lust und Talent besitzen. Neben den unvergleichlichen Kabinetstücken, die heute etwa Frau Káloji als geschwätziges Schäferin und Herr Gabányi als wortkarger Dorfrichter auf die Bühne stellten, gab es eine ganze Reihe ausgezeichnete Figuren, die in ihrer Lebensfriihe, Wahrheit und Natürlichkeit oft über die künstlerische Armuth des Rahmens hinwegtäuschten, in dem sie standen. So der unruhewoll-gereifere junge Lehrer des Herrn Rajnai, das zärtlich-zärtliche Ehepaar Ligeti-Rózsahegyi, der versauerte Dorfschulmeister des Herrn Hajdu — durchwegs Gestaltungen von künstlerischem Werth, denen sich in einiger Entfernung jene der Damen Csillag, Báradi, Demjén, der Herren Gál, Petheš und Eugen Horváth anschlossen. Wie weit sich Kunst von Natur, Natur von Kunst entfernen könne, bewies einzig der polsternd-rote, wildwüthige Schäfer des Herrn Bakó, den man wahrhaftig als Böfewicht-Bariton an die Oper abtreten sollte. Was wäre das für ein furchterregender Pizarro! Getragen von der im Ganzen ausgezeichneten Darstellung, fanden die kleinen Novitäten in dem dichtbesetzten Hause lebhaftesten Beifall. Wir sind dem Talent des Autors die Warnung schuldig: weit über ihren künstlerischen Werth. Die warme Anerkennung des Publikums, für welche Möriz wiederholt vor der Rampe danken konnte, ist ein Vorstoß an Günst, den der junge Dichter hoffentlich in künstlerischer Geldwährung zurückerstatten wird.

auf diesem Gebiete thätig noch ernste Mängel zu beheben sind. Die Verhandlungen sind auch bereits im Zuge und es steht zu hoffen, daß dieselben guten Erfolg haben werden. Bezüglich der in Angelegenheit der Ablösung der Straßenbahnen von Samuel Bakonyi angeregten Idee bemerkt Redner, daß er sich in dieser Angelegenheit nur nach vorhergegangenem Studium der Sachlage äußern könnte; momentan will er in der Sache noch nicht Stellung nehmen. Die Regierung trage die Interessen der Provinzstädte gewiß am Herzen, allein es wäre vom Gesichtspunkte des öffentlichen Kredits dennoch bedenklich, den Provinzstädten im Allgemeinen das Recht auf unmittelbare Emission von Obligationen einzuräumen. Eine solche Ermächtigung könne die Legislative nur ganz ausnahmsweise solchen einzelnen Städten erteilen, in welchen die hierzu erforderlichen Vorbedingungen vorhanden sind.

Nach diesen Erklärungen des Ministers nahm der Ausschuß den Gesetzentwurf sowohl im Allgemeinen, als auch in den Details einstimmig an.

Aus dem Abgeordnetenhaus.
Budget des Ministeriums des Innern. — Die Freimaurerfrage.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses konnte die Debatte über das Budget des Ministeriums des Innern noch immer nicht beendet werden. Den größten Theil der Sitzung nahm der unverwundliche Langredner Géza Polonyi für sich in Anspruch. Die zweifelhaften Vorber der kleinen Mitglieder der klerikalen Volkspartei Lufár und Haller ließen Polonyi nicht ruhen, und er wollte den Klerikalen zeigen, wie man über die Freimaurer mit Erfolg losziehen kann. Das war heute wieder der ganze Polonyi mit seiner perversen Begabung. Offensichtlich hat er die Geschichte und die Organisation des Freimaurerthums mit vielem Bemühen studirt, um sie absichtlich zu verdrehen und in dem Hohlspiegel seiner tendenziösen Darstellung als erschreckende Monstruosität zum Behagen jener reaktionären Hörer hinzustellen, welchen derartige Schimpfereien jederzeit sehr willkommen sind.

Mit jesuitischer Verschlagenheit versicherte Polonyi, er habe gegen die edlen humanitären Tendenzen des Freimaurerthums im Allgemeinen keine Einwendung, denn er war früher selber Freimaurer; wohl aber richte sich seine Kritik gegen diejenigen Freimaurer, welche das Ideal ihrer Genossenschaft nicht vor Augen halten, und speziell gegen jene Freimaurerlogen, welche vaterlandsfeindliche und gegen die Religion und Ethik gerichtete Agitationen betreiben. Polonyi erzählte, daß der freimaurerische Bundesrath in Ungarn selber die Bestrebungen dieser Aufrührer mißbilligt habe. Und da verblüffte der brave Polonyi das Haus mit einem warmen Lobe für — den Grafen Stephan Tísa, weil derselbe sich im „Magyar Figyelő“ gegen die Uebertreibungen der atheïstischen und materialistischen Richtung ausgesprochen hatte. Zum Gaudium seiner Gesinnungsgenossen verlas Polonyi eine — wie er selber zugeben mußte — aus vergangenen Jahrhunderten stammende, also nicht mehr in Geltung befindliche Gelöbnißformel der Freimaurer, worin gegen den Verrath von Geheimnissen des Freimaurerbundes gruselige Strafen, wie: das Ausschneiden der Zunge, Torturen mit glühendem Eisen und schließlich der Tod angedroht werden. Es gebe Logen, welche sich in die Verwaltung und sogar in die Politik mengen und den Abgeordneten Instruktionen erteilen. Diese Logen bilden zusammen eine mächtige Organisation, welche gegen die geschichtliche Kultur Ungarns Krieg führe. Polonyi führte eine ganze Reihe von bekannten Männern der Öffentlichkeit an, die in den Freimaurerlogen eine Rolle spielten, sicherlich, nicht um ihnen dienlich zu sein.

Nach einer ihm gewährten Erholungspause setzte der famose Exfreimaurer seine Philippika gegen die einftigen „Brüder“ fort. Er erzählte, daß die einzelnen Logen wegen spezieller Fragen, wie: die Säkularisation der Kirchengüter und das allgemeine Wahlrecht, miteinander in Zwist gerathen sein, speziell daß die Budapester Logen sich vollständig auf das Gebiet der konfessionellen Politik geworfen und die Leitung des Schulwesens an sich gerissen haben. Jetzt kam wieder eine scheinheilige Neußerung Polonyi's. Er erklärte nämlich mit frommem Augenaufschlag, er sei immer ein

Gegner des Antisemitismus gewesen. Die Klerikalen blühten ihn erschrocken an, denn sie fürchteten, daß Polonyi zur Abwechslung eine liberale Saite anschlagen werde, aber der edle Mann beruhigte sie sofort, denn seine obige Versicherung war wieder nur eine schlaue Einleitung zu böswilligen antisemitischen Ausfällen. Bittere Thränen weinte er über die Zunahme des Judenthums in Budapest, über dessen Einfluß auf die kommunalen Angelegenheiten, über eine planmäßige Aktion, die den Katholizismus in den Hintergrund drängen wolle.

Viel kürzer sprach Polonyi noch über die Komitatsbeamten, über die Wünsche der Richter hinsichtlich des automatischen Avancements und über das allgemeine, geheime Wahlrecht, um schließlich einen Appell an die beiden Fraktionen der Unabhängigkeitspartei zu richten, sie mögen sich wieder vereinigen, um gegen Aduen und gegen Oesterreich wirksamer kämpfen zu können. Es war interessant, zu beobachten, wer im Hause an dieser reaktionären Tendenzrede Polonyi's Gefallen fand. Es waren dies außer dem kleinen Häuflein der anwesenden Volksparteiler nur einige wenige Mitglieder der Koffuth-Partei, welche Polonyi begeistert Beifall spendeten und wiederholt applaudirten. Die Justiz-Partei absentirte sich zum größten Theil und reagierte überhaupt auf die Polonyischen Tiraden nicht. Auf Seite der Regierungspartei wurden wiederholt Zwischenrufe der Entrüstung und des Widerspruchs laut.

Viel kürzer, aber auch viel ehrlicher und sympathischer fiel die Antwort aus, welche Paul Beöthy von der Regierungspartei sofort Herrn Polonyi erteilte. Was den Patriotismus und die religiös-ethischen Ideen anbelange, gebe es bei der Majorität keinen Meinungsunterschied, aber mit der antisemitischen Tendenz Polonyi's, die hauptstädtische Bevölkerung mit unverkennbarer Animosität nach Konfessionen einzutheilen, kann Beöthy nicht übereinstimmen. Dies sei mit der wahren alten liberalen Auffassung nicht vereinbar, und in dieser Hinsicht trenne ihn eine ganze Welt von Polonyi, rief Beöthy unter stürmischem Beifall der Majorität. Beöthy wandte sich dann den Verwaltungsfragen zu, welche er mit großer Sachkenntniß behandelte. Schließlich schilderte er die Gefahren der übermäßigen Einwanderung aus Galizien nach Oberungarn, und gab auch der Hoffnung Ausdruck, daß die Nationale Arbeitspartei in der Frage der Wahlreform an dem Programm des Ministerpräsidenten festhalten werde. Die Rede Beöthy's wurde von der Majorität mit warmem Beifall aufgenommen. Damit schloß die Sitzung.

Präsident Albert Verzeviczy eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr Vormittags.

Das Protokoll der gestrigen Sitzung wurde verlesen und authentifizirt.

Die eingelangten Petitionen werden an den Petitionsausschuß geleitet.

Folgt die Fortsetzung der Budgetdebatte: der Verhandlung des Budgets des Ministeriums des Innern.

Die Budgetdebatte.

Géza Polonyi bespricht in erster Reihe mit Hinweis auf den pragmatischen Antrag des Abgeordneten Grafen Stephan Tísa über die Gehaltsregulirung der Komitatsbeamten die Haltung der Beamten im Allgemeinen. Wir begegnen im Kreise der Beamten einer derartigen Inanspruchnahme des Vereins- und Versammlungsrechtes von Seiten der Beamten und sogar der Richter, wie auch einem Tone in den Resolutionen und Petitionen der einzelnen Beamtenklassen, die von symptomatischer Bedeutung sind. Die in diesen Petitionen und Beschlüssen enthaltenen Klagen über das Elend der Beamtenklassen lassen die Ansicht aufkommen, daß diese Staatsfunktionäre ihr Verhältniß zum Staat als Lohnverhältniß betrachten und sie erscheinen entweder als Querulanten oder als Anhänger des bei den Syndikalisten üblichen Terrors. Wir müssen uns dagegen verwahren, daß diese Wünsche der staatlichen Angestellten in der Form von Drohungen zu uns gelangen. (Zustimmung rechts und links.)

Wenn die Wünsche der Richter auf ein automatisches Avancement erfüllt werden, so hört jeder Kontakt der Beamenschaft mit dem Parlamentarismus auf und dieser kann das Selektionsrecht zum Wohle der Gesamtheit nicht mehr ausüben. Das Parlament und die Regierung werden dann einfach zum Banker und zur Zählstelle der Beamten. (Zustimmung links.) Redner bringt der Regierung und insbesondere dem Justizminister das

Vertrauen entgegen, es werde ihnen gelingen, hier die Auswüchse zu beseitigen und das Verdienst entsprechend zu berücksichtigen und zu honoriren. (Allgemeine lebhafteste Zustimmung.)

Bei den letzten Wahlen haben die Wähler und unter diesen auch die Beamten das System der Koalition gestürzt, das der extensiven Ausgestaltung des Heeres Widerstand leistete und sein Augenmerk auf die Hebung des Wohlstandes der Beamenschaft richtete. Wenn nun die Beamenschaft ihre Stimmen dem gegenwärtigen System gegeben hat, das die extensive Förderung des Heereswesens auf Kosten der inneren Entwicklung in ihr Programm aufnahm, mußte sie damit im Reinen sein, daß die Steuerkraft des Landes gleichzeitig die Erhöhung der Beamtenbezüge und die der militärischen Kosten nicht erträgt. Wenn sie nun höhere Gehälter wünscht, soll sie sich in Geduld fassen, bis wieder jenes System zur Herrschaft gelangt, das das entgegengesetzte politische Programm vertritt, das im Stande sein wird, mit Einschränkung der militärischen Ausgaben die Wünsche der Beamenschaft zu befriedigen. (Beifall links. Lebhafteste Heiterkeit rechts.)

Redner kommt sodann auf die Frage der Freimaurerei zu sprechen. Große und ruhmvolle Zeiten unserer Geschichte sind mit der ungarischen Freimaurerei verknüpft. Redner erklärt mit Stolz, daß auch er einst Mitglied dieser Vereinigung war. Der Abgeordnete Sigmund Bárády, der an der Spitze einer Richtung des Freimaurerthums steht, hat nicht über die geheimen Gesellschaften gesprochen, sondern über das Vereinsrecht. Im Auslande gibt es überall offizielle Publikationen, die auch Profanen zugänglich sind. In Venn gibt es ein Centralbureau, wo die Druckformen erhältlich sind. Die Volkspartei möge sich nicht an Verräther halten. Die Pflichteremplare der Druckereien kann Jeder einsehen, dieses Recht ist gesetzlich gesichert. Die Freimaurer haben in Ungarn drei Blätter: „Kelet“, „Orient“ und „Del“, von denen Pflichteremplare abgeliefert werden.

Karl Suhář (Sárvár): Man läßt sie verschwinden! Géza Polonyi (fortfahrend): Dem ist nicht so, bei der Staatsanwaltschaft sind sie zu finden, in den öffentlichen Bibliotheken kann man jedoch schwer zu ihnen gelangen.

Karl Suhář (Sárvár): Man protokolliert sie unter falschen Titeln! (Präsident läutet.)

Géza Polonyi (fortfahrend) hat diese Blätter vor sich und spricht auf Grund dessen, was er diesen entnehmen konnte. Die Kritik, die der Redner üben will, richtet sich gegen Diejenigen, die eigentlich keine Freimaurer sind, weil sie das Ideal nicht vor Augen halten. Der Abgeordnete Graf Stephan Tísa hat im „Magyar Figyelő“ in dieser Frage das Richtige getroffen und der Redner wählt sich aus diesem Artikel die Worte zur Devise: „Jeder Ungar hat die Pflicht, gegen den atheïstischen und materialistischen Internationalismus, der die Glaubensmoral aus den Herzen verdrängen will, zu kämpfen“.

Redner beschäftigt sich sodann mit der Geschichte des Freimaurerthums und übergeht nach einer kurzen allgemeinen Erörterung auf die Geschichte des ungarischen Freimaurerthums. Die ungarischen Freimaurer — sagt Redner — haben ein Ritual und Statuten. Diese Statuten werden vom Minister des Innern bestätigt. Die Mitgliederliste und die Rituale werden geheimgehalten, und diese Geheimnisse, insbesondere die Namenslisten, konnte Redner, als er in verantwortungsvoller Stellung war, nicht erreichen. Redner erörtert ausführlich die leitenden Prinzipien der belgischen, französischen und englischen Freimaurerei. Die ungarischen Freimaurer sind Gesinnungsgenossen der französischen, belgischen, italienischen und neuesten auch türkischen Freimaurer. Die Loge, der der Abgeordnete Sigmund Bárády angehört, ist in die Reihe der religions- und staatsfeindlichen eingereiht.

Redner will heute nichts über die Beziehungen des Freimaurerthums zur Religion im Allgemeinen und zum Katholizismus insbesondere sprechen. Diese Frage wird er bei dem Kultusbudget aufrollen, da er beabsichtigt, sich mit diesem Gegenstande wiederholt zu beschäftigen. Redner wird ebenso wie er gegen den Antisemitismus gekämpft hat, auch jeder Bestrebung entgegen treten, die den Antichristianismus betreiben will. (Zustimmung bei der Volkspartei.)

Die alten Freimaurer haben folgenden Eid geleistet: „Ich gelobe und schwöre im Namen des allerhöchsten Baumeisters der Welten, daß ich nie die Geheimnisse, Zeichen, Griffe, Worte, Lehren und Gebrauche der Brüder Freimaurer entdecken und darüber ein ewiges Stillschweigen beobachten werde. Ich verspreche und gelobe zu Gott... Also zu Gott! Ich bemerke, daß unter Gott unsere hier nicht anwesenden Brüder Freimaurer Christus selbst, den unbeschnittenen Großmeister, verstehen, was aber den Herrn Oskar Kampf nicht genügt, gegen Christus einen Vernichtungskampf zu führen. (Heiterkeit links. Redner liest weiter:)... Ich verspreche und gelobe zu Gott, daß ich weder mit der Feder, mit Zeichen, Worten und Geberden etwas davon verrathen noch schreiben, graben in Stein oder Metall oder drucken lassen werde; weber von dem, was mir bis jetzt anvertraut wurde, noch in Zukunft bekanntgemacht werden wird. Ich verbinde mich dazu bei der Strafe, welcher ich mich, wenn ich nicht Wort halte, unterwerfe, nämlich, daß man mir die Lippen mit einem glühenden Eisen abrenne...“

Karl Sukár (Sárvár): Das ist ein Eid!
Géza Polonyi (fortfahrend): ... die Hand abhau, die Zunge ausreiß, die Gurgel abschneide und endlich meinen Körper in einer Loge der Brüder Freimaurer, während der Arbeit und Aufnahme eines neuen Bruders, zur Schande meiner Untreue und zum Schrecken der übrigen aufhänge, ihn nachher verbrenne und die Asche in die Luft streue, damit nicht eine Spur übrig bleibe von dem Andenken meiner Verrätherei. So wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium. Amen!

Diese Eidesformel ist aber heute nur mehr von historischer Bedeutung. Nach dem französischen Großen Orient lautet das jetzige Gelöbniß:

„Auf dieses Winkelmaß, Symbol der Geradheit und des Rechtes, und auf dieses freimaurerische Gesetzbuch gelobe ich, mit Eifer und Ausdauer an der Arbeit der Freimaurer zu arbeiten, und ich gelobe, das freimaurerische Gesetz treu zu beobachten und nichts von dem zu verrathen, was mir unter dem Siegel des Geheimnisses mitgeteilt wird.“

Wenn dieses Gelöbniß nur im Dienste der Wohlthätigkeit abgelegt und gehalten wird, so kann dagegen keine Einwendung erhoben werden. Doch im Dienste der nationalen Interessen, der Vaterlandsliebe gibt es nichts, was verheimlicht, was unter den Schutz des Geheimnisses zur Geheimhaltung gestellt werden müßte. (Lebhafte Zustimmung links und bei der Volkspartei.)

Solchen Grundsätzen gegenüber bittet der Redner den Abgeordneten Sigmund Bárány, er möge seine Loge vor solchen Mordwaffen beschützen, die gegen das Vaterland gerichtet sind, die dem Vaterlande das Grab schaufeln, an dem die Kinder desselben als lachende Erben stehen wollen. (Lebhafte Zustimmung und Applaus links und bei der Volkspartei.) Früher waren dem Freimaurerthum solche Waffen unbekannt, als sich noch zu ihm Jókai, der ältere Julius Andrássy, Wekerle, Hieronymi, Ludwig Ságy, der Redner selbst (Heiterkeit), Martin Mártonffy, dessen humane und patriotische öffentliche Thätigkeit sich allgemeiner Werthigung erfreute (Zustimmung), und andere Männer von Ruf und allgemeiner Verehrung bekamen. Mártonffy trat übrigens schon vor sieben Jahren aus.

Georg Szurcsányi: Erst vor zwei Jahren, vor den Wahlen.

Géza Polonyi (fortfahrend): Aus unserer Zeit sind von den Großmeistern noch Emerich Ivánka, Stephan Rakovszky und Friedrich Glück zu nennen, der nunmehr lebenslänglicher Ehren-Großmeister der Großloge und als wahrhaft humaner Mann eine der geachteten Gestalten unseres öffentlichen Lebens ist. Gegenwärtig ist der Großmeister der Professor Árpád Bókay, dessen zu geringe Energie das Entstehen gewisser unpatriotischer Fraktionen zur Folge hatte; die stellvertretenden Großmeister sind Dr. Simon Meisinger, Dr. Joseph Ernó und Dr. Ludwig Székely, als Redner der Großloge wirkt der königliche Tafelrichter Dr. Koloman Bakonyi.

Georg Szurcsányi: Eine schöne Sache!

Géza Polonyi (fortfahrend) will nunmehr von den Budapestener Logen sprechen, die gegenwärtig jene Strömung repräsentieren, gegen die die Irregulierten mit allen gesellschaftlichen und staatlichen Mitteln geschützt werden müssen. An erster Stelle ist da die Loge „Demokratie“ zu nennen, in deren Dienst die ganze städtische Administration steht; deren Großmeister Dr. Béla Felényi und deren Mitglied auch der Bürgermeister Stephan Bárczy ist. Wie weit die Loge die öffentliche Thätigkeit ihrer Mitglieder kontrolliert und zu beeinflussen sucht, geht daraus hervor, daß von ihr der Bürgermeister Bárczy deshalb, weil er in der Zeitschrift „Magyar Jiggyelo“ einen Artikel gegen die Verstaatlichung der Volksschulen veröffentlichte, zur Verantwortung gezogen wurde. Die Loge geht also schon so weit, daß sie die öffentliche Thätigkeit ihrer Mitglieder ihrem Programm unterwirft und sie daran hindert, jenem Programm, das sie etwa vor ihren Wählern entwickelt haben, treu zu bleiben. Dann ist da die Loge „Martinovics“, an deren Spitze der Abgeordnete Paul Sándor stand. (Bewegung links.) Ihm gereicht es zu Ehren, daß er diese Gesellschaft verließ. Nun steht sie unter der Leitung Oskar Jákó's, dessen soziologische Thesen (Heiterkeit links) bis zur Anarchie führen. (Zustimmung links.)

Da ist sodann die „Reform“-Loge. Ich will ihren Großmeister nicht näher bezeichnen: es ist Michael Szalai. (Lärm.) Der Präsident der Loge „Alle Getreue Neuschloß“ ist Emanuel Rózsavölgyi. Dieser schließt sich die Loge „Petőfi“ an, welche diesen großen Namen profanirt und welcher die Logen „Árpád“ und „Patria“ gegenüberstehen. Der Großmeister der letzteren ist „B. H.“. Diese vier Logen, welche das sogenannte Groß-Freimaurerthum vertreten, haben sich in Budapest zu einer wahren politischen Organisation gestaltet, deren Macht auf allen Gebieten zur Geltung kommt.

Präsident **Berzeviczy** suspendirt auf 10 Minuten die Sitzung.

Nach der Pause.

Géza Polonyi setzt nach der Pause seine Ausführungen fort und will beweisen, daß gerade diejenigen Logen, die eine starke politische Agitation entfalten, auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit die geringsten Resultate aufweisen. Redner verliest die Programmrede des Meisters vom Stuhl in der Loge „Patria“, der auch der Bürgermeister Bárczy angehört und nicht, wie Redner früher irrtümlich sagte, der „Demokratia“, in welcher

Rede die Erhaltung der religiösen und moralischen Gesinnung und die Ausübung der Wohlthätigkeit verkündigt wird. Die Nagyvárad Loge „Resurrexit“ theilt mit, daß sie an den städtischen Wahlen mit Erfolg theilgenommen hat. Die Logen sind daher Machtorganisationen zur Erreichung politischer Ziele. Die politischen Logen haben den Reformklub, die freie Vereinigung der Lehrer und den Galilei-Club geschaffen, die im Dienste der extremen politischen Tendenzen stehen.

In Budapest — sagt Redner — ist in der letzten Zeit eine den konfessionellen Frieden gefährdende Richtung zur Geltung gelangt, die die konfessionelle Intoleranz verkündet und die bei den letzten Wahlen auch den Sieg errungen hat. Das offizielle Budapest statistische Jahrbuch weist aus dem Jahre 1906 nach, daß die Zahl der Juden von 1869 bis 1906 von 16.6% auf 23.5% sich erhöhte, die Zahl der Katholiken betrug aber in denselben Jahren 72% und 60%. Diese große Vermehrung der Judenheit ist überwiegend die Folge der Einwanderung von unerwünschten galizischen und bukovinischen Juden. Bei den letzten Kommunalwahlen haben die Juden fast die Mehrheit erlangt.

Julius Hofenberg: Fragen Sie lieber, wie viel jüdische städtische Beamten es gibt.

Géza Polonyi (fortfahrend): Von den gewählten Stadtvertretern sind 123 Juden und 70 Katholiken. Von den Eratzmitgliedern sind 35 römische Katholiken und 50 Juden. (Rufe bei der Volkspartei: Jetzt sprechen Sie von den Kongregationen!) Heute sind in der Stadtrepräsentanz die Juden numerisch in absoluter Mehrheit. Dasselbe Verhältniß finden wir in den einzelnen wichtigeren Ausschüssen, wo ebenfalls die Juden dominieren. So sind zum Beispiel im Verwaltungsausschuß 5 Christen und 5 Juden, im Gerichtsausschuß 1 Christ und 4 Juden, im Centralausschuß 17 Christen und 19 Juden, im Justizauschuß 6 Christen und 9 Juden, im Ausschuß für Gewerbewesen 5 Christen und 15 Juden, im Kommunikationsausschuß 12 Christen und 19 Juden, im Finanzausschuß 16 Christen und 24 Juden, im Sanitätsausschuß 14 Christen und 16 Juden, im Schlachthausausschuß 7 Christen und 14 Juden usw. nahezu in allen Ausschüssen. Diese Daten beweisen, daß hier nicht von einem Zufall, sondern von einer planmäßigen Aktion die Rede ist, die den Katholizismus in den Hintergrund drängen will. (Lebhafte Zustimmung bei der Volkspartei.)

Schon diese Daten beweisen zur Evidenz, wie notwendig die Anwendung strengster Maßnahmen gegen die Einwanderung ist. Dann müßte das hauptstädtische Gesetz endlich in dem Sinne abgeändert werden, daß ausdrücklich ausgesprochen werde, wer ungarischer Staatsbürger ist. Auf diese Frage antwortet das jetzt geltende Gesetz nicht präzis. Auch müßte die Gesetzesbestimmung geändert werden, wonach jeder nach einem Aufenthalt von fünf Jahren, sofern er keine andere Staatsbürgerschaft besitzt, das Gemeindevahlrecht erhält. Bei der Schaffung des neuen hauptstädtischen Gesetzes muß auch darauf Bedacht genommen werden, daß die Interessen der autochthonen Wahlbürger vor den gefährlichen einwandernden Elementen geschützt werden. (Lebhafte Zustimmung links.)

Redner will sich nun auch kurz über die Wahlreform äußern. Er fordert das allgemeine, gleiche, gemeindegewisse und geheime Stimmrecht, da nach seiner Auffassung nur ein derart geregeltes Wahlrecht der ungarischen Staatsidee dienen kann. (Lebhafte Zustimmung außerlinks.) Doch muß es endlich festgelegt werden, was man eigentlich unter dem allgemeinen Wahlrecht versteht. Allerdings kann das gleiche Wahlrecht nur bedeuten, daß es in seiner historischen Bedeutung nur den Sinn haben kann, daß es eine Antithese gegen den Vermögenscensus darstellt, also den Sinn, daß keiner mehr Stimmen haben soll, als die Anderen. (Lebhafte Zustimmung links.) Die Unabhängigkeitspartei möge ihrem Programm treu bleiben, dem rechtlosen Theile der Bevölkerung sein ihm zukommendes Recht verschaffen, ihn von dem Joch der Besitzenden befreien. Gegenwärtig bestehen zwischen den Fraktionen der Unabhängigkeitspartei Schranken, die angesichts der bevorstehenden Kämpfe fallen müßten. Die Unabhängigkeitsparteien sollen endlich die Augen öffnen und wahrnehmen, wie der Ministerpräsident den unter ihnen herrschenden Hader kapitalisirt, um alle Wünsche Wiens zu befriedigen. Dieser Erscheinung und den hochwichtigen Fragen gegenüber, die in nächster Zeit zur Entscheidung gelangen werden, sollen die Parteien ihre Kampfgenossen vertrauensvoll dort suchen, wo sie sie vermöge ihrer Prinzipien finden können. Sie sollen eine Vereinbarung versuchen, womit doch nichts riskirt wird. Und sie werden sicherlich eine nützliche That verrichten, wenn sie Schulter an Schulter den Kampf aufnehmen. Das Budget des Innern lehnt der Redner aus politischem Mißtrauen gegen die Regierung ab. (Einzelfter Beifall links.)

Paul Weöthy stimmt mit allen jenen Ausführungen Polonyi's überein, die sich auf die patriotischen Pflichten und die moralreligiösen Ideen bezogen. Er glaubt auch nicht, daß es in diesem Hause Abgeordnete gäbe, die nicht auch so denken. Hingegen könne er mit der von Polonyi bekundeten antisemitischen Tendenz nicht übereinstimmen, mit welcher er mit kaum verhüllter Animosität die Bewohner der Hauptstadt nach dem Glaubensbekenntniß klassifizierte und placirte.

Rufe bei der Volkspartei: Er hat nur Thatfachen angeführt!

Paul Weöthy: Eine solche Stellungnahme könne mit der alten liberalen Auffassung nicht vereinbart werden. Eine ganze Welt trennt ihn diesbezüglich von Polonyi. (Lärm links.) Redner beschäftigt sich sodann mit Verwaltungsfragen. Er preist die Tüchtigkeit unserer Verwaltungsbeamten; der Fehler liege auch nicht in den Personen, sondern in dem veralteten System. Redner tritt für die vom Grafen Stephan Tísa angeregte Statusregelung ein, da wir nur dadurch das Ziel erreichen können, welches uns Allen verschwebt: eine rasche, gute und billige Verwaltung. (Zustimmung rechts.) Redner schildert insbesondere die Wichtigkeit der Stellung des Oberstuhlsrichters, welche heute nicht mehr wie ehemals ein nobile officium ist. Er tritt schon im Interesse der materiellen Unabhängigkeit der Oberstuhlsrichter für eine bessere Dotierung dieser Stelle ein. Der Oberstuhlsrichter solle namentlich bis zur VI. Gehaltsklasse vorrücken können. Redner beschäftigt sich sodann mit der Ruthenenfrage und im Zusammenhange damit mit der sogenannten Kazarenfrage. Die Regierung müßte der Frage der Einwanderung ihre ganz besondere Sorgfalt zuwenden, denn diese unbeschränkte Invasions aus Galizien habe den Ruin des ganzen ruthenischen Volkes zur Folge. Die Ruthenen verlieren in kurzer Zeit ihren Besitz und gehen vollständig zugrunde. Redner beklagt noch den Mangel an Aerzten in der Provinz und bemerkt in Betreff der Wahlreform, daß in dieser Frage die gesammte Nationale Arbeitspartei einheitlich und mit Begeisterung hinter der Regierung steht. (Lebhafte Beifall rechts.)

Die Debatte wird abgebrochen.
 Präsident **Berzeviczy** stellt die Tagesordnung für die morgige Sitzung fest und schließt die heutige Sitzung um 2 Uhr Nachmittags.

Die Reichsrathswahlen in Oesterreich.

Ein Erlaß des Ministers des Innern.

Wien, 7. April. Der Minister des Innern hat an die Landeschefs einen Erlaß gerichtet, durch welchen eine sachlich in jeder Hinsicht einwandfreie, möglichst glatte und rasche Abwicklung jener Arbeiten sichergestellt werden soll, die den politischen Behörden nach den einschlägigen Vorschriften für die bevorstehenden Reichsrathswahlen erwachsen.

Dr. Neumayer für die Geschäftsordnungsreform.

Bürgermeister Dr. Neumayer sprach gestern in einer „Dsmark“-Versammlung in Hiezing über die Auflösung des Parlaments. Dr. Neumayer führte u. A. aus:

Wir sind nicht schuld an der Auflösung des Parlaments, weder die Christlichsozialen noch die Deutschfreihheitlichen haben diese herbeigeführt. Die Zertrümmerung des Parlaments ist vielmehr ein Werk der Ultraczechen und nationallosen Sozialdemokraten. (Stürmische Pfuirufe.) Die Sozialdemokraten haben gezeigt, daß sie in ein Volkshaus gar nicht hineingehören. (Zustimmung.) Ich bin der Meinung, wenn nichts unternommen wird, um den alten Uebelstand der früheren Parlamente zu beseitigen, haben wir nach dem 13. Juni dieselbe Situation im Parlament, wie wir sie vor vier Wochen gehabt haben. Wir Christlichsozialen waren von jeder Gegner der Obstruktion. Auch unter den Deutschfreihheitlichen ist die überwiegende Mehrzahl der Abgeordneten gegen die Obstruktion; dasselbe gilt von den Polen. Ich habe mich mit einigen meiner Parteigenossen ins Einvernehmen gesetzt und angeregt, daß ich eine Aktion zur Schaffung einer Geschäftsordnung einleiten werde, welche die Obstruktion in unserem Parlament für immerwährende Zeiten verhindert.

Der Dokumentendiebstahl im französischen Ministerium des Aeußern.

Paris, 7. April. „Figaro“ zufolge ist der Diebstahl diplomatischer Akten im Ministerium des Aeußern nicht allein im geschäftlichen Interesse des Levantiners Maimon erfolgt, sondern hauptsächlich hätten politische Zwecke den Diebstahl bestimmt. Deutschland habe durch Maimon Kenntniß von wichtigen Dokumenten erhalten, welche sich auf die Orientpolitik Frankreichs und auf die Verhandlungen über die Anschließlinien an die Bagdadbahn beziehen.

„Matin“ theilt dazu mit, Deutschland habe die erhaltenen Dokumente Rußland mitgetheilt, um einen Einspruch Rußlands gegen die deutsche Bagdadbahnlinie zu beseitigen. In dieser Angelegenheit wird dem Publizisten André Tardieu eine Rolle zugeschrieben, welche bisher nicht aufgeklärt ist. Es ist jedoch so viel bekannt, daß Tardieu, der über die auswärtige Politik im „Temps“ schreibt und der die Stellung Pichon's erschrütterte, als Advokat geschäftliche Interessen in der vorgestern in der Kammer besprochenen Affaire P'Goto Sangha und in der Angelegenheit der Eisenbahnkonzeption Homz-Bagdad verfolgte.

Tardieu gibt zu, daß bei der Hausdurchsuchung bei Maimon Briefe von ihm gefunden wor-

den sind, welche sich auf das zwischen dem Botschafter Cambon in London und dem englischen auswärtigen Amt im Jahre 1909 vereinbarte Projekt betreffs der Eisenbahnkonzeption Homs-Bagdad beziehen, ein Projekt, welches um jene Zeit von der französischen Regierung gefördert, aber später fallen gelassen wurde. So äußert sich Tardieu. Die Angelegenheit macht großes Aufsehen, da die Untersuchung wegen Spionage und Verrathe geführt wird, und dürfte noch weite Kreise ziehen.

Paris, 6. April. Maimon, der vorgestern vom Untersuchungsrichter verhört wurde, hat ein Geständnis abgelegt und zugegeben, von Nouet gewisse vertrauliche Dokumente, die aus dem Ministerium des Aeußern stammen, empfangen zu haben. Er habe sich jene Dokumente verschafft, die ihn persönlich wegen seiner Finanzgeschäfte interessierten.

Der Untersuchungsrichter verhörte heute Palier, welcher behauptet, er habe in gutem Glauben gehandelt; hätte er argwöhnen können, daß es sich um ein unerlaubtes Geschäft handle, so hätte er die Anzeige erstattet.

Paris, 7. April. Eine augenscheinlich vom Duai d'Orsay stammende Mitteilung erzählt, daß das Ministerium des Aeußern Ende Januar die Nachricht erhalten habe, daß geheime, den Orient betreffende Schriftstücke einer fremden Regierung zum Kauf angeboten worden seien. Diese Regierung, welche glücklicherweise Frankreich befreundet sei, habe durch einen Mittelsmann den französischen Botschafter hievon verständigt, der den damaligen Minister des Aeußern Bichon schleunigst benachrichtigte.

Paris, 7. April. Der des Dokumentendiebstahls angeklagte Maimon, der Korrespondent eines Londoner Abendblattes war, erhob beim Untersuchungsrichter entschiedenen Einspruch gegen seine Verhaftung. Er erklärte, er begreife diese Maßnahme nicht. Er sei ein Freund Frankreichs, habe immer für Frankreich gearbeitet, und es sei eine seltsame Art, seine geleisteten Dienste so zu belohnen.

Nach Blättermeldungen scheint es sich zu bestätigen, daß Maimon in hervorragender Weise bei dem Bagdad-Bahnprojekt beteiligt ist. Man nimmt an, daß Maimon Schriftstücke, die für die Haltung der französischen Regierung gegenüber diesem Bahnprojekt bezeichnend sind, einer fremden Macht ausgeliefert und daß diese fremde Macht den Inhalt der Schriftstücke Rußland mitgeteilt hat.

Paris, 7. April. Ueber die Mächenschaften Maimon's wird erzählt: Das Foreign Office hatte im Winter 1909/10 einen Brief aus Paris erhalten, worin ihm die Abschriften vertraulicher Schriftstücke des französischen Ministeriums des Aeußern angeboten wurden. Das Foreign Office hatte das Anerbieten nicht beachtet, trotzdem aber aus derselben Quelle Mitteilungen erhalten, deren Richtigkeit durch amtliche Berichte bestätigt wurde. Uebereinstimmenden Meldungen zufolge nimmt man an, daß der vor einiger Zeit in einem Londoner Abendblatt veröffentlichte angebliche Wortlaut der in Potsdam getroffenen deutsch-russischen Vereinbarungen von Maimon herührte, den dieser von seinem Helfershelfer Nouet erhalten hat. Zu derselben Zeit wurden einem andern englischen Blatte vertrauliche Mitteilungen des französischen Ministeriums des Aeußern angeboten. Der Herausgeber des Blattes verständigte den französischen Botschafter Cambon, auf dessen Veranlassung Bichon eine Untersuchung anordnete, die zur Verhaftung Maimon's und seiner Genossen führte.

Der Aufstand in Albanien.

Die Großmächte theilten der Pforte mit, daß sie in Cetinje eine Demarche unternommen haben, die von Montenegro die Gebahrung der strengsten Neutralität fordert; andernfalls müsse Montenegro die Konsequenzen auf sich nehmen. — Die Kämpfe um Tuzi dauern fort; die Aufständischen wurden von den türkischen Truppen auf montenegrinisches Gebiet gedrängt.

Die heutigen Meldungen geben wir in Folgendem:

Die Kämpfe um Tuzi.

Saloniki, 7. April. Ein offizielles Telegramm aus Skutari stellt die Lage im albanischen Aufstandsgebiete nicht ungünstig dar. Danach sind die telegraphischen Verbindungen zwischen Saloniki und Tuzi, sowie zwischen Tuzi und Skutari wieder

hergestellt. Die Malissoren sind größtentheils auf montenegrinisches Gebiet geflüchtet.

Saloniki, 7. April. Nach heftigen Kämpfen wurden die Malissoren von der Grenze vertrieben und nach Montenegro verdrängt. Die Arnauten von Dibra und Diskowa kehrten angesichts der militärischen Vorbereitungen in ihre Dörfer zurück.

Saloniki, 7. April. Die Aufständischen haben sich bei Dinoshje gesammelt. Auch in der Gegend von Mojkovac haben sich Banden gebildet. Eine dahin entsandte Militärabtheilung gerieth in einen Hinterhalt und verlor eine Anzahl Leute. Nach zweitägigem Kampfe wurden die Arnauten in die Flucht gejagt. Die Banden versuchen gegen Kolashine vorzugehen. Truppen wurden ihnen entgegen geschickt.

Die Türkei und Montenegro.

Konstantinopel, 6. April. In Folge des signalisirten montenegrinischen Memorandum's hat die Pforte den türkischen Botschafter eingehende Instruktionen bezüglich der mündlichen Beantwortung des Memorandums für den Fall gegeben, daß dieses berücksichtigt werden sollte.

Die türkischen Botschafter sollen insbesondere betonen, daß in Folge der Einführung des Verfassungsregimes eine Befreiung von Steuern und vom Militärdienst undenkbar sei. Durch solche Vorschläge verferne Montenegro die Bedeutung der Verfassung. Statt eine solche eigenthümliche Vermittlung zu Gunsten der Albaner anzuregen, hätte Montenegro besser gethan und auch für sich weniger gefährlich gehandelt, wenn es die Grenze gegen die Albanesen gesperrt und denselben jede Unterstützung verweigert hätte. Die Pforte erinnert daran, daß für einige Distrikte Albanien bereits die Hammelsteuer für ein Jahr erlassen und außerdem im Vilajet Kossovo einige Steuererleichterungen gewährt worden seien.

Nach Informationen der Pforte hat die montenegrinische Regierung auf den signalisirten energischen Schritt des türkischen Gesandten in Cetinje geantwortet, daß Montenegro die Erhaltung der guten Beziehungen wünsche und die Neutralität wahren werde. Zu diesem Zweck sei General Bukotica an die Grenze entsendet worden. Der hiesige montenegrinische Geschäftsträger hat Instruktionen erhalten, der Pforte eine ähnliche Erklärung abzugeben.

Konstantinopel, 7. April. Der montenegrinische Geschäftsträger hat Vormittag dem Minister des Aeußern eine Erklärung abgegeben, worin das Befremden der montenegrinischen Regierung darüber ausgesprochen wird, daß die Pforte die Aufrichtigkeit Montenegros bezweifelt, sowie die Versicherung gegeben wird, daß Montenegro sein Versprechen, vollständige Neutralität zu wahren, halten werde und die hierzu erforderlichen Maßnahmen getroffen habe. Weiter wird die Pforte gebeten, auch ihrerseits Maßnahmen zu treffen, um die Albanesen am Ueberstreifen der Grenze zu hindern. Schließlich bat der Geschäftsträger dahinzuwirken, daß die türkische Presse nicht unnötig aufgereizt werde.

Ungünstige Aufnahme des montenegrinischen Memorandums bei den Mächten.

Konstantinopel, 6. April. Nach Mittheilungen des Ministeriums des Aeußern hat das Memorandum Montenegros bei den Großmächten keine gute Aufnahme gefunden. Die Mächte erklären, daß Montenegro absolute Neutralität wahren, die Grenze gegen Flüchtlinge sperren und ihnen jede Unterstützung verweigern müsse. Außerdem erklären die Mächte, daß sie Montenegro für irgendwelche daraus entstehende Komplikation verantwortlich halten werden.

Eine Denkschrift der Albanesen.

Rom, 7. April. (Privat-Telegramm.) Der „Corriere d'Italia“ meldet aus Skutari: Die albanesischen Notabeln haben aus Cetinje am 30. März an die Vertreter der Großmächte eine Denkschrift gerichtet, in welcher sie die Waffen niederzulegen versprechen, wenn die Pforte in den vier albanischen Vilajets die albanische Sprache einführt, für diese Vilajets albanische Palis ernannt, die Einkünfte der Albaner für das Land verwendet und die albanischen Soldaten nur im Kriegsfall außer Landes verwendet.

Verdämmung der Lage in Marokko.

Einer aus englischer Quelle stammenden Meldung zufolge soll Tanger von der nördlich lagernden Sultans-Mehalla abgeschnitten sein und alle Stämme bei Fez sollen sich dem Aufstand angeschlossen haben. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt indeß nicht vor. Falls sie sich bewahrheitet, wird die französische

Regierung die Ausführung der in Aussicht genommenen militärischen Maßregeln beschleunigen.

Nach den hier aus Paris eingetroffenen Informationen beabsichtigt die französische Regierung nicht, eine größere Truppenmacht nach Marokko zu entsenden, es werden höchstens zweitausend bis dreitausend Mann dahin detachirt.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Bedrohung von Fez durch die Aufständischen.

London, 7. April. Die „Times“ melden aus Tanger, daß die Verbindungen der Armee, die 15 Kilometer nördlich von Fez lagert, mit Fez abgeschnitten sind.

Der Sultan sandte am 1. April den Sold für die Truppen unter starker Eskorte ab. Die Eskorte mußte unverrichteter Dinge umkehren, da sie die Straße von den Rebellen gesperrt fand.

Alle Stämme in der Nachbarschaft von Fez haben sich ohne Ausnahme der Rebellion angeschlossen.

Tanger, 6. April. Die „Agence Havas“ meldet: Aus Elksar wird vom 4. d. berichtet: Die Nachricht aus Fez schildern die Lage fortgesetzt als beunruhigend. Ein Raub, der von Elksar nach Fez reiste, wurde bei Uergha angegriffen. Fünf Leute seiner Begleitmannschaft wurden getödtet.

Konzentrierung spanischer Truppen.

Berlin, 7. April. Aus Madrid wird berichtet: Wie hier verlautet, zieht Spanien in Ceuta und Camode bei Gibraltar 20,000 Mann zum Schutze seiner Einflußzone in Marokko zusammen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. April.

* **Lesezimmer.** Die Unterrichtssektion hat dem Magistrat den Vorschlag gemacht, für die Schüler der Gewerbeschulen Lesezimmer einzurichten. Der Magistrat hat den Vorschlag acceptirt und in den Gewerbeschulen in der Medvegasse, Timárgasse, Waiznerstraße, Clemérgasse und Jázmingasse die Einrichtung von Lesezimmern angeordnet. Diese Lesezimmer werden das ganze Jahr über, also auch in den Sommermonaten, wöchentlich während vier Tage, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag von 6—8 Uhr und an Sonntagen Nachmittags von 4—6 Uhr geöffnet sein. Die Lesezimmer können von sämtlichen Gewerbeschülern ohne Rücksicht darauf, welche Schule sie angehören, frequentirt werden.

* **Der Bürgermeister von Rom an die Hauptstadt.** Die letzte Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses hat bekanntlich den Beschluß gefaßt, die Stadt Rom zur Jubelfeier Italiens und der Hauptstadt Rom durch ein vom Bürgermeister verlesenes und von uns im Wortlaute publizirtes Telegramm zu begrüßen. Auf dieses Telegramm langte heute folgende Antwort ein:

Bürgermeister B á r c z y, Budapest. Rom, 6. April. Italien und Ungarn, in der Arbeit vereint, vereint in dem Streben, auf dem Gebiete des nationalen und menschlichen Fortschrittes sich hervorzuheben, kämpfen Schulter an Schulter einen Kampf auf Leben und Tod für die Auferstehung. Heute erwacht und lebt ewig in uns das Gefühl der brüderlichen Liebe und es umfängt uns die Gemeinsamkeit des Dranges und der Arbeit des civilisirten Fortschritts. Rom erwidert den Gruß und die guten Wünsche der illustren ungarischen Schwesterhauptstadt mit gleichen Gefühlen, gleichen Bestrebungen und gleichen Hoffnungen. A t h a n, Bürgermeister.

* **Der Sommerfahrplan der Zahnradbahn.** Der Magistrat hat den Sommerfahrplan der Zahnradbahn genehmigt. Für den Zeitraum vom 15. bis 30. d. wurde der Fahrplan wie folgt festgestellt: Abfahrt des ersten Zuges auf der Bergfahrt 6 Uhr 45 Minuten Früh, Thalfahrt 7 Uhr 15 Minuten Früh. Abfahrt des letzten Zuges auf der Bergfahrt um 7 Uhr 30 Minuten Abends, auf der Thalfahrt Abends 8 Uhr. Im Bedarfsfalle kann die geplante Anzahl von täglich acht Zügen entsprechend vermehrt werden.

* **Obere Stromleitung.** Die Budapester Straßenbahngesellschaft beabsichtigt, nebst Inaktualisierung der bestehenden unterirdischen Stromleitung auf ihrer Linie Arenastrasse-Százházy-Riszugló eine obere Leitung zu errichten. Damit will die Gesellschaft der Wagenstauung Ecke der Röztemetóstraße und Barossplatz vorbeugen und den Verkehr in der Richtung nach der Arenastrasse erleichtern. Die obere Leitung soll auch auf der inneren Thökölystraße und auf der Arenastrasse errichtet werden.

Tagesneuigkeiten.

B u d a p e s t, 7. April.

* Der Direktor der Fuhrwerksanlage. Die Hauptstadt hat den mit der provisorischen Leitung der hauptstädtischen Fuhrwerksanlage betrauten Dr. Hugo Gattein mit 10jährigen Kontrakt zum Direktor ernannt.

* Die Schiffsignale. Die Hauptstadt hat bekanntlich ein Statut geschaffen, welches die ohrenbetäubenden Signale der Schiffe reguliert. Dieses Statut war 15 Tage hindurch öffentlich aufgelegt, und da gegen dasselbe kein Einspruch erhoben wurde, wird es behufs Genehmigung dem Minister des Innern und dem Handelsminister unterbreitet werden.

* Der Nothe Kreuz-Verein hat sich klageführend an den Magistrat gewendet, daß die Lastfuhrwerke die zu seinem Elisabethspital führende Györstraße unpassierbar gemacht haben. Der Verein ersucht die Hauptstadt, die Straße in benutzbaren Stand zu setzen, weil die Kranken sein Spital wegen der schlechten Straße meiden.

* Vermehrung der Feuerwehroffiziere. Der Magistrat hat beschlossen, die Zahl der Feuerwehroffiziere um zwei zu vermehren.

* Der Kindertag. Die Landes-Kinderschutliga veranstaltet bekanntlich jährlich einen Kindertag. Die Liga hat sich nun an den Bürgermeister mit dem Ersuchen gewendet, er möge dahin wirken, daß das Arrangierungskomitee vom vorigen Jahre das Arrangement des Kindertages auch in diesem Jahre übernehme. In derselben Angelegenheit hat auch der Minister des Innern an den Bürgermeister eine Zuschrift gerichtet.

* Wegebau in den Friedhöfen. Der Magistrat hat angeordnet, die Hauptwege im Kerepeser und im Kálóskőterter Friedhof mit Makadampflaster zu versehen, die Wege den Gräbern entlang in beiden Friedhöfen zu pflastern und einzelne Wege im Friedhofe des III. Bezirks gleichfalls mit Makadampflaster zu versehen.

* Der Demokratenklub des III. Bezirks veranstaltete gestern Abends ein Banket, in dessen Rahmen den kürzlich zu Ehrenmitgliedern des Klubs gewählten Bürgermeister Stephan Bárczy, Magistratsrath Dr. Theodor Bödy, Reichstagsabgeordneten Dr. Wilhelm Báczsonyi und Johann Benedek die Ehrendiplome überreicht wurden. Unter den zahlreich Erschienenen befanden sich auch Bizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits, Magistratsnotar Dr. Eugen Markus, Bezirksvorsteher Benedek und die Reichstagsabgeordneten Dr. Alexander Petö und Dr. Ernst Brödy und zahlreiche Stadtrepräsentanten des III. Bezirks. Auf die Ehrenmitglieder brachte der Abgeordnete des Bezirks und Präsident des Klubs Dr. Alexander Petö einen Toast aus. Bürgermeister Stephan Bárczy dankte für die Ehrung und versprach, in noch größerem Maße als bisher an der Sanirung der sozialen Verhältnisse im Bezirk arbeiten zu wollen. Bizebürgermeister Dr. Johann Bafilievits feierte den Führer der Stadtrepräsentanz Dr. Wilhelm Báczsonyi, der versprach, mit seiner Partei die Interessen des III. Bezirks fördern zu wollen. Es sprachen noch Magistratsrath Dr. Theodor Bödy und Andere. Die Gesellschaft blieb bis in die späten Nachtstunden in launiger Stimmung beisammen.

* Stiftungsplätze. Die Hauptstadt hat in der Honvéd-Oberrealschule einen und an der Ludovica-Akademie zwei Stiftungsplätze zu vergeben. Gesuche sind bis 20. Mai an den Honvédminister, der auf Vorschlag der Hauptstadt die Plätze besetzt, zu richten. Die Gesuche sind spätestens bis 22. April, Mittags 12 Uhr, bei der hauptstädtischen Registratur einzureichen.

* Vormerkung auf kleine Wohnungen. Auf die Vergebung der kleinen Wohnungen in den hauptstädtischen Häusern auf dem Miklóspas und in der Jászberénystraße werden Vormerkungen an folgenden Tagen und Stunden entgegengenommen: Auf das Haus auf dem Miklóspas in der III. Bezirksvorsteherung am 10. d., Vormittags 9 Uhr, und auf das Haus in der Jászberénystraße in der X. Bezirksvorsteherung gleichfalls am 10. d., Mittags 1 Uhr. In beiden Häusern befinden sich auch Geschäftslokaltäten.

Au die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März abließ, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

* Wetterbericht. Das Wetter war auch heute sehr unangenehm rau. In den Morgenstunden gab es abermals Schnee. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr +1.2 Gr. C., Mittags 1 Uhr +3.8 Gr. C., Abends 7 Uhr +5.1 Gr. C. Es ist langsame Besserung, stellenweise mit Niederlagen, später milderes Wetter voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Persönliches von Madame Curie, Merkwürdige Chezwisse, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Nebenbuhler“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Der König über die Gleichberechtigung der Konfessionen. Aus Wien meldet man: Der evangelische Oberkirchenrath hat aus Anlaß des fünfzigsten Jahrestages der Erlassung des Protestantenpatents gestern dem Monarchen eine Dankadresse überreicht. Der König erwiderte:

Die Versicherung der Dankbarkeit und unverbrüchlichen Treue, welche Sie namens der evangelischen Kirche ausübungsweisen und helvetischen Bekenntnisses soeben zum Ausdruck gebracht haben, erfüllt mich mit lebhafter Genugthuung. Möge der gesetlich niedergelegte Gedanke der Gleichberechtigung aller anerkannten Konfessionen immer stärker Wurzel fassen, und so ein Fundament des Friedens im religiösen Nebeneinanderleben aller Bürger sein und bleiben. Ich bin überzeugt, daß die Leitung der evangelischen Kirche, welche in Ihren bewährten Händen ruht, nach wie vor im Sinne des Friedens wirken und daß auch die gesammte evangelische Geistlichkeit von denselben Intentionen besetzt, es sich stets angelegen sein lassen werde, die von Ihnen eben bekundeten Gefühle der Loyalität und Anhänglichkeit bei allen Glaubensangehörigen sorgsam zu hüten und zu pflegen. Nehmen Sie für Ihre Mich besonders erfreuende Kundgebung Meinen herzlichsten Dank entgegen, und übermitteln Sie Ihren Glaubensgenossen die Versicherung Meiner fortdauernden Huld und Fürsorge nebst Meinem kaiserlichen Gruss.

Diese Worte des Königs werden den Gemeinden von der Kanzel herab bekanntgegeben werden.

* Erzherzog Joseph-Denkmal. Der wissenschaftliche Verein „Urania“ hat bekanntlich eine Aktion eingeleitet, welche den Zweck hat, dem verstorbenen Erzherzog Joseph in der Hauptstadt ein Denkmal zu errichten. Die Spenden treffen aus allen Schichten der Gesellschaft ein, so daß der Erfolg der Aktion als gesichert betrachtet werden kann. Zu den Spendern haben jüngst unter Anderen auch der gemeinsame Kriegsminister Freiherr v. Schönaiß 200 K. und der gemeinsame Finanzminister Baron Stephan Surán 100 K. beigetragen.

* Personalnachrichten. Graf Julius Andrássy ist heute Abends um 7 Uhr 10 Min. in Budapest eingetroffen. — Der Direktor des meteorologischen Instituts, Ministerialrath Dr. Nikolaus Konkoly-Thege, ist schwer erkrankt. Nach Mittheilung des behandelnden Arztes ist der Zustand des Kranken ein sehr schwerer. — Erzherzogin Maria Annunziata ist gestern nach längerem Aufenthalt am Semmering im „Hotel Panhans“ wieder nach Wien abgereist. Ihre Hoheit sprach Herrn Panhans ihre vollste Anerkennung über die vorzügliche Verpflegung und Unterkunft aus. — Der kaiserlich deutsche Generalkonsul Graf Brodorsky-Ranzau hat sich heute dienstlich nach Wien begeben, um an den zu Ehren des deutschen Kronprinzenpaares dort stattfindenden Hoffestlichkeiten theilzunehmen. — Se. Majestät hat dem Sektionsrath im Finanzministerium Alfred Zavadovski in Anerkennung seiner Verdienste den Eisernen Kronen-Orden dritter Klasse verliehen. — Handelsminister Karl Hieronymi ist von seiner Krankheit beinahe vollständig hergestellt und verbrachte heute fast den ganzen Tag außer Bett. Der Minister erledigt ständig seine amtlichen Aenden und darf zu Beginn der nächsten Woche bereits das Zimmer verlassen.

* Militärische Kriegsspiele. Aus Pöszsony wird telegraphirt: Unter der Leitung des Erzherzogs Friedrich fanden in der hiesigen Kadetenschule vom 4. bis 6. d. Kriegsspiele statt, an welchen außer den hier stationirten Generalen der Krakauer Korpskommandant Joseph Weigl, der Szekesfehervärer Honvéd-Districtskommandant Gabriel Lóskan, General Joseph Roth und zahlreiche Generalstabsoffiziere aus Wien, Lemberg, Krakau, Jaroslau, Komárom, Sopron und Györ theilnahmen.

* Aus dem Amtsblatt. Se. Majestät hat dem Steueramtskassier Joseph Schulz aus Anlaß seiner Pensionirung in Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone, den Central-Weinbauinspektoren Alois Verecs und Alexander Rácz in Anerkennung ihrer auf dem Gebiete der Trauben- und Weinkultur entfalteten eifrigen und erfolgreichen Thätigkeit den Titel eines königlichen

Rathes verliehen. — Der Unterrichtsminister hat den Privatdozenten an der Budapestener Universität und öffentlichen außerordentlichen Professor für Rechtsphilosophie und Strafrecht an der Kaiserlichen königlichen Rechtsakademie Dr. Ferdinand v. Bernolák zum öffentlichen ordentlichen Professor ernannt.

* Bárczy und Polonji. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hielt Géza Polonji eine Rede, in welcher er über die Freimaurerlogen zu Gerichte saß und besonders durch ein Beispiel deren Unbulsamkeit Anderstenden gegenüber nachweisen wollte. Polonji behauptete nämlich, daß Bürgermeister Stephan Bárczy von den Freimaurern wegen eines in der Zeitschrift „Magyar Figyelő“ gegen die Verstaatlichung der Schulen veröffentlichten Artikels zur Verantwortung gezogen wurde. Schon auf den ersten Blick hin vermochten wir dieser Behauptung keinen Glauben zu schenken, um uns aber Gewißheit zu verschaffen, suchte einer unserer Mitarbeiter den Bürgermeister auf, um von ihm zu erfahren, was an dieser Behauptung Polonji's wahr sei. Bürgermeister Stephan Bárczy war so freundlich, unseren Mitarbeiter noch in später Abendstunde zu empfangen, und auf dessen Frage hin, was an der Behauptung wahr sei, erwiderte der Bürgermeister wörtlich Folgendes: „Es ist un-wahr, daß ich von irgend einer Freimaurerloge wegen meines im „Magyar Figyelő“ veröffentlichten Artikels zur Verantwortung gezogen worden wäre.“ Diese dezidierte Erklärung des Bürgermeisters läßt wohl keinen Zweifel darüber aufkommen, daß Géza Polonji wieder einmal mit seiner bewährten Wahrheitsliebe Behauptungen aufgestellt hat, die zu beweisen er nicht vermag. Hieraus kann füglich auch auf die Wahrschaffigkeit seiner übrigen Behauptungen geschlossen werden. — Unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy hat heute Nachts, wie uns seitens des centraldemokratischen Klubs gemeldet wird, eine Konferenz der leitenden Mitglieder des hauptstädtischen Municipalausschusses stattgefunden, in welcher die Reichstagsabgeordneten Joseph Márkus und Dr. Wilhelm Báczsonyi mittheilten, daß sie auf die heutige Rede Géza Polonji's antworten wollen. Die Konferenz faßte jedoch den Beschluß, an die Genannten das Ersuchen zu stellen, diese Absicht fallen zu lassen und Polonji überhaupt keiner Antwort zu würdigen. Gleichzeitig wurde beschlossen, diesen Beschluß zu publiziren.

* Der Wettersturz. In der Hauptstadt war das Wetter heute ruhig und die Temperatur keineswegs so kühl, wie an den letzten zwei Tagen. Aus der Provinz, besonders aus Siebenbürgen und den nördlichen Komitaten, kommen noch immer Meldungen über Schneefälle und Sinken der Temperatur. In Zátrafűred zeigte das Thermometer 9, in Arvaváralja 6, in Késmárk 5 und in Nyiregyháza 3 Grad unter Null. Der Prognose der meteorologischen Anstalt zufolge dürfte das kühle Wetter noch einige Tage lang andauern. — Aus Brüssel wird uns telegraphirt: Die strenge Kälte in den letzten drei Tagen hat in Belgien großen Schaden angerichtet. Die Blumen- und Traubenzüchter erlitten durch den Frost einen Schaden von mehr als hunderttausend Francs. — Aus Madrid wird telegraphirt: An den Küsten herrschen große Stürme. Eine Fischerbarke ist gestrandet, wobei zwölff Personen ertranken. Auch mehrere andere Schiffsbrüche sind vorgekommen.

* Eine neue Affaire der Agrarjournalisten. Aus Agram wird telegraphirt: Heute Nachmittags hat hier eine von sämtlichen Restaurateuren der Stadt einberufene Versammlung in Angelegenheit der Theuerung stattgefunden, der auch mehrere Journalisten beiwohnten. Der Vorsitzende, ein Restaurateur Namens Pavlovics, griff in seiner Rede die Presse heftig an und schmähte sie, so daß die Journalisten sich demonstrativ entfernten. Die beleidigten Journalisten haben den Agrarjournalistenverein von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt.

* Der Verein der Kunstfreunde hielt heute unter Vorsitz der Gräfin Paul Festetics seine Generalversammlung, welcher die Mitglieder in großer Anzahl beiwohnten.

Nach Eröffnung der Sitzung wies die Präsidentin darauf hin, daß der Ausschuß des Vereins beschloffen habe, populäre musikalische Vorträge zu veranstalten und empfahl diesen Vorschlag zur Annahme. Zum Antrag ergriff Unterrichtsminister Graf Johann Sichy das Wort, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß der Verein vom Felde der Selbstbildung und Förderung von Kunst und Literatur sich auf das Gebiet des sozialen Thätigkeit begeben will. Die Musik in die breiten Volksschichten hineinzutragen ist gleichbedeutend mit der Hebung der

Bildung der Volksseele. Die Musik ist als Kulturfaktor, als das idealste Kulturmittel in außerordentlichem Maße geeignet, eine nivellierende Wirkung auszuüben, die Ge-
sellschaftsgegenstände auszugleichen und vermag der Liebe mehr Kraft zu verleihen als die Natur selbst. Der Antrag wurde sodann einstimmig angenommen. Nach Zurfen-
tnahme der Berichte schritt die Generalversammlung in den Neuwahlen. Die Präsidentin Gräfin Paul Fest-
ics, sowie die Vizepräsidenten Eugen Radics und Graf Peter Bay wurden mit Akklamation wiederge-
wählt. Der Generalversammlung folgte eine Ausschü-
ßung, in welcher laufende Angelegenheiten erledigt wurden.

*** Gerichtliches Verfahren gegen die Gräfin Tolstoi.** Aus P e t e r s b u r g wird uns telegraphirt: Gegen die Gräfin Tolstoi wird wegen einer von ihr vorgenommenen Veröffentlichung von Artikeln und Briefen ihres Gatten, die laut Gesetz von der Veröffentlichung ausgeschlossen sind, ein gerichtliches Verfahren eingeleitet werden. Gräfin Tolstoi äußerte sich einem Besucher gegenüber, daß ihr, falls es zu einer gerichtlichen Beurteilung komme, ein Jahr Gefängnis drohe.

*** Ein eigenartiger Theaterfandal.** Aus T e m e s v á r wird telegraphirt: Im hiesigen Theater kam es gestern anlässlich der Erstaufführung des Pariser Boulevardstückes „Der geheimnisvolle Mann“ zu großen Skandalen. Der Schauplatz der Handlung ist ein Irrenhaus, in dem ein reicher Unternehmer über Intervention seiner Gattin internirt wurde. Der Bruder des Unternehmers befreit diesen jedoch aus der Anstalt; der Unternehmer begibt sich nachhause und will Gattin und Bruder erwürgen, was ihm schließlich auch gelingt. Diese Szene wurde von den Darstellern mit all zu drastischer Realistik dargestellt. Des Publikums hatte sich bereits im zweiten Akte, der im Irrenhause spielt, Beunruhigung bemächtigt, und als die Ereignisse auf offener Szene immer schauerlicher wurden, brach im Publikum eine förmliche Panik aus. Mehrere Personen sprangen auf das höchste erregt von ihren Sitzen auf und zahlreiche Damen fielen in Ohnmacht. Die Temesvárer Presse verurtheilt die Aufführung des Stückes und fordert, daß es vom Spielplan abgesetzt werde.

*** Ungarischer Turnklub in Agram.** Aus A g r a m wird uns telegraphirt: Hier wurde ein neuer Sportklub unter dem Namen „Zágrabi Magyar Torna-Kör“ gegründet, dessen konstituierende Generalversammlung bereits stattgefunden hat. Es haben sich viele Eisenbahnbeamte als Mitglieder gemeldet. Die hiesige Betriebsleitung der kön. ungarischen Staatsbahnen hat dem neuen Klub zwei Spielplätze zur Verfügung gestellt und den Mitgliedern ermäßigte Fahrpreise in Aussicht gestellt für den Fall, daß sie auswärtige Wettspiele absolviren sollten.

*** Leichenbegängniß Eugen Zoltán's.** Heute Nachmittags wurde die Leiche Eugen Zoltán's im Rakoskerstürer Friedhof zur ewigen Ruhe bestattet. Zu der Trauerfeier hatten sich die Notabilitäten der hauptstädtischen Schriftsteller und Künstlerwelt in großer Zahl eingefunden. Der Budapest Journalistenverein war durch eine Deputation unter der Führung Franz Rajna's vertreten. Der Sarg, in welchem die sterblichen Überreste des Verbliebenen lagen, war über und über mit Kränzen bedeckt. Die Trauerzeremonie vollzog der evangelische Seelherg Heinrich Weiß.

*** Einbruch in ein Goldbergwerk.** Aus N a g y b á n y a wird gemeldet: Die Nachforschungen nach den Thätern des Einbruches in die Verešvizer Goldgrube haben bisher kein positives Resultat ergeben. Die von den Nachwächtern gelieferte Personbeschreibung paßt auf den Grubenarbeiter Joseph W e r m u t h, der erst kürzlich aus dem Verešvizer Bergwerke entlassen wurde und derzeit in der Vorpataker Grube arbeitet. Es wurde bei ihm eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei ein geringes Quantum von Gold zur Vorschein kam. Ein Grubeningenieur erklärte, daß das Gold höchstwahrscheinlich aus der Verešvizer Grube herrühre, Vermuth stellt jedoch jede Mitschuld an dem Einbruch entschieden in Abrede. Uebrigens beläuft sich der Werth des entwendeten Goldes nicht auf Hunderttausende, sondern höchstens auf einige tausend Kronen.

*** Jubiläum.** Der Prokurist und Vorstand der Lebensversicherungsabtheilung der „Foncière“ Pester Versicherungsanstalt Dr. Ludwig Reiner feierte heute das Jubiläum seiner 40jährigen Dienstzeit, aus welchem Anlasse der Direktion und des Beamtenkörpers lebhafter Ovationen theilhaftig wurde und werthvolle Geschenke erhielt. Die Feier ging im Festsale des Instituts vor sich, wo Direktor Leo Sarbó de Szepesváralja namens der Direktion und Heinrich Rédei namens der Beamenschaft Begrüßungsansprachen hielten. Der Jubilar dankte tiefgerührt für die Ovationen.

*** Automobilunfall.** Gestern Nachmittags wurde vor dem Hause Josefzring 44 ein Knabe im Alter von zwölf bis vierzehn Jahren von dem Automobil Nr. 763, das der Chauffeur Victor Szalbor lenkte, überfahren.

Der Chauffeur hob den Knaben in das Automobil und fuhr mit ihm davon, so daß die Identität des Knaben nicht festgestellt werden konnte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

*** Aus dem Ackerbauministerium.** Oberst Graf Ferdinand Bissinger-Nippenburg, der zum Militärinspektor der Pferdezuchtanstalten ernannt wurde, wird morgen sein Amt im Ackerbauministerium antreten. Der bisherige Militärinspektor G. M. Valerius Nagy, der in den Ruhestand tritt, hat sich heute Vormittags von dem Offiziers- und Beamtenkorps der Gesteinssektion verabschiedet. Bei dieser Gelegenheit hielt der Kommandant des Babilnaer Gesteins Oberst Fedalalaj Hadad an den Scheidenden eine warme Ansprache und überreichte ihm zum Andenken einen silbernen Pokal.

*** Brand einer Bildergalerie.** Aus P a r i s telegraphirt man: Heute um 1/2 Uhr Morgens ist am Boulevard de Gare in der Bildergalerie Martiton ein großer Brand ausgebrochen, der eine große Anzahl werthvoller Gemälde im Werthe von einer halben Million vernichtet hat, darunter ein Werk von S. J. M. in Werthe von 200,000 Francs und die „Kreuzung“ von Crailler. Es soll Brandstiftung vorliegen.

*** Todesfälle.** Aus A g r a m wird berichtet: Der Domherr des Agramer Kapitels Nikolaus Horvát ist heute hochbetagt gestorben. Domherr Horvát gehörte zu den gebildetsten Mitgliedern des kroatischen Klerus und wurde seinerzeit wiederholt als Erzbischofskandidat genannt. Vor einer Reihe von Jahren hatte er das Unglück, zu erblinden. — Der Advokaturkandidat Dr. Géza Rátay, ein Sohn des ehemaligen Reichstagsabgeordneten Ladislaus Rátay, ist gestern in Dunaszlóvár im Alter von 28 Jahren nach langem Leiden gestorben.

*** Erschossener Lehrer.** Aus L ö c s e wird uns telegraphirt: Der griechisch-katholische Lehrer Ludwig Kanjok wurde im Nagygerebelyer Walde von einem Treiber in Folge Unvorsichtigkeit erschossen.

*** Selbstmord eines Offiziers.** Aus B u d a p e s t wird uns telegraphirt: Heute erschoss sich hier der Oberleutnant im 29. Landwehr-Infanterie-Regiment Ludwig Drozsa. Der Offizier dürfte in Folge eines neurasthenischen Leidens in den Tod gegangen sein.

*** Hochwasser.** Aus L ö c s e wird uns telegraphirt: Der Tarcasfluß trat aus den Ufern und inundirte die Acker bei Roskovány. Die Fluthen rissen die neue Brücke weg.

*** Eisenbahnunglück.** Aus M a d r i d telegraphirt man: In der Nähe von Olozagueta stieß ein von San Sebastian kommender Zug mit einem Sonderzug, in welchem portugiesische Touristen nach Frankreich fuhrten, zusammen. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Der Verkehr ist in Folge Schneesalles unterbrochen. — Aus T o k i o telegraphirt man: Ein nach Nagasaki gehender Schnellzug ist entgleist. Hierbei erlitten drei Personen tödtliche Verletzungen, 45 Personen wurden verwundet.

*** Vorträge.** Der Budapest Femenistenverein hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitze Fr. Wilma Glücklich's eine Sitzung, der ein zahlreiches vornehmes Publikum beiwohnte. In der Sitzung hielt Fr. Janka Dirnfeld unter dem Titel „Die Wirkung des öffentlichen Auftretens auf die geistige und körperliche Entwicklung des Kindes“ einen interessanten Vortrag. Sie schilderte die schädlichen Wirkungen des öffentlichen Auftretens auf das Kind und führte aus, daß dadurch die geistige und körperliche Entwicklung gehemmt werde. Es gehe nicht an, daß die Eltern ihr Kind als einen willenlosen Mechanismus, als ein Ausstattungsstück betrachten. An diesem Zustande sei hauptsächlich die Schule schuld, die jede Gelegenheit ergreift, um öffentliche Veranstaltungen unter Mitwirkung von Kindern zu arrangiren. Diesen Mißbräuchen mit dem Kinde müsse ein Ende bereitet werden. Der lehrreiche Vortrag fand lebhaften Beifall. — Die „Société Littéraire Française de Budapest“ schließt die Vorlesungen ihrer heurigen Saison mit einem am 11. d., Nachmittags 5 Uhr, im Prunksaale des Nationalmuseums stattfindenden Vortrage des Pariser Professors des Granges. Das interessante Thema des Vortrages ist: Poésies lyriques d'Edmond Rostand. — Ueber moderne Kunst hielt Ministerialreferent Dr. Heinrich Fieber einen gediegenen Vortrag im Landesverein der Beamten. Der bekannte Kunstforscher bewies an der Hand eines großen Materials, daß das unbedingt Modernseinwollen noch lange nicht das Wesen der modernen Kunst ausmacht, daß diese vielmehr die Formvollendung und Farbenpracht der großen Kunstwerke aller Zeiten zur Grundlage hat. Selbst das größte Genie muß das Technische der Kunst durch Übung erlernen. Allgemeine Bildung und umfassende Wissen sind ebenfalls unerläßliche Merkmale des wirklichen Künstlers. Natürlich dürfen und sollen auch die Werke alter Meister mit kritischem Auge betrachtet werden und nur das wirklich Vollkommene, alle Modeströmungen Ueberlebende der künstlerisch schöpferischen Arbeit darf die sich in sozialen Sphären bewegende

moderne Kunst beeinflussen. Das zahlreiche Publikum folgte dem fesselnden Vortrage mit lebhaftem Interesse und dankte dem Vortragenden mit nicht endenwollendem Applaus.

*** Eine neue Kirche in der Hauptstadt.** Laut einem vor Kurzem gefaßten Beschlusse des Budapest reformirten Kirchenrats wird schon in der allernächsten Zeit in der Stadtwaldchen-Allee der Bau einer neuen reformirten Kirche in Angriff genommen werden. Die Kirche wird etwa tausend Personen fassen. Die Baukosten belaufen sich auf 674,000 Kronen. Die Kirche wird auf einem 1122 Quadratklaster großen Grundstück erbaut.

*** Das Universitätsstudium der Frauen.** Der Senat der Budapest Universität hat im vorigen Jahre einen prinzipiellen Beschluß erbracht, wonach der Punkt 3 der Universitätsstatuten, in dessen Sinne der inskribirte Hörer das Recht hat, auch die Vorträge anderer Fakultäten zu hören, für die weiblichen Universitäts Hörer keine Gültigkeit besitzt. Diesen Beschluß des Senats hat jetzt auch Unterrichtsminister Graf Johann Zichy bestätigt, so daß die weiblichen Universitäts Hörer nur die Vorträge der medizinischen und philosophischen Fakultät hören dürfen.

*** Grubenbrand.** Aus S c r a n t o n wird telegraphirt: In der Bancroft-Mine der Scranton Kohlengesellschaft ist Feuer ausgebrochen. 50—75 Bergleute ist der Weg abge schnitten. Ihre Rettung wird nach den hier eingetroffenen Meldungen kaum möglich sein. Beim Ausbruch des Feuers, das sich vom Maschinenraume aus verbreitete, waren dreihundert Bergleute unter Tags beschäftigt. In Folge der herrschenden Verwirrung läßt sich vorläufig noch nicht feststellen, wie Vielen es gelungen ist, sich zu retten. Das Feuer wüthete in einer Tiefe von 750 Fuß.

*** Wechsel im Festungskommando Riva.** Wie verlautet, wird der Kommandant der Sperre Riva, FML Leopold Kolinger von Kolleg, demnächst in den Ruhestand treten. Zu seinem Nachfolger ist der gegenwärtige Befestigungsbaudirektor in Innsbruck, Oberst des Geniestabes Oskar Gusek Edler von Glaukirchen, ausersehen. Oberst v. Gusek war zuletzt Geniechef in Trient.

*** Der Unterrichtsminister für den Kinderschutz.** Graf Johann Zichy hat im Interesse des Kinderschutzes eine bedeutungsvolle Cirkularverordnung erlassen.

Der Minister beruft sich darauf, daß die Legislative im Interesse der Rettung verlassener und in ihrer Umgebung dem moralischen Ruin ausgelegter Kinder, ferner jugendlicher Verbrecher in den letzten zehn Jahren wichtige Gesetze geschaffen hat. Der Minister hält es für unbedingt nothwendig, daß die Aufmerksamkeit der Lehrer auf diese Gesetze und auf deren Durchführung gelenkt werde. Zur Erreichung dieses Zieles erucht der Minister die kompetenten Schulbehörden, die Lehrer und Kinderbewahrerinnen aufzufordern, den in ihrem Stationsorte oder in deren Nähe gelegenen Patronagevereinen beizutreten und die Thätigkeit dieser Vereine zu unterstützen. Die Verordnung erörtert schließlich die Wichtigkeit der Patronagevereine und stellt jenen Lehrern und Kinderbewahrerinnen, die sich auf dem Gebiete der Patronage Verdienste erwerben, eine materielle Belohnung in Aussicht. Der Minister gibt schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die Lehrer sich dieser Aktion mit Begeisterung anschließen werden.

*** Eine neue Tropfsteinhöhle.** Aus N a g u s a wird uns gemeldet: Vor Kurzem stieß ein Bauer unweit von Nagusa auf eine Tropfsteinhöhle, in welche eine breite Oeffnung führt. Die Tropfsteinhöhle ist 16 Meter lang, 10 Meter breit und 10 Meter hoch. Das Innere der Höhle schmückt schöne Tropfsteine. An diese Höhle schließt sich eine kleinere an, die durch ihre Schönheiten die erstere weit übertrifft.

*** Die Tischgesellschaft der Budapest Engländer** veranstaltete jüngst in ihren eigenen Lokalitäten ein gelungenes Konzert. Das Amt des Conferenciers versah Dr. Julius Germanus. Von den Mitwirkenden zeichneten sich insbesondere Fr. Gisella Hoffman und Herr Ernst Bálaus; Erstere erntete mit ihrem schönen Sopran, Letzterer mit seinem künstlerischen Geigenpiel lebhaften Beifall.

*** Landes-Stenographie-Konkurrenz.** Am 24. und 25. Mai findet in Ungvár ein Landes-Stenographiekongreß, verbunden mit einer Landes-Konkurrenz, statt. Der Unterrichtsminister wird bei der Veranstaltung durch den Reichstagsabgeordneten Karl Hencz vertreten sein.

*** Der Privatunterricht.** Der Hilfsverein der Hörer der Philosophie hielt jüngst in Angelegenheit des Privatunterrichts eine Sitzung. Der Dekan der philosophischen Fakultät Dr. Remigius Bécsi trat in einer längeren Rede dafür ein, daß der Privatunterricht den Vermittlungsbureau für Lehrkräfte weggenommen und den hiezu berufenen Professorenkandidaten übertragen werden müsse. Hiedurch würden diese zu einem anständigen Nebenverdienst kommen und wären nicht gezwun-

gen, ihrer unwürdige Beschäftigungen anzunehmen. Er konstatirt mit Freuden, daß kein einziger Hörer der Philosophie den Aufschwung, als Kellner zu fungieren, Folge geleistet habe, weil sie die Berufskellner nicht um ihr Brod bringen wollten. Er richtete an die Gesellschaft den Appell, sich wegen der Privatlehrer an den Hilfsverein zu wenden. Vizepräsident Robert Kottner stellte den Antrag, den Unterrichtsminister zu ersuchen, die strenge Kontrolle der in der Hauptstadt überhand genommenen Lehrkräftebureauz zu verfügen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

* **Explosionskatastrophe.** Aus Vilvorde (Belgien) telegraphirt man: In der hiesigen Salpetersäurefabrik erfolgte eine Explosion, wodurch zwei Personen getödtet und fünf verwundet wurden.

* **Ein vermiffter Bürgermeister.** Aus Swinemünde telegraphirt man: Der vermiffter Bürgermeister Frömel von Usedom hat aus Paris an den Beigeordneten Mann ein Schreiben gerichtet, worin er mittheilt, daß er auf unerklärliche Weise dazu gekommen sei, in die Welt hinaus zu fahren. Er bitte, ihm bei der Regierung einen Urlaub zu erwirken und entschuldigt seine unmotivirte Abreise mit Krankheit, hervorgerufen durch Ueberarbeiten.

* **Selbstmord eines Tafelrichters.** Aus Balassa-Gyarmat wird telegraphirt: Der Direktor des Komitatstafinos, pensionirter Tafelrichter Joseph Jakobovics, ist am 27. Januar ver schwunden und konnte seither nicht aufgefunden werden. Heute Nachmittag wurde die Leiche des Ver schwundenen bei der Gemeinde Jpolyság in einem Didiht am Ufer des Jpolysflusses aufgefunden. Der Körper war bereits in Fäulnis begriffen. Honorar-Oberstuhlrichter Dr. Paul Baross, Kreisarzt Joseph Schenk und Familienmitglieder agnoszirten Jakobovics, der wegen unheilbarer Krankheit einen Selbstmord verübt hat.

* **Brandlegung.** Aus Déva wird telegraphirt: In Bajdahunyad gerieth gestern Abends die Mühle Victor Kubás' in Brand und wurde vollständig eingeäschert. Der Maschinist Paul Lukács und der Nachtwächter Joseph Petfi wurden unter dem Verdachte der Brandlegung verhaftet; sie gestanden ihre That ein.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:

20,000 Kronen gewinnt: 48061; 15,000 Kronen gewinnt: 55221; 10,000 Kronen gewinnen: 28883 53362; 5000 Kronen gewinnen: 68610 78160; 2000 Kronen gewinnen: 3675 3992 8246 8495 13252 17445 17860 25534 31579 32741 38143 45110 53169 61337 64571 67936 72307 73225 82042 82597 83385 84000 85308 94840 99595 100687 101611 101907 103829 108433; 1000 Kronen gewinnen: 3363 3996 4481 7601 8659 16088 17248 17847 18514 18850 20022 22373 23215 24625 24861 30143 30263 30954 35309 36970 37954 43201 44863 45580 50944 54319 54429 55507 57708 58534 60964 66595 68276 70858 73264 73618 74154 81340 82062 82953 83334 84957 87124 88524 89987 91475 91560 93468 95104 102085 107339; 500 Kronen gewinnen: 3518 5839 6598 6817 8923 12380 16401 16594 17983 18332 19808 20763 23982 24546 25369 32356 34939 36434 36808 42053 43137 45018 45525 47814 48020 49320 52790 54890 55163 70854 90961 61299 65562 67573 67824 71251 75158 76039 78049 79624 82435 84044 87353 88574 89963 91935 94128 95028 96438 97590 104382 105378 108432 109425 109798. Ferner wurden 1858 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet morgen statt. — Bei der heutigen Ziehung wurden die Haupttreffer von 20,000 Kronen auf Nr. 48061 und von 10,000 Kronen auf Nr. 28883 und von 5000 Kronen auf Nr. 78160 von den Kunden der Firma A. Török u. Komp. Banhaus-N. G. (Budapest (Szervita-ter 3) gewonnen. — Der bei der heutigen Ziehung gezogene Haupttreffer von 15,000 Kronen entfiel auf das Los Nr. 55221, welches durch das Banhaus N. G. a e d i c e, Budapest, Kossuth Lajos-uteza 11, verkauft wurde.

* **Gottesdienst.** Sonntag, 9. d., Vormittags 11 Uhr findet in der Presbyterianerkirche (VI., Vörösmarty-uteza 51) englischer Gottesdienst statt.

* **Fahnenweihe.** Am 17. d. findet um 12 Uhr Mittags in der St. Stephans-Basilika die feierliche Einweihung der Fahne des Männergesangsvereins „Turul“ statt. Die Ceremonie wird Bischof Michael Bogics vollziehen.

* **Schönster Osterausflug.** Semmering bei Wien, sechs Stunden von Budapest. „Hotel Panhaus“, vierhundert Zimmer, größter Komfort, Kuranstalt, Arzt, Pension 7 K. oder à la carte.

* **Lebensmüde.** Der 91jährige Private Johann Hajja trank heute in seiner Wohnung, Lavafmezzogasse 3, eine Laugensteinlösung und zog sich lebensgefährliche innere Verletzungen zu. Die Freiwilligen Retter brachten den Greis ins Rochuspital. Das Motiv der That ist Lebensüberdruß. — Die 24jährige Köchin Frau Eugen Wieser geborene Esther Varna trank im Hause Kábfözstraße 68 eine Sublimatlösung. Die lebensmüde Frau wird im Rochuspital gepflegt.

* **Fővárosi Orkeum.** Sonntag Nachmittags 3 Uhr wird die große Artistenmatinée zu Gunsten des Witwen- und Waisenfonds des Ungarländischen Artistenvereins abgehalten. Bei dieser Gelegenheit treten Frau Közsi Szilái, Bertha Kocnai, Kornél Szilái und die besten Artisten der Hauptstadt auf. Mit Rücksicht auf den wohlthätigen Zweck werden die Entrépreise die gewöhnlichen Abendpreise sein. Da sich für diese interessante Vorstellung im Publikum großes Interesse zeigt, ist es zweckmäßig, die Karten im Vorhinein zu besorgen. Das neue Aprilprogramm des Fővárosi Orkeum zog bis dato allabendlich total ausverkaufte Häuser.

* **Enlamith.** Im Wertheimer-Orpheum findet die Operette „Enlamith“ allabendlich stürmischen Beifall des Publikums. Große Zugkraft übt auch das fünfjährige Wunderkind Alphons Walleras auf das Publikum aus, das tanzt, Couplets vorträgt und Violine spielt. Auch die übrigen Attraktionen dieses beliebten Vergnügungsetablissements sind erstklassig.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe, gestrichte Damen- u. Kinderjacken allerneuester Fagon nur in bester Qualität bei Adolf Seyek, Budapest, Szervita-ter 8.

Vom Beginn der Entwöhnung an sei „Phosphatine Falleres“ des Kindes Nährstoff.

Ostern naht heran. Allseits erwacht frohe Feststimmung und die Frage nach eleganter Toilette ist aktuell geworden. Hierbei bildet speziell die Fußbekleidung eines der wichtigsten Momente und der Wunsch nach einem modernen und trotzdem preiswerthen Schuh tritt in den Vordergrund. Als erste und beste Bezugsquelle kommt hierbei die Turul Schuhfabrik Akt. Ges. Temesvár, in Betracht, welche derzeit mehr als 1200 Angestellte und Arbeiter beschäftigt und den ersten Platz in der österr.-ungar. Schuhwaaren-Industrie einnimmt. Das musterhaft geleitete Unternehmen hat sich während seines langjährigen Bestandes wohlverdienten Weltruf erworben. Der Turul-Schuh wird allgemein als erstklassig, elegant und preiswerth anerkannt und hat sich infolge seiner Vorzüge in allen Kreisen bestens eingeführt. Die Hauptniederlage von Turulschuhen befindet sich für Budapest in der Kossuth Lajos-uteza 14/16. Außerdem gelangen Turulschuhe noch in weiteren 130 eigenen Filialen des In- und Auslandes zum Verkauf.

Die Aufmerksamkeit des Leinen- und Damastwaaren kaufenden Damenpublikums wird auf die heutige Annonce der Leinen- u. Weißwaarenhandlung Deutsch Ferencz (Museumring Nr. 10) gelenkt.

Diana-Crem-Powder überall erhältlich.

Damen-Handschuhe aus Zwirn und Seide bester Qualität bei Josef Schneider, IV., Váci-uteza 17.

Sport.

Mager Rennen. Für das morgen, Samstag, stattfindende fünfte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufrennen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 13 Unterjchriften. — 2. Verkauf-Hürdenrennen. (Preis 1800 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 9 Unterjchriften. — 3. Pylades Steeplechase. (Preis 1800 Kronen, Distanz 3600 Meter.) 11 Unterjchriften. — 4. Frühjahrs-Handicap. (Preis 6000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 16 Unterjchriften. — 5. Gregg-Hürdenrennen-Handicap. (Preis 1600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 11 Unterjchriften. — 6. Ferenczhalmer Preis. (1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 9 Unterjchriften.

Aus dem Vereinsleben.

Die mathematisch-physikalische Gesellschaft hält am 1. Mai um 5 1/2 Uhr Nachmittags im physikalischen Institut der Universität (VIII., Esterházygasse 3) ihre ordentliche Generalversammlung.

Sonntag hat unter dem Vorfise des Reichstagsabgeordneten Domherrn Dr. Alexander Gieswein die ordentliche Generalversammlung des Kinderchirurgischen Vereins des Komitats und der Stadt Győr stattgefunden. In der Generalversammlung wurden Gräfin Karol Rhuen-Héderváry zur Protektorin, Graf Nikolaus Széchényi, Diözesanbischof Arpád L. Bárány, der Erzabt von Pannonhalma Dr. Tibor Hajdu, der pensionirte Obergespan Géza Lippay, Baron Franz Lévan, Frau Stephan Bezerec, Baronin Heinrich Lévan, Frau Andreas Baryas und Frau Mathias Zitrits zu Ehrenmitgliedern gewählt.

Der Verein der Medaillenfreunde hielt dieser Tage im Georg Rath-Museum seine diesjährige Generalversammlung. Präsident Graf Alexander Teleki begrüßte die Erschienenen, und nachdem er die Vergangenheit des Vereins geschildert und dessen Zukunft beleuchtet hatte, forderte er den Sekretär des Vereins auf, seinen Jahresbericht zu erstatten. Sekretär Dr. Gábor Herzfelder erwähnte in seinem Berichte, daß, wie in den vergangenen Jahren, der Verein auch heuer Plaquette in Verlehr gebracht hat. Der Kassier Dr. May Neumann berichtete über den Vermögensstand des Vereins. Die ausgelosten Mitglieder des Ausschusses, und zwar die Herren Edmund Gohl, Baron Karl Hatvany, Graf Alexander Teleki, Eduard Teles und Eugen Szilay, wurden einstimmig wiedergewählt. Zum Schlusse hielt der Hilfskustos des ung. Kunstgewerbemuseums Dr. Alexander Csermelyi einen Vortrag über die Erinnerungsmedaillen und Plaquette des Georg Rath-Museums.

Der Landesverein der weiblichen Beamten hielt dieser Tage eine Ausschüßsitzung, in welcher über die Thätigkeit der Stellenvermittlungstheilung des Vereins Bericht erstattet wurde. Janka Grobmann hielt einen Vortrag über die 8 Uhr-Sperstunde, worauf ein Antrag der Sportkommission angenommen wurde, dahin gehend, daß der Verein zu Ostern einen Ausflug nach dem Dobogókő unternahme. Die Verhandlungen bezüglich der Pachtung von Erholungskolonien sind bereits eingeleitet und werden auch schon Anmeldungen für dieselben vorgenommen. Auch werden Anmeldungen für die Buchhaltungs- und deutschen Sprachkurse angenommen. Endlich wurde beschloffen, die Jahres-Generalversammlung des Vereins am 30. d. im Saale der Handels- und Gewerbekammer abzuhalten.

Der Allgemeine Wohltätigkeitsverein hielt heute Nachmittags seine ordentliche Generalversammlung. Nach der Eröffnungsrede der Präsidentin Gräfin Albin Csáky dankte Hofrath Sigmund Ritter v. Falk der Präsidentin für ihr humanitäres Wirken. Nachdem Generalsekretär Dr. Martin Lányi den Jahresbericht verlesen hatte, wurden die Wahlen vorgenommen, welche folgendes Resultat ergaben: Präsidentin: Gräfin Albin Csáky; Vizepräsidentin: Gräfin Albert Apponyi, Frau Dr. Albert Berzeviczy und Sigmund Ritter v. Falk; Generalsekretär: Dr. Martin Lányi; Kassier: Gräfin Jolán Pejacsevich; Rechnungsrevision: Frau Aurel Münnich, Frau Armin Neumann, Frau Alexander Felek.

Das Ministerium des Innern hat die Statuten des Landesvereins der isr. Kultusgemeinde-Beamten und Angestellten genehmigt. Die Generalversammlung, in welcher die Funktionäre gewählt werden, findet am 23. Mai statt. Anmeldungen sind an den Präsidenten Adolf Jakobovits (Budapest, VI., Vasvári Palgasse 9) zu richten.

Theater, Kunst und Literatur.

Der Kapellmeister der kön. Oper und zukünftige Direktor der Volksoper Herr Desider Márkus hat eine Berufung erhalten auf die Stelle eines Direktors des Kölner Stadttheaters, deren Leiter bisher Herr Lohse gewesen ist. Herr Márkus hat eben mit Rücksicht auf den Umstand, daß er im Herbst die Leitung der im Bau begriffenen Volksoper übernimmt, den ehrenvollen Antrag seitens eines der vornehmen Opernbühnen Deutschlands ablehnen müssen.

Die Abtheilung für Kleinplastik der Sankt Georgs-Znning hielt dieser Tage unter dem Vorfise Dr. Adolf Kohner's in einem Saale des Museums für Kunstgewerbe eine Sitzung, der Direktor Eugen Radicsics, seitens der Direktion der Znning Dr. Ladislaus Siklóssy und Dr. Elemér Czákó, seitens der Abtheilung für Kleinplastik Dr. Gabriel Herzfelder, Eduard Jllés, Philipp D. Bect, Karl Csányi, Dr. Ernst Kovács, Dr. Max Neumann und Nikolaus Jsolnay bewohnten. Ueber Antrag Dr. Glattfelders wurde der Beschluß gefaßt, Ende dieses Jahres eine Ausstellung für Kleinplastik zu veranstalten. Als neue Mitglieder wurden Dr. Koloman Arkay, Dr. Paul Ury, Dr. Ferdinand Baumgartner, Edmund Taragó und Hugo Kilényi aufgenommen.

Das National-Konjervatorium hält morgen, Samstag, um 7 Uhr Abends im Künstlerzimmer der Redoute anläßlich der Licht-Feier eine Festgeneralversammlung.

Der Lehrkörper der Elementarschule des I. Bezirks veranstaltete Sonntag zu Gunsten des Ausflugsfonds der Schule ein gelungenes Konzert, an dem Musikprofessor Leo Stromwasser, die Klaviervirtuosin Katharine Hoprich, die Gesangslehrerin Emma Sóbányi, der Mädchenchor der Schule, Gesangsprofessor Ernst Kováry, Lenke Márkus, Béla Grösz, Gustav Halmos, Ernst Stolz, Franz Holló, Margarethe Rieß, Elisabeth Szilágyi-Ember, Paula Jely, Marie Rizek, Tihamér Zvitkovsky, Elisabeth Uvar, Géza Szalády, Susanne Saffura, Elisabeth Starkbauer und die Geschwister Bafary mitwirkten.

Der Galilei-Klub veranstaltet Sonntag am 9. d., um 1/27 Uhr Abends eine literarische Soirée, an welcher Andreas Nagy, Julius Szini, Arpád Tóth, Géza Teleky, Alexander Forbáth und Eugen Miklós mitwirken.

Die Petöfi-Gesellschaft hält, wie schon gemeldet, am 9. d. eine Vorlesefifung; in derselben wird Joseph Kiss sein neuestes Gedicht „A kapitány“ vorlesen.

Aus Wien wird uns telegraphirt: Im „Deutschen Volkstheater“ wurde heute zum ersten Mal das Schauspiel „Die Rampe“ von Henry Rothschild aufgeführt. Der Verfasser, Doktor der Medizin, entstammt der Pariser Rothschild-Familie. Das Stück wurde im Jahre 1909 in Paris aufgeführt. Das Schauspiel verknüpft die Scheinwelt der Bühne mit dem wirklichen Leben der Schauspieler. Herr Kammer spielte einen eifeln Komödianten, Frau Gallafree die Schauspielerin, beide sehr eindrucksvoll. Die Aufnahme war eine günstige.

Die Aufführung von Katonas „Bánk bán“ in der Uebertragung Joseph Béfi's am Berliner Deutschen Theater mußte für die nächste Saison verschoben werden, weil das hiesige Nationaltheater Oskar Beregi, der den Bánk bán darstellen soll, in dieser

Saison nicht entbehren kann. Bekanntlich will Direktor Reinhardt den deutschen „Bánk bán“ auch im Budapest Theater zur Aufführung bringen. In Folge der Verschiebung der Berliner Aufführung dürfte das Budapest Theater der Reinhardt'schen Truppe erst im Herbst stattfinden.

* Aus Dresden wird gemeldet: Die Dresdener Intendant hat (wie wir bereits berichteten. Ann. d. Ned.) Burrian wegen Kontraktbruches der Würde eines „königlich sächsischen Kammerjägers“ entkleidet. Burrian ist jetzt noch großherzoglicher Kammerjäger (für Sachsen-Weimar-Eisenach), da ihm dieser Titel auch durch den Kontraktbruch nicht entzogen werden kann. Die Leitung der Dresdener Hoftheater hat ferner ihren Rechtsbeständen die Vollmacht erteilt, Burrian's Aufenthaltsort mit Hilfe der Polizeibehörden zu ermitteln, um die von dem flüchtigen Sänger zu zahlende Konventionalsstrafe von 30,000 Mark einzuziehen zu können, die er durch den Kontraktbruch verursacht hat. Die Direktion der Dresdener Hofoper beabsichtigt, gegen Burrian, der sich in Oesterreich aufhält, beim zuständigen österreichischen Landesgericht im Falle der Nichtzahlung die Eröffnung des Konkurses zu beantragen.

* Köpek. Unter diesem Titel erscheinen demnächst die gesammelten Aufsätze (Feuilletons, Skizzen, Erinnerungen u.) Anton Baradi's in drei mächtigen, reich illustrierten Bänden. Dr. Baradi, selbst ein gottbegnadeter Poet, ist der beste Kenner der Schauspieler- und Literatenwelt, sowie des alten Pest-Ofen. So bringt denn der erste Band Geschichten und Anekdoten aus dem Leben der heimischen Bühnenwelt, der zweite führt uns originelle Gestalten der älteren Schriftstellergarde vor, und der dritte enthält Schilderungen des alten Pest und Ofen. Baradi ist ein vorzüglicher Causeur und seine Arbeiten lesen sich, unbeschadet der Gediegenheit des Inhalts, wie Blandieren. Der Pränumerationspreis der drei prächtig gebundenen Bände beträgt 24 Kronen, im Buchhandel werden sie 36 Kronen kosten. Bestellungen wolle man an den Verfasser — unter der Adresse: Pester Aktienbuchdruckerei, Hold-utoza 7 — senden.

* Kalotafeger Hausindustrie-Ausstellung. Im Palais Viller, Waisnergasse Nr. 35, wurde dieser Tage die 36. Ausstellung der Kalotafeger Hausindustrie-Verbands eröffnet. In der Ausstellung werden die geschmiedeten Möbelarbeiten der Kalotafeger Landwirthe, die vermöge ihrer Ausfühung und Wohlfeilheit die fachkundigen Faktoren der ganzen Welt hingerissen haben, vorgeführt. Auch aus den „Barottas“-Stickerien sind ganz neue Motive zu sehen. Die Wände sind mit künstlerischen Originalgemälden geschmückt, die unter den Meistern der ungarischen Hausindustrie ungarischen Stils geschmackvoll angebracht den Besucher schon beim Betreten der Ausstellung angenehm berühren. Die Ausstellung bleibt bis 30. April geöffnet und kann täglich von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends unentgeltlich besucht werden.

Geschichten vom Theater.

Begegnungen auf dem Friedhofe. — „Der kleine Direktor.“ — Wer zuerst lachelt, lachelt am besten. — Der verachtete „Mucki“. — Jiska Pálmay's Memoiren. — Die jugende Samaritanerin. — Aus dem Hofenrod in die Hofe. — Michael Takács' Steuerpolitik.)

„Es ist ekelhaft, wie häufig wir uns auf den Friedhöfen begegnen“ — sprach Direktor Beöthy, als er heute Nachmittags aus seinem Automobil sprang und an die Bahre des „kleinen Direktors“ trat. So nannte man den armen jungen Mann, der in einem kurzen Metallfarg lag und auf die letzte Fahrt wartete. Eugen Zoltán war der „kleine Direktor“. „Kisgazdám“ so nannten ihn seine Schauspieler, Sänger und Sängerinnen, seine Choristen und Choristinnen, die alle in diesen Rosenamen legten, wenn sie ihn bei ihrem Direktor anbrachten, den sie liebten und verriethen, je nachdem sie ihn oder er sie brauchte. Aber er war doch ein Theatermann, der die bösen Menschen der Bühne zwar kennen gelernt, aber wenig Feinde zurückgelassen hat, als er die Thüre des Ungarischen Theaters hinter sich zuschlug. Er hat sein Theater nicht schlecht geführt, hat dort auch Geld gemacht und ist dennoch als ein Geplündeter aus dem Hause gegangen, in das er seinen Ehrgeiz und seine Hoffnungen hineingetragen hat. Es gab eine Zeit, da man über sein „Direktorspielen“ gelächelt hat, aber als er „Die lustige Witwe“, die von allen Budapest Direktoren mit einer mitleidigen Geste abgelehnt wurde, in ihrem Werth erkannt hatte und später aus seiner bescheiden eingeschätzten Sachkenntnis eine halbe Million zog, da lächelte er über seine Kollegen, die sich allmählig gewöhnen mußten, den „kleinen Direktor“ als einen ganz ausgewachsenen Kollegen in Kauf zu nehmen.

Natürlich, immer traf auch er nicht das Richtige. Er konnte sogar in kleinen Dingen seine falsche Ansicht mit fiebendem Eifer verteidigen. Und wenn er dann durch die Thatsache überführt wurde, konnte er darüber gar so liebenswürdig in Verzweiflung sinken. Solch ein Fall ereignete sich vor

etwa sieben Jahren bei der Erstaufführung einer ungarischen Operette. Diese enthielt eine Nummer, mit der sich der kleine Zoltán durchaus nicht befreunden konnte und deren Weglassung er vom Autor verlangte. Er hat, er flehte, er befahl, die Nummer zu streichen, aber der Autor gab nicht nach, da er seinerseits von dem großen Erfolg der bemängelten Nummer felsenfest überzeugt war. Bei der Premiere verließ Zoltán den Zuschauerraum, als die umstrittene Nummer an die Reihe kam. Ein Beifallsturm brach aus, als die Nummer — es war ein Sertettmarsch — zu Ende war und sie mußte einmal um das andere mal wiederholt werden. Als die Schauspieler den Marsch zum fünften Male sangen, steckte Zoltán den Kopf durch die Bühnenthüre, zeigte dem Autor ein Gesicht, das gleichzeitig von der Freude über den Erfolg des Abends erhellt und von der Verzweiflung über sein Desaveu verzerrt war. Und halb jubelnd, halb verfürzt schrie er auf die Bühne:

„Man singt noch immer den „Mucki“?“
Auf diesen Namen hatte er in seiner Verachtung den siegreichen Marsch während der Proben getauft.

Nun hat er sich vom Theater für immer zurückgezogen. „Jetzt erst glaube ich es ihm“, hat mir gestern die Pálmay gesagt, als wir über den Tod des armen Zoltán sprachen. „Man betrachtet sich vom Theater zurückgezogen erst wenn man gestorben ist“, fügte sie hinzu, „und was mich anbelangt, denke ich noch lange nicht an meinen Rücktritt.“ Daß sie jetzt ihr Auftrittsieber unterdrückt, hat seinen Grund darin, daß sie mit heißem Bemühen an ihren Memoiren arbeitet. Was und worüber sie schreibt, davon ist kein Wort aus ihr herauszukriegen und sie verrät höchstens das Motto, das sie an die Spitze ihrer Denkwürdigkeiten setzen wird. Es lautet: „Memoiren sind Geständnisse; und auch ich mache Geständnisse, wenn auch mit Vorbehalten.“

Aber ein interessantes Erlebnis, das sie in den jüngsten Tagen hatte, wollte sie uns nicht vorenthalten. Sie wurde eines Morgens ans Telephon gerufen und gefragt, ob sie nicht die Güte hätte, einer Schwerkranken einen Herzenswunsch zu erfüllen. Sie sagte ohne Ueberlegen ja. Eine junge Dame aus den vornehmsten Kreisen hatte den Wunsch geäußert, Frau Pálmay möchte an ihrem Krankenbette einige Lieder singen, da sie in dem Bahnlebe, daß sie von dem Gesang der einstigen Operettenkönigin genesen werde. Man theilte der Diva a. D. die Adresse der Kranken mit und Frau Pálmay ließ ihren Wagen spannen. Bald befand sie sich in einem Palais des elegantesten Viertels und stand am Bette einer engelsschönen Frau, die mit bleichem Antlitz in den Seidenkissen lag. Ein Klavier und ein Pianist waren zur Stelle und bald begann das Konzert in der Krankenstube. Frau Jiska mußte ausschließlich heitere Lieder singen, und als sie zu Ende war, dankte ihr die Kranke, die dem Gesang förmlich verklärt zugehört hatte, in überströmenden Ausdrücken. Und vielleicht wird die Genesung auch eintreten, wenn auch nicht als Wirkung des Gesanges, sondern des Einflusses, den die Diva auf die Kranke gewonnen hatte. Diese hatte nämlich allen Bitten ihrer Angehörigen, nach dem Süden in eine Heilanstalt zu gehen, einen unbefiegbaren Widerstand entgegengesetzt. Nun redete ihr die Pálmay zu, die Reise anzutreten, und die Kranke gehorchte auf das erste Wort. Mit strahlendem Gesicht erzählte Frau Jiska ihren Erfolg als singende Samaritanerin.

Sári Fedák, die an dreißig Abenden die juperculotte in Ehren getragen hat, stürzt sich morgen kopfüber aus dem Hofenrod in die wirkliche Männerhofe. Sie spielt Samstag die Titelrolle im „Grafen von Luxemburg“ und wird in der Maskenszene des ersten Aktes im Hamlet-Kostüm, in den übrigen Akten im tadellosen Frackanzug erscheinen. Das ist ein weltbewegendes Ereigniß und eines Interviews werth. Sie saß gestern in ihrer Garderobe und nippte von dem täglichen Champagner, mit dessen Hilfe sie sich für ihren Nobelpreis im dritten Akte von „Zigeunerliebe“ vorbereitete. Unser Gespräch war kurz.

„Sie haben, liebe Jazsa, den Hofenrod angezogen, um den Herren den Abscheu vor diesem Toilettenmonster beizubringen. Stimmt das?“

„Jawohl!“
„Offenbar ziehen Sie nun das Frackkostüm an, um die Männerhofe bei den Damen unpopulär zu machen?“

Jazsa reichte mir ein Glas Champagner, stieß mit mir an und sprach, nachdem sie ausgetrunken hatte, rasch und bestimmt:

„So ein alter Freund, wie Sie, sollte doch wissen, daß ich immer nur das Mögliche unternehme!“

Zur Aufbesserung der Pensionsbezüge alter

Theaterleute haben auch einige hauptstädtische Bühnen die Billetsteuer eingeführt. Nach jedem verkauften Billet wird ein Zuschlag von drei bis vier Hellern eingehoben und dem Pensionsfonds zugeführt. Es heißt, daß auch die Oper diese Steuer einführen wird. Wenigstens ist gestern darüber auf der Bühne des Opernhauses gesprochen worden, und ein Eingeweihter legte dar, daß die Steuer nach den theuren Billeten vier, nach den billigen zwei Heller betragen wird. Da meldete sich Takács zum Wort und sprach:

„Das ist zu wenig. Ich weiß eine viel reichere Steuerquelle, die die Operleute dem Pensionsfonds erschließen müssen, dem Millionen zuschießen werden, wenn meine Steuerpolitik befolgt wird.“

„Hört, hört!“ — hallte es in der Runde.
„Nach jedem falschen Ton, der in der Oper gesungen wird, müssen fünf Heller bezahlt werden!“
Sprach's und verließ fluchtartig die Bühne.

F. R. a.

Wiener Coullissengeschichten.

(Der abgelehnte Beaumarchais. — Der erstaunte Künstler. — Die Ausgeschlossenen von der Generalprobe. — Ein Direktor darf lange schlafen. — Der nicht vom Stückschreiben leben muß. — Ein echter Kommissar und eine falsche Amtshandlung.)

„Figaro's Hochzeit“ wird eigentlich schon seit Jahren am Wiener Burgtheater vorbereitet. Und als jetzt die Aufführung vor sich ging, brachte der freisende Berg ein winzig kleines Mäuslein zur Welt. Statt des großen Rainz wurstelte Herr Trepler den Figaro. Ein Schauspieler, der zu den starken Talenten gehört, aber Alles spielt, was er nicht spielen soll und deshalb auch nicht spielen kann. Seine Partner hatten ihren schlechten Abend. Sie bekamen es bald auf der Bühne heraus, daß die Leute im Hause nicht mitwollten.

„Sie lehnen heute Beaumarchais ab,“ sagte eine der Mitwirkenden ironisch.

„D nein, u n s!“ replizierte ihr Partner.

Mit welch ungleich größerem Erfolg wurde „Figaro's Hochzeit“ vor zweiunddreißig Jahren am Wiener Ringtheater gegeben. Mitterwurzer spielte den Figaro und Jauner den Grafen Amaviva. Mitterwurzer führte die Regie. Er hatte viel Ärger mit Jauner, der immer ein schlechter Lerner war und mühselig nach dem Souffleur spielte. Er blieb denn auch jeden Augenblick hängen, frug immer zum Souffleur hinunter: „Wie? Was?“ — schüttelte, um sein Nichtskönnen zu maskiren, erstaunt den Kopf, bis Mitterwurzer mit schneidiger Ironie frug:

„Haben Sie das Stück schon einmal gelesen?“
„Wie kommen Sie zu dieser Frage?“

„Weil Sie immer so erstaunt sind über den Inhalt.“

Gestern gab es in Wien drei Generalproben. In der Hofoper wurde „Der Rosenkavalier“ einem Auditorium von etwa zwei Duzend Herren vorgeführt. Die Sänger fühlten sich ganz unbehaglich. Die Generalproben wurden sonst vor vollem Hause abgepielt. Herr Direktor Gregor hat die öffentliche Generalprobe eingestellt. Er ist ziemlich radikal vorgegangen. Nur den Herren, welche direkt Musikkritiker eines Tageblattes sind, war der Zutritt gestattet. Sogar die zweite Eintrittskarte, welche den Kritikern sonst für die Frau zugeschiedt wurde, ist gestrichen worden. Ferner bestand die Gepflogenheit, den Chefredakteur eines Tageblattes zur Generalprobe zu laden. Auch diese Karten wurden eingestellt. In den Redaktionen und unter den Angehörigen der Künstler des Theaters, welche sonst immer Zutritt fanden, herrschte gestern Aufruhr. Vorstellungen, die bei Herrn Gregor erhoben wurden, waren erfolglos. Er erklärte dezidiert, daß außer den ausübenden Kritikern Niemand etwas in einer Generalprobe zu suchen habe. Die Künstler der Hofoper werden immer unzufriedener mit ihrem neuen Direktor. Sie erhoben gestern Abends, als die beiden Berliner Stars, die Direktor Gregor mit nach Wien brachte, ziemlich enttäuscht, ein förmliches Indianergeheul der Freude. „Dem Wichtigthuer werden sie es schon noch hier zeigen,“ sagten sie.

Und freuten sich unbändig, als sie im Zwischenakt der Generalprobe ein Gespräch erlauschten.

„Um neun Uhr Morgens sitze ich schon in meinem Bureau,“ sagte Direktor Gregor zu einem Kritiker. Und der erwiderte: „Das ist wirklich gar nicht nöthig, daß Sie so zeitlich aufstehen, Herr Direktor. Sie müssen nur einen guten Kapellmeister engagiren und gute Novitäten erwerben. Alles Andere macht sich von selber. Glauben Sie es mir, ein Direktor der Hofoper darf lange schlafen. Die besten Direktoren in diesem Hause waren Spätaufsteher.“

Die zweite Generalprobe des gestrigen Tages spielte sich im Deutschen Volkstheater ab. Vor vollem Hause. Direktor Weiße gestattet zu seinen Generalproben Jedem Zutritt, der sich dazu berechtigt glaubt und der sich dafür interessiert. Er selbst ist weniger neugierig. Herr Weiße weilt schon seit Wochen in Monte Carlo. Er spielt dort mit demselben Glück Baccarat, wie seine Leute in Wien Theater. Es wurde die Generalprobe von „Die Rampe“ des Pariser Baron Rothschild abgehalten.

„Was meinen Sie,“ sagte ein Schauspieler im Zwischenakt, „welch ein Glück für den Autor, daß er nicht vom Stückerwerb leben muß.“

Anderer meinten wieder, daß man schon viel schlechtere Stücke gespielt hat. Und daß „Die Rampe“ eine viel bessere Beurteilung erfahren würde, wenn sein Verfasser nicht das Unglück hätte, so eifrig viel Geld zu haben.

Die dritte Generalprobe wurde zur gleichen Stunde am Josephstädter Theater absolviert. Hier unterhielt man sich in den Zwischenakten über einen Aufführer, den sie Abends zuvor dem ersten Liebhaber dieser Bühne, Herrn Höbbling, bereitet hatten. Höbbling ist ein Prachtmensch. Er hat nur zwei Fehler. Er schneidet gern auf und ist furchtbar sparsam. Sie spielen ihm bei jeder Gelegenheit einen neuen Schabernack. Aber so gründlich wie vorgestern ist er ihnen noch nicht reingefallen. Herr Höbbling hatte während des ersten Aktes in der Vorstellung ein harmloses Extempore gemacht. Gemeinhin sind Extempores in Wien polizeilich ebenso wie auch seitens der Direktion streng verboten. Aber man nimmt es damit nicht genau. Dem armen Höbbling wollten sie aber einheizen. Kaum hatte er das Extempore gemacht, da setzten sich die Schauspieler mit dem dienstthuenden Polizeikommissar, einem lustigen Patron, in Verbindung. Dieser erscheint nach dem ersten Akt auf der Bühne.

„Darf ich bitten, Herr Höbbling...“

Höbbling ist über den ersten Ton frappiert.

„Sie wollen morgen um zehn Uhr auf dem Kommissariat erscheinen. Ihnen wird man Extempores, welche die Behörden verhöhnen, abgewöhnen. Und Ihr bevorstehendes Engagement am Burgtheater wird durch die morgige Amtshandlung nicht gefördert werden.“

Herr Höbbling wird todtenbleich, stammelt Entschuldigungen.

„Sie werden mir doch eine Verhandlung ersparen, Herr Kommissar, und mir nicht meine Karriere verderben“, jammert Herr Höbbling. Und alle Schauspieler dringen in den Kommissar, Gnade für Recht ergehen zu lassen. Der wird milder gestimmt und sagt gütig:

„So zahlen Sie denn eine Geldbuße von hundert Kronen und lassen Sie morgen vom Kommissariat die Bescheinigung holen.“

„Hundert Kronen?“ lallt der sparsame Schauspieler, tastet nach seiner Brieftasche und sagt hastig: „Ich habe kein Kleines bei mir.“

Da brach der Lachsturm los. Und Höbbling schrie den Kollegen zu: „Das werdet Ihr mir theuer bezahlen. Euch sitze ich nicht mehr auf!“

Und gestern ist er ihnen schon wieder aufgefressen! Sie haben ihn Nachmittag zu einem Rendezvous bestellt, bei dem ihn statt einer Dame sämtliche Kollegen erwarteten.

— 7. April.

— ch. —

Gerichtshalle.

Budapest, 7. April. (Die stittigen Fideikommissgüter.) Um den Besitz der Csekély-Szempezer fideikommissarischen Güter — wie schon häufig erwähnt — ein Wettstreit zwischen der Trakure Linie des Esterházy'schen Geschlechtes und der Trakauer Linie der Esterházy's, dem Fürsten Nikolaus Esterházy und seinen Kointeressenten, im Zuge. Die Frage der Anwartschaft beschäftigte zuerst den Pozsonyer Gerichtshof, worauf das Justizministerium den Budapester Gerichtshof zur Erledigung dieses Prozesses delegierte. An dieser Gerichtsstelle wurde ein kompliziertes Beweisverfahren durchgeführt und schließlich das Urtheil gefällt, welches bestimmte, daß als der nächste Anwärter auf das Fideikommiss Graf Karl Esterházy und dessen Deszendenten zu betrachten seien. Kurz nachdem dieses Urtheil erbracht war, verschied der damalige Nugnießer der Güter Graf Franz Esterházy, worauf Graf Karl Esterházy, der laut dem Urtheil hierzu das Recht hatte, das Csekélyer Kastell bezog und sich in den Besitz des Fideikommissums setzte, ein Schritt, dessen Rechtmäßigkeit vom Pozsonyer Gerichtshof und der Fideikommissarbehörde anerkannt wurde. Die

sachfällig gewordene Partei appellirte im Wege des Advokaten Dr. Géza v. Dombóvári sen. an die kön. Tafel, welche das erstinstanzliche Urtheil änderte und aussprach, daß das Recht der Anwartschaft dem Grafen Karl Esterházy nicht gebühre. Aber auch das Recht der Kläger auf die Anwartschaft wurde nicht festgestellt, sondern es wurde der erstinstanzliche Gerichtshof angewiesen, in der Frage zu entscheiden, ob die Kläger überhaupt Anspruch auf die Anwartschaft besitzen. Denn besitzen sie dieses Recht nicht, dann waren sie überhaupt nicht berechtigt, mangels eines Advokats die Anwartschaft des Grafen Karl Esterházy anzufechten. Heute hat der Budapester kön. Gerichtshof diese Frage mittels Urtheils entschieden. Der Gerichtshof erklärte, daß dem Kläger wohl die Anwartschaft gebührt, als nächster Anwärter auf das Csekély-Szempezer Fideikommissum aber sei Graf Karl Esterházy zu betrachten.

(Die Kartoffeln des Oberstuhrichters.)

Gelegentlich der im Jahre 1904 stattgehabten Lebensmittelerhebung ließ der Ujpester Gemeindevorstand ein großes Quantum Kartoffeln bringen, welche er unter die arme Bevölkerung verteilen wollte. Der Transport und die Manipulation der Kartoffeln war ziemlich kostspielig, und als die diesbezüglichen Rechnungen beim Komitat überprüft wurden, wurde der Gemeinde Ujpest die Bezahlung von 834 K. Speise aufgelegt. Gegen diesen Beschluß des Komitats rekurrierte der pensionirte Ujpester Gemeindevorstand Johann Joldos an das Ministerium des Innern, und in diesem schriftlichen Refers behauptete er, daß von diesen Nothstandskartoffeln der Váczer Oberstuhrichter Paul Jvanka 350 Kilogramm den Bedürftigen vorerhalten habe, die er mittels Gemeindefuhrwerks in seine Wohnung befördern ließ. Er verlangte, daß man den Preis der Kartoffeln und die Transportkosten von Jvanka eintreibe. Wegen dieser Behauptungen strengte Jvanka gegen Joldos einen Verleumdungsprozeß an, mit welchem sich der Gerichtshof für den Bester Landbezirk heute befaßte. Joldos erklärte, er habe thatächlich von diesen Mißbräuchen das Ministerium in Kenntniß gesetzt und er wüßte sie auch zu beweisen. Die Zeugen bestätigten, daß Jvanka 350 Kilogramm Kartoffeln in seine Wohnung befördern ließ, doch habe er den Preis derselben bei der Gemeindekasse erlegt. Unter solchen Umständen wurde Joldos, den Dr. Ludwig Geismann vertheidigte, der Verleumdung für schuldig erkannt und zu dreihundert Kronen Geldstrafe verurtheilt. Die Vollstreckung dieses rechtskräftigen Urtheils wurde suspendirt.

(Nicht Chloroform, sondern Parfüm.)

Die Private Rosa Kranyóvi erstattete gegen ihre gewesene Freundin Frau Gijella Schenk die Anzeige, sie hätte sie überfallen, mit Chloroform betäubt und zu Boden geschlagen, um sie ihrer Baarschaft zu berauben. Im Laufe der Untersuchung wurde jedoch festgestellt, daß das Flüsschen, welches bei Frau Schenk gefunden wurde, nicht Chloroform, sondern feines französisches Parfüm enthielt. Die Anklage des Raubes reduzierte sich in Folge dessen auf schwere körperliche Verletzung, Betrug und Diebstahl. Das Budapester Strafbezirksgericht sprach jedoch die Angeklagte auf Grund des Plaidoyers Dr. Árpád Földes' auch von der Anklage des Betrugs und Diebstahls frei und verurtheilte sie bloß wegen schwerer körperlicher Verletzung zu acht Tagen Gefängniß, welche durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erklärt wurde. Der Appellationsinstanz des Budapester Gerichtshofs bestätigte heute das Urtheil der ersten Instanz.

(Wucher.)

Als die Kaffeehauskassiererin Marie Melovitsky in Geldverlegenheit gerieth, machte sich der Dienstmann Joseph Krauß erbötig, ihr Geld zu verschaffen. Sie gab dem Dienstmann als „Deckung“ sechs Pfandscheine, welche von Joseph Koller, dem Angestellten der Einlagerungsfirma Tauber u. Komp., mit 22 Kronen im Namen seiner Chefs belehnt wurde. Die Melovitsky mußte einen Schuldschein über 30 Kronen ausstellen und gab dem Dienstmann für seine Mühewaltung drei Kronen. Damit war aber die Transaktion nicht zu Ende. Die Kassiererin zahlte monatlich 16 Kronen als Zinsen, und als sie ihre Pfandscheine auslösen wollte, erfuhr sie zu ihrem Entsetzen, daß sie noch immer 38 Kronen schulde. Von dieser Wuchertransaktion erhielt auch die Strafbehörde Kenntniß, welche auf Grund des angeführten Sachverhaltes Friedrich Tauber, Joseph Koller und den Dienstmann zu je einer Woche Gefängniß und 40 Kronen Geldstrafe verurtheilte. Die kön. Tafel bestätigte heute die Strafe hinsichtlich des Hauptangeklagten Tauber, die übrigen Beschuldigten wurden der Mitschuld am Wucher schuldig erkannt und zu je vier Tagen Gefängniß und je 20 Kronen Geldstrafe verurtheilt. Die Angeklagten meldeten gegen das Urtheil die Wichtigkeitsbeschwerde an.

(Eine Krone Bestechung.)

Am 10. November v. J. haben die Finanzorgane den Marktverkäufer Benjamin Glock bei der Marktshranke angehalten, weil er ein geringeres Waarenquantum zur Verzollung angemeldet hat, als thatächlich auf seinem Wagen vorgefunden wurde. Ob dieser angeblich ungeredeten Maßnahme machte Glock einen Heidenpein. Es strömten

die Leute zusammen und auch der Konstabler Karl Földi fand sich an Ort und Stelle ein, um Ordnung zu machen. Der Marktverkäufer wurde plötzlich mühsam still, weil er die Einmischung des Polizisten besorgte, und als dieser thatächlich eine Amtshandlung vornehmen wollte, beeilte sich Glock, dem Hüter der öffentlichen Ordnung eine Krone zu geben, mit der Bitte, ihn laufen zu lassen. Diesen Vorfall brachte der Postizist der Staatsanwaltschaft zur Kenntniß, auf deren Antrag Glock heute wegen Bestechung vor Gericht gestellt wurde. Glock wurde für schuldig erkannt und zu zwei Tagen Gefängniß und zwanzig Kronen Geldstrafe verurtheilt.

(Verleumdung.)

In einem Artikel der „Répava“ wurde behauptet, daß der hiesige Einwohner Dr. Gedeon Eggerer Hauszinswucher treibe und seine Parteien chikanire. Dr. Eggerer klagte und es wurde im Laufe des Beweisverfahrens festgestellt, daß diese Behauptung eine verleumderische war. Der Gerichtshof verurtheilte den Journalisten Pöt als Autor des inkriminirten Artikels wegen Verleumdung zu 720 Kronen Geldstrafe. Heute fand die Revision dieses Prozesses bei der königlichen Tafel statt, welche unter Feststellung dessen, daß alle Behauptungen des Angeklagten als grundlos befunden wurden, das erstinstanzliche Urtheil bestätigte und Pöt wegen Verleumdung zu drei Monaten Gefängniß, 500 Kronen Geldstrafe und Bezahlung der Gerichtskosten verurtheilte.

Offener Sprechsaal.*)

Heinrich, mein lieber alter Junge —

Du willst verzweifeln? Wegen dem bösen Klarrh und dem qualenden Husten? Mach keine Geschichten — kauf Dir lieber in der nächsten Apotheke oder Drogerie eine Schachtel Jans' echte Sodener Mineral-Pastillen und ich wette drauf, daß Du alle Beschwerden, verläßlich und schnell los sein wirst. Die Schachtel kostet nur K. 1.25, lasse Dir aber ja keine Nachahmungen aufschwätzen. Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Gunkert, k. u. k. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Silber, Juwelen billigst bei WIRTH, Városház-3, utca

Grosse Versicherungsgesellschaft sucht

für ihre Lebensabtheilung einen Generalagenten, Sekretär u. Acquisitionsbeamten für Budapest und Umgebung gegen Fixum und Provision. Es wird nur auf erprobte Kraft reflektirt. Diskretion verbürgt. Auch werden redogewandte, intelligente Personen jeden Standes mit makellosem Vorleben und ausgebreiteter Bekanntheit für diesen Beruf ausgebildet und nach kurzer Probezeit fix angestellt. Offerte unter Chiffre „Lebensstellung 757“ an die Exped. dieses Blattes erbeten.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
Natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN

Tátra-Széplak

Magaslati gyógyhely. Szanatorium. Üdülők, vészegények, idegbetegék és Basedow kórosok részére. Egész éven át nyitva.

Kindersanatorium Portoré

(bei Fimmel). Moderne Anstalt mit 100 Betten. Separate Abtheilung für Erwachsene. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Mäßige Preise. Chefarzt: Dr. Paul Rajnik. Prospekt.

Über das bekannte Heilmittel

der Schwanen-Apotheke, Frankfurt a. M., äussert sich die erste Autorität wie folgt: Professor Dr. L. H., Chefarzt d. Charité Poliklinik, a. o. Mitgl. d. k. ung. Landes-Sanitätsrathes. „Das mir zur Verfügung gestellte Präparat „Epileptikon“ habe ich in meiner poliklinischen Ordination in einigen Fällen mit gutem Erfolge angewendet. Nebst der analgetischen Wirkung war auch die günstige blutbildende Wirkung des Präparates gut wahrnehmbar.“ In Apotheken erhältlich. Hauptdepot und Abgabe von Gratisproben durch die Apotheke J. Török, Budapest, Király-utca 12/29 und Salvatorapothek, Pressburg 29.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme.

Die auswärtige Politik Frankreichs.

Paris, 7. April. Der Senat setzte in der heutigen Sitzung die Verhandlung der Interpellationen über die auswärtige Politik fort. Der Minister des Aeußern erklärt, trotz des Kabinettswechsels bewahre die auswärtige Politik ihre Kontinuität und garantire in reichem Maße Frankreichs Sicherheit und Größe. Der Minister gedanke eine positive Politik, eine Politik der Vorsicht und der Entschlossenheit zu verfolgen. Ihm schwebte das Ideal vor, Frankreich in der Welt stark zu machen. In Marokko, fuhr der Minister fort, haben wir die notwendigen Maßnahmen getroffen, damit der Maghzen die Bezahlung der mit der Aufrechterhaltung der Sicherheit der Verbindungen mit dem Schaafjahgebiete betrauten Truppen gewährleisten könne. Wenn die Lage in Fez sich schwierig gestalten

solte, werden wir in den Grenzen der Akte von Agadir alle Maßregeln treffen, die notwendig sind, um die Sicherheit der Europäer im Allgemeinen und der Franzosen im Besonderen zu garantieren. Weiter wolle er über Marokko nicht sprechen.

Die französisch-russische Allianz sei nach wie vor intakt und beherrscht noch immer die Beziehungen Frankreichs mit dem verbündeten Staat. Kaiser Nikolaus sei stets von den Gefühlen befeelt, die sein erlauchter Vater für Frankreich gehegt habe. Die französisch-russische Allianz muß sich in der Form täglicher Zusammenarbeit äußern. In diesem Geiste verstehe ich die Bethätigung einer herzlichen Entente mit England, die dauernd eine der fundamentalen Grundlagen unserer auswärtigen Politik ist. (Lebhafte Beifall.) Mit Deutschland werden wir die Politik der Kooperation überall befolgen, wo wir gemeinsame Interessen haben.

Präsident Fallières werde zur Besserung der Stellung Frankreichs in Europa durch die Reise nach Tunis beitragen, wo eine englische und eine italienische Flotte den Präsidenten begrüßen werden. Cruppi legt großes Gewicht darauf, zu erklären, wie sehr Frankreich an der Fünfzigjahrfeier der Einheit Italiens Anteil nehme und entbietet Italien Frankreichs brüderliche Liebe. Durch fortgesetzte mühevollen Arbeit und durch Weisheit, schloß der Minister, hat sich Frankreich in der Welt den großen Platz verschafft, den es in vornehmer Weise einnimmt. Selbst das Ausland wird dies bestätigen.

Ribot billigt die Ausführungen Cruppi's und fordert diesen auf, seine Marokkopolitik fortzusetzen.

Der Senat nahm mit 253 gegen 26 Stimmen eine Tagesordnung an, welche die Erklärungen der Regierung billigt und das Vertrauen in ihre Klugheit und Entschlossenheit ausdrückt, eine den Allianzen, Freundschaften und Interessen Frankreichs entsprechende Politik zu verfolgen.

Das deutsche Kronprinzenpaar in Rom.

Rom, 6. April. Abends fand im prächtig beleuchteten und geschmückten Teatro Constanzi zu Ehren der Mitglieder des Internationalen Musikkongresses und des Internationalen Musikfestes eine Festvorstellung statt, zu der auch das Königspar, sowie das deutsche Kronprinzenpaar mit ihren Suiten erschienen. Als das Paar mit seinen Gästen die königliche Loge betrat, erhob sich das Publikum und brachte ihnen begeisterte Ovationen dar. Das Orchester spielte die deutsche und die italienische Hymne. Diese Ovationen erneuerten sich, als das Königspar und das Kronprinzenpaar das Theater verließen. Der Festvorstellung wohnten auch die Minister, das diplomatische Korps und zahlreiche Mitglieder der hohen Gesellschaft und des Adels bei.

Rom, 7. April. In der Kaserne des zweiten Grenadierregiments nahmen der König und der deutsche Kronprinz bei strömendem Regen die Revue über das Regiment ab. Sie begaben sich sodann auf einen in der Nähe der Kaserne gelegenen Platz, wo ein Kavallerie- und ein Artillerieregiment vor dem König und seinem Gaste defilierten.

Rom, 7. April. Das Königspar und das deutsche Kronprinzenpaar begaben sich um 1/2 Uhr Nachmittags mittels Automobils nach dem königlichen Schloß Castel Porciano.

Das Programm Giolitti's.

Rom, 7. April. (Kammer.) In fortgesetzter Debatte über die Regierungserklärung spricht sich Abgeordneter Murri in günstigem Sinne über dieselbe aus, fordert jedoch die Durchführung einer antiliberalen Politik. Hierauf ergreift Abgeordneter Sonnino unter allgemeiner Spannung das Wort.

Er erinnert Giolitti daran, daß er die Krise durch Veranziehung der sozialistischen Partei zur Kabinettsbildung lösen wollen, ohne der parlamentarischen Lage und den politischen Verhältnissen des Landes Rechnung zu tragen. Redner sei nicht gegen den Eintritt der Sozialisten ins Kabinet, aber die Theilnahme der Sozialisten an der Regierung müsse mit den Beschlüssen des Parlaments und mit der Achtung vor den Verfassungsbestimmungen im Einklang stehen. Redner habe keine Bedenken gegen das von Giolitti entwickelte Programm, denn auch er habe mehrere darin enthaltene Reformen aufgegeben. Er erinnert daran, daß er sich im Jahre 1872 für das allgemeine Wahlrecht ausgesprochen habe. Redner billigt im Prinzip die gesetzliche Normierung von Abgeordnetendiäten. Redner erklärt, seine Opposition gegen das Programm der Regierung werde von der Art abhängen, in der es die Regierung unter dem Druck der äußersten Linken werde durchführen müssen und können. Er wünscht, daß Regierung und Parlament ein Werk vollbringen mögen, welches dem großen nationalen Ereignis, das jetzt gefeiert wird, würdig ist und hegt Vertrauen, daß die große liberale Verfassungspartei

mannhaft ihre hohe Aufgabe durchzuführen wissen werde, die man noch nicht als erfüllt ansehen könne. (Lebhafte Beifall. Redner wird beglückwünscht.) Die Debatte wird morgen fortgesetzt werden.

Kardinal Kopp über den Modernismus

Berlin, 7. April. Im Herrenhaus erklärte bei Berathung des Kultusetats Kardinal v. Kopp, daß durch den Antimodernisteneid für die Verpflichtung der katholischen Geistlichen nichts neues eingeführt werde.

Der Papst habe die Pflicht und das Recht, den katholischen Glauben vor Abweichungen zu bewahren. Die Lehrer der theologischen Fakultäten müssen die Verlautbarungen des Heiligen Stuhles achten. Die Staatsregierung mischt sich nicht in die Einrichtungen der Kirche und verbietet somit auch nicht die Leistung des Eides. Der Episkopat wird bestrebt, seine Grundsätze und Aufgaben mit den staatlichen Einrichtungen und Interessen in Einklang zu bringen. (Beifall.)

Professor Dr. Küster erklärt, der Vordredner hat uns nicht überzeugen können. Er hat keine Erklärung für die unglückliche Form dieser Erlasse gegeben. Wir wollen mit unseren katholischen Mitbürgern in Frieden leben. Jeder soll nach seiner Façon selig werden. Wir sehen aber, wie sich von Jahr zu Jahr die Verhältnisse verschärfen. Das Schlimmste, was in den päpstlichen Erlässen verlangt wird, ist die Ueberwachung der Literatur für die Studierenden der katholischen Theologie.

Kultusminister v. Trott zu Solz betont, daß seit der Rede des Ministerpräsidenten am 7. März nichts geschehen sei, was die Staatsregierung bestimmen könnte, den von ihr eingenommenen Standpunkt zu verlassen. Der staatliche Organismus unserer Universitäten ist durch die Forderung des Antimodernisteneides wesentlich erschwert. Die Regierung wird bei dem eifrigen Bestreben, den konfessionellen Frieden zu erhalten, diese Frage weiter mit Vorsicht behandeln, andererseits aber nicht davon ablassen, die Interessen und die Würde des Staates zu wahren.

Die Affaire Durand.

Paris, 7. April. Der Kassationshof hat heute das Revisionsgesuch Durand's überprüft, der bekanntlich unter der Beschuldigung, die Ermordung des Dockarbeiters Donge angestiftet zu haben, zum Tode verurtheilt, dann jedoch begnadigt worden war. Der Kassationshof hat eine ergänzende Untersuchung angeordnet.

Russisch-deutsches Abkommen.

London, 7. April. Dem „Standard“ wird aus Berlin telegraphirt: Ich bin autorisirt, zu erklären, daß die Verhandlungen über ein Abkommen zwischen Deutschland und Rußland, die mit dem Czarenbesuch beim Kaiser in Potsdam begannen, zu einem erfolgreichen Ende geführt sind. Das russisch-deutsche Abkommen ist jetzt komplett mit Ausnahme der Unterschriften. Aus Höflichkeit gegen den russischen Minister Sazonoff ist die Formalität des Unterzeichnens aufgeschoben, bis er genesen ist, damit er das Dokument persönlich unterschreibe. Für alle praktischen Zwecke aber muß das Abkommen zwischen den beiden Kaisern als eine vollendete Thatsache gelten.

Berlin, 7. April. (Privattelegramm.) Wie der „Sokalanzeiger“ erfährt, dürfte die Nachricht des „Standard“ den Thatsachen entsprechen.

Die mexikanischen Wirren.

Köln, 7. April. Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus San Antonio vom heutigen sind die Friedensverhandlungen in El Paso nach 24stündigem ununterbrochenen Depeschenwechsel mit den Aufständischen in Chihuahua und der Regierung in Mexiko als ergebnislos abgebrochen worden, weil der Rebellenführer Madero auf dem Rücktritt des Präsidenten Diaz besteht.

Umtriebe am chinesischen Hofe.

Köln, 6. April. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Shanghai: In dem Hofe nahestehenden Kreisen wird von Versuchen gesprochen, den jungen Kaiser zu stürzen. Die Sache sei vorzeitig verrathen worden, dann habe einer der kaiserlichen Prinzen Selbstmord zu begehen versucht. Amtlicherseits wird Alles gethan, um solche Berichte als unwahr hinzustellen. Daß einer der Prinzen des kaiserlichen Hauses schwer krank darniederliegt, kann nicht verheimlicht werden. Halbamtlich wird versichert, ein wegen Opiumrauchens bestraffter Eunuch habe aus Rache ein Attentat auf den Prinzen Kun gemacht. Vor acht Tagen wurde derselbe Prinz in Verbindung mit einer Palastrevolution genannt und hinzugefügt, Prinz

Kung habe einen Selbstmordversuch verübt, es bestände wenig Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten.

Die Judenfrage in Rußland.

Petersburg, 7. April. Nach Prüfung einzelner Artikel des Gesetzentwurfes über die Gemeindevverwaltung nahm die Reichsduma einen Artikel an, demzufolge die Juden an den Gemeindeversammlungen weder teilnehmen, noch zu Verordneten in die Generalversammlungen gewählt werden können.

Fernfahrt des Grafen Zeppelin.

Friedrichshafen, 7. April. Das Luftschiff „Deutschland“ ist unter Führung des Grafen Zeppelin um 8 Uhr 20 Minuten Früh zur Fahrt nach Stuttgart aufgestiegen.

Stuttgart, 7. April. Das Luftschiff „Deutschland“ kam gegen 12 1/2 Uhr Nachmittags von der Silber Hochebene her über das Stuttgarter Thal und überflog, wie beabsichtigt, um 1 Uhr das königliche Residenzschloß, wobei Graf Zeppelin mittels eines Fallschirmes eine Blumenspende für den König und die Königin aus Anlaß ihrer silbernen Hochzeit herabfallen ließ. Das Luftschiff nahm dann seine Richtung gegen das Neckartal und landete behufs Passagierwechsels auf dem Rannstädter Wäsen.

Kannstadt, 7. April. Das Luftschiff „Deutschland“ ist um 2 Uhr 40 Minuten zur Fahrt nach Baden-Baden wieder aufgestiegen. Graf Zeppelin ist in Stuttgart verblieben.

Baden-Baden, 7. April. Das Luftschiff „Deutschland“ ist, nachdem es gegen 3 1/4 Uhr Karlsruhe ruhe passirt hatte, um 4 Uhr 10 Minuten auf dem Fluggelände zu Bobs gelandet, ohne Baden-Baden selbst berührt zu haben. In der Gondel befanden sich zehn Passagiere.

London, 7. April. (Fondsbörse.)

Nach zögerndem Beginn kam eine günstige Auffassung in den Markt, wobei vornehmlich heimische Werthe ihren Kurs besser konnten. In amerikanischen Eisenbahnaktien traten nur Canada-Pacific-Aktien durch Lebhaftigkeit und Festigkeit hervor. Ausländische Renten waren gut behauptet. Südafrikanische Renten waren in ganzem Verkehre lebhaft und fest. Der Schluß war allgemein angeregt und fest.

Paris, 7. April. (Fondsbörse.)

Der Verlauf der heutigen Börse war nicht besonders lebhaft, weil man mit Rücksicht auf die politische Situation Zurückhaltung zu üben glaubte, doch sprachen sich sowohl die heimische Anleihe als auch fremde Fonds durchaus gut aus. Zu lebhafterer Thätigkeit kam es aber nur in russischen Industriektien und einigen Gold- und Diamantminen. Der Schluß war stetig.

London, 7. April. (Privattelegramm.)

(Metallbörse.) Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 54 1/4 per Kasse, 54 1/2 per drei Monate; Zinn 194 1/4 per Kasse, 189 1/4 per drei Monate; Blei 12 1/2, Zink 23 1/2.

Newyork, 7. April. (Fondsbörse.)

(Kabeltelegramm.) Die Zurückhaltung der Spekulation mit Rücksicht auf die nächsten Montag zu erwartende Entscheidung der obersten Gerichtshöfe in den Trustangelegenheiten führte an der heutigen Börse zu einer weiteren empfindlichen Einschränkung der Geschäftsthätigkeit. Im Allgemeinen hielten sich aber die Kurse gut behauptet. Gegen Schluß war die Tendenz schwach. Aktienumsatz 130,000 Stück.

Newyork, 7. April. (Fondsbörse.)

(Kabeltelegramm.) (Schluschkurse.) Zeitgeld 2 1/4 (2 1/4), Taggeld 2 1/2 (2), Wechsel auf London (60 Tage) 486.60 (486.60), Cable Transfers 484.15 (484.20), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520.— (520.—), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 53 (53.—), Northern Pacific 3% bond 70 1/2 (70 1/2), Atchinson Topeka and Santa Fe Com. 108 1/2 (109 1/4), Baltimore & Ohio Com. 105 1/2 (105 1/2), Canada Pacific 225 1/2 (224 3/4), Chesapeake and Ohio 81 (81 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 120 1/4 (121 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 30.— (31), Erie Common Shares 29 3/4 (30 1/2), Illinois Central 137 1/4 (138), Louisville & Nashville 144 1/2 (144 3/4), Missouri Kansas and Texas Common 32 1/2 (33 1/2), Missouri Pacific 49 (50 3/4), Newyork Central Railway 106 5/8 (106 7/8), Newyork Ontario and Western 41 1/2 (41 1/2), Norfolk and Western Common Shares 108 (108 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 125 3/4 (125 3/4), Philadelphia and Reading Com. 155 3/8 (155 3/4), Rockisland Company 29 (29 1/2), Southern Pacific 115 3/8 (115 3/4), Southern Railway Com. 27 1/2 (27 3/4), Union Pacific 176 1/2 (176 1/2), Washash Preference 37 1/2 (38), Anaquated Copper Com. 62 3/4 (62 3/4), American Sugar Ref. Com. 118 1/2 (119), Anacanda Mining Comp. — (37 3/4), Unit,

States Steel Corp. 77 1/2 (77 1/2), United States Steel Pref. 119 (118 7/8). Aktienumsatz 180,000 Stück.

New York, 7. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in New York loco 14.60 (14.60), per April 14.45 (14.36), per Juni 14.39 (14.36), in New Orleans loco 14 7/16 (14 3/8); Petroleum: Stand White in New York 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.25 (8.25), Rohe u. Brothers 8.55 (8.80); Mais per Mai 55.50 (55.25), Mais per Juli 56.25 (56.25), Mais per September —.— (—.—), rother Winterweizen loco 93.50 (92 7/8), Weizen per Mai 93 3/8 (92 7/8), per Juli 93.— (92 5/8), per September —.— (—.—), per Dezember —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.75); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12.— (12.—), per April 9.80 (9.93), per Juni 9.80 (9.94); Mehl Spring Wheat clears 3.60 (3.60); Zucker: 3.86 bis —.— (3.86 bis —.—); Zinn: 42.37 bis 42.75 (41.25 bis 41.75); Kupfer: 11.70 bis 11.85 (11.70 bis 11.85). Weizen und Mais fest.

Chicago, 7. April. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 87.— (85.50), per Juli 85 5/8 (85 1/8); Mais per April 47 3/8 (46.75); Schmalz per Mai 8.97 (8.92), per Juli 9.06 (9.02); Speck short clear 8.56 (8.56), Pork per Juli 16.92 (16.77). — Weizen und Mais fest.

Die eingekammerten Biffen sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 7. April.

(Englisches Geld in Budapest.) Die Befürchtung, daß die größere Inanspruchnahme der Bank von England in den letzten Tagen den Londoner Geldmarkt ungünstig beeinflussen werde, war eine grundlose, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Erscheinung nur eine vorübergehende war. Am ekklatantesten geht dies aus der Thatsache hervor, daß aus London heute hier wieder sehr umfangreiche Geldofferten vorlagen und einige Millionen Kronen ungarischer Diskonten für englische Rechnung auch gekauft wurden. Der Umstand, daß die französische Bankengruppe die hauptstädtische 100 Millionen-Anleihe abgeschlossen hat, scheint die Aufmerksamkeit des Londoner Kapitals wieder auf Ungarn gelenkt und auch das Vertrauen desselben wieder gehoben zu haben. — Aus Wien, wo wieder Knappheit herrscht, lagen heute hier absolut keine Geldofferten vor.

(Wom Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Bei der Reichsbank sind seit 31. März bis 5. April inklusive die Einlagen um 135 Millionen Mark zurückgegangen. Die Baarmittel erfuhr eine Zunahme um 4 Millionen Mark, der Notenumlauf eine Abnahme um 131 Millionen Mark. Der Bestand an ungedeckten Noten ist mit 709 Millionen noch um 23 Millionen größer als im Vorjahre.

(Organisation der Weichholzbranche.) In Folge Anwachsens der Produktion sah sich die Weichholzbranche behufs Erhaltung stabiler Verhältnisse veranlaßt, sich zu organisieren. Schon im Jahre 1909 schlossen sich die Siebenbürger Produzenten zu einer Interessengruppe zusammen. Diese Vereinigung erzielte sehr befriedigende Resultate. Es gelang der Gruppe, einerseits einheitliche Marktpreise für ihre Produkte zur Geltung zu bringen, andererseits aber den Verkehr mit den Detailhändlern zu einem glatten und angenehmen zu gestalten. Angeeifert durch diesen Erfolg, schlossen sich zu Ende des Vorjahres die Theißproduzenten und vor kurzem nun auch die oberungarischen Produzenten zu Interessengruppen zusammen, während gleichzeitig die Exporteure sich zu einem fixen Kartell vereinigten. Sonach ist derzeit die ganze heimische Produktion organisiert und fehlt es nur noch an einem gemeinsamen, geeigneten Exekutivorgan. Auch dieses soll nun ins Leben gerufen werden, und zwar, wie wir erfahren, in der Form einer Aktiengesellschaft mit dem vorläufigen Kapital von 500,000 Kronen. Die neue Gesellschaft, der sich bereits alle namhaften Firmen der Branche angeschlossen haben, wird sich vorerst nur mit der Regulierung des Geschäftes in Nebenprodukten beschäftigen, deren Vertrieb ihr von allen Produzenten übergeben werden soll.

(Die Boocsiner Cementfabriken Union A.G.) hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Baron Heinrich v. Dhrenstein ihre ordentliche Generalversammlung, in welcher die Erhöhung des gegenwärtig 7 1/2 Millionen betragenden Aktienkapitals auf 8 Millionen beschlossen wurde. Für das abgelaufene Geschäftsjahr gelangt eine Dividende von 40 K. zur Verteilung.

(Börsenschiedsgericht in Szeged.) Die Szegeder Handels- und Gewerbekammer hat, wie aus Szeged gemeldet wird, in ihrer gestern abgehal-

tenen Plenarsitzung auf Antrag Mag. Weiner's einstimmig beschlossen, die von der Lloydgesellschaft in Angelegenheit der Schaffung eines Börsenschiedsgerichtes für Szeged eingeleitete Aktion zu unterstützen und eine diesbezügliche Eingabe an das Justizministerium zu richten.

(Konkurs Thyssen.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Im Konkurs August Thyssen jun. sind, wie man dem „Neuen Wiener Tagblatt“ telegraphiert, 52 1/2 Millionen Mark Forderungen angemeldet. Die Gläubiger verteilen sich über ganz Deutschland und die Schweiz.

(Insolvenzen.) Insolvent wurden: Die Juwelierfirma Wilhelm L. Weiß in Budapest, Waiznergasse. Die Passiven betragen 200,000 K., wovon 140,000 K. Waaren- und 60,000 K. Gelbschulden sind. Beteiligt sind Budapest, Pforzheim, Hanau und Wien. Die Firma war seinerzeit bei der Insolvenz Arthur Mediansky in Wien mit einem größeren Betrag beteiligt. — Die Manufakturwaarenfirma Kliczin u. Brasovan in Palánka und Sarajevo. Die Waarenschulden betragen 77,000 K., die Gelbschulden 35,000 K., denen gegenüber sich die Aktiven auf circa 85,000 K. belaufen. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Ausgleich an. — Die Manufakturfirma J. Ciprut u. Komp. in Kufstuf ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Passiven betragen 240,000 Francs. — Die Manufakturfirma de Angelis u. Reber in Triest ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 230,000 K.

(Ungarische Bank und Handels-Aktiengesellschaft.) Die Direktion hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung dem Oberbeamten Rudolf Dallos, dem Central-Kassenschef Theodor Roth und dem Börsedisponenten Leopold Sidwers, ferner dem Leiter der Erzebetwässerung Filiale Armin Demán die Prokura erteilt.

(Landesverband der Fabrikindustriellen.) Das Jahrbuch des Verbands für das Jahr 1910 ist dieser Tage erschienen. Dasselbe referiert über die vom Verbands auf allen Gebieten der industriellen, kommerziellen Lebens entfaltete Thätigkeit. Das Jahrbuch gelangt in der am 23. d. abzuhaltenden Generalversammlung des Verbandes zur Vorlage. Der Verband zählt derzeit 750 Mitglieder, welche etwa hunderttausend Kronen Mitgliedstagen bezahlen.

(Verkauf von Fleischwaren.) In konkreten Fällen hat der Handelsminister entschieden, daß Schaffleisch von Jedermann auf Wochenmärkten ohne Gewerbelizenz verkauft werden darf, ferner daß Händler mit Lebensmitteln auf Grund ihrer Gewerbelizenz berechtigt sind, geräucherter Fleisch kalt oder warm zu verkaufen, ohne daß die Thätigkeit als Ausübung des Auskohlergewerbes betrachtet werden kann.

(Ein Erdgas-Anlehen.) Die Stadt Marosvásárhely hat die Aufnahme eines Anlehens im Betrage von zwei Millionen Kronen zur Einführung des Erdgases in die Stadt beschlossen. Der Bürgermeister der Stadt Georg Bernády wird mit dem Polytechnikumsprofessor Dr. Julius Pfeiffer zum Studium der praktischen Ergebnisse der Verwendung des Erdgases zu industriellen Zwecken eine Reise nach Amerika unternehmen.

(Die Budapester Handels- und Gewerbekammer) hält Montag, am 10. d., Nachmittags 4 Uhr eine Plenarsitzung.

(Der Börserath) hat angeordnet, daß die Aktien der Oesterreichischen Kreditanstalt, der Anglobank und der Boocsiner Cementfabrik von heute ab ex Coupon gehandelt werden. Die Regulierung der laufenden Geschäfte erfolgt, indem vom Kurse der Kreditanstalt 16 K., von demjenigen der Anglobank 6 K. und der Boocsiner 30 K. in Abzug gebracht werden.

(Ein- und Durchfuhrverbot in Frankreich.) Der französische Ackerbauminister hat die Ein- und Durchfuhr von Dünger, Stroh und Halmfutter nach, respektive durch Frankreich verboten.

(Kartell der Schwefelsäurefabriken.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Gegenwärtig finden Besprechungen der etwa zehn österreichischen und ungarischen Schwefelsäurefabriken statt, die auf eine Aenderung des Ende dieses Jahres ablaufenden Kartells abzielen. Die Verhandlungen erstrecken sich auch auf die Fabriken, die bisher außerhalb des Kartells standen. In Ungarn soll die Errichtung einer neuen Fabrik geplant sein und diese neue Gründung eine Schwierigkeit bei den Kartellverhandlungen bilden.

(Landes-Industrieverein.) Die Acetylen-Fachsektion des Landes-Industrievereins hielt gestern unter dem Voritze des Ausschussmitgliedes Béla Lakos eine

Sitzung, welcher in Vertretung des Handelsministers Gewerbeinspektor August Magyari, im Namen der Südbahn Ingenieur Cornel Mészáros bewohnten. Der Bericht des Sektionsnotars Dr. Samuel Dóczy, wonach über Intervention der Fachsektion die ungarischen Staatseisenbahnen eine Station mit Acetylenbeleuchtung versehen ließen und daß der VI. internationale Acetylenkongreß die Fachsektion zur korporativen Theilnahme aufgefordert hat, wurde zur Kenntniß genommen. Zur Vorbereitung der korporativen Theilnahme wurden Joseph Darvas, Moriz Gergely, Cornel Mészáros, Eugen Jeremiás, Franz Kellner und Béla Lakos cimmittirt. Die Fachsektion wird den Handelsminister ersuchen, er möge das gegenwärtig unter Ausarbeitung befindliche Acetylenregulativ, noch bevor es einer Enquete unterbreitet würde, der Fachsektion mittheilen.

(Pester Vaterländische Sparkasse.) Bei der Verlosung der in 65 Jahren rückzahlbaren 4/oigen Pfandbriefe wurden gezogen: zu 10,000 Kronen: Nr. 559 602 1382 1765 2018 2413 3068; zu 2000 Kronen: Nr. 387 798 1642 1706 1986 2149 2164 3028 3560 3637 4643 5299 5406 5514 6012; zu 1000 Kronen: Nr. 474 647 848 1238 1392 2540 2725 3830 3976 4653 5009 5205 5243 5905 6765; zu 200 Kronen: Nr. 390 863 1150 1419 1590 1809 2597 3042 3355 3543 3569 3598 4049 4207 5038. — Bei der Verlosung der in 50 Jahren rückzahlbaren 4/oigen Pfandbriefe: zu 5000 Gulden: Serie 60 125 188 674 1046 1060 1265 1406 1545 1634 1721 1876 2432; zu 1000 Gulden: Serie 503 578 754 826 904 906 1032 1253 1725 1852 1936 2125 2579 2757 2972 3121 3172 3190 3352 3463 3681 3985 4129 4263 4946 5120 5129 5652 5673 5764 5856 6104 6120 6201 6236 6303 6587 6865 7043 7107 7338 7500 7983 8054 8114 8186 8625 8892 9402 9486 9622 9712 9786 9821 9905 9970 10159 10568 10922 11030 11104 11144 11882 11891 12103 12404 12498 12618 12928 13191 13467 13485 13488 13889 13972 14226 14380 14575 14736 14767 15284 15748 15756 16102 16118 16454; zu 500 Gulden: Serie 262 332 388 589 773 861 1105 1203 1345 1519 1522 1750 1751 1769 1813 1911 2046 2156 2623 2885 3200 3671 3767 3958 3966 4118 4309 4366 4375 4960 5000 5069 5215 5234; zu 100 Gulden: Serie 25 429 653 712 916 1326 1367 1371 1687 1767 1979 1996 2057 2625 2692 2922 2963 3078 3133 3749 4087 4289 4366 4502 4662 4832 5188 5413 5527 5619 5731 6048 6098 6436 6441 6516 6540 6628 7207 7223 7603 7660 7830 7921 8473. —

Bei der Verlosung der 4 1/2/oigen Pfandbriefe: zu 5000 Kronen: Serie 1054 1289 1489 1903 4570 4813 4989 5714 5751 6090 6465 6799 6984 7062 7204 7398 7401 7543 7901 8296 8348 8568 9046 9116 9207 9282 9367 9411 9753 9804 10104 10165 10237 10451 10606 11340 11375 11540 11611 11838 11863 11869 12080 12214 12504 12821 12965 13210 13467 13468 13533 13579 13713 14254 14323; zu 2000 Kronen: Serie 209 558 2275 3025 3383 4727 4858 4931 5182 5328 5678 5831 6286 6310 6378 6409 6410 6510 7021 7498 7635 7669 8007 8614 8855 8942 9053 9071 9418 9520 9622 9749 9844 9877 9931; zu 1000 Kronen: 193 274 830 2547 3267 3776 4088 4348 4908 5575 5622 6665 6751 6962 6983 7326 7436 7879 7893 8072 8076 8226 8499 8868 8872 9517 10112 10517 10832 11029 11063 11087 11251 11294 11484 11598 11735 11914 12249 12312 12497 12548 12643 12817; zu 200 Kronen: Serie 535 738 747 882 2837 2843 2936 2995 3013 3255 3511 5965 6298 6477 6891 6999 7042 7429 7432 7682 7765 8000 8062 8266 8605 8856 9226 9693.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ignaz Laubentracht, mech. Stickerfabrik in Budapest, VII., Dohány-utca 18; Daniel J. Sonek, Maschinenfabrik in Gilbitten; Franz Bahar, Kaufmann in Bad Hall; Rudolf Großl (Verl.), Kaufmann in Willach; Mathias Vágó, Kaufmann in Jászberény; Franz Kronlachner, Kaufmann in Utinang; Katharina Zima, nichtprot. Handelsfrau in Semlin; August Krautzdorfer, Gemischwaarenhändler in St. Anton; Prihoda u. Danzer, Zuckerwarenerzeuger in Budweis; Marie Lazansky verheiratete Groß in Pilsen; De Angelis u. Reber in Triest.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Amerika-Linic. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: am 13. April Postdampfer „Bulgaria“, am 20. April Postdampfer „President Lincoln“, am 27. April Postdampfer „Amerika“, am 2. Mai Postdampfer „Arnold Amund“, am 6. Mai Postdampfer „Pennsylvania“, am 11. Mai Postdampfer „Kaiserin Auguste“.

Jorman
gegen Schnupfen
Wirkung frappant! Dose 40 Heller

Victoria, am 16. Mai Postdampfer „Cleveland“. — Nach Boston: am 12. April Postdampfer „Bethania“ am 30. April Postdampfer „Patricia“. — Nach Baltimore: am 12. April Postdampfer „Bethania“, am 30. April Postdampfer „Patricia“. — Nach Philadelphia: am 16. April Postdampfer „Prinz Adalbert“. — Nach Kanada: am 14. April Postdampfer „Bisa“. — Nach New Orleans: am 20. April Postdampfer „Dortmund“.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. April. An der Vorbörsen war die Stimmung freundlicher, da die Verkäufe der Spekulation langsam aufhörten und aus New York bessere Berichte vorlagen. Die leitenden Werte waren mäßig erholt. Besonders für Ungarische Bank war die Nachfrage reger. Auf dem Lokalmarkt war wesentlich lebhafterer Verkehr bei günstiger Tendenz. Beide Straßenbahnen erhöhten sich gegen gestern um 2 bis 3 Kronen. Ganzliche Eisengießerei waren bei lebhaftem Verkehr wieder wesentlich erhöht. Zu steigenden Kursen verkehrten Budapester Sparkasse, Vereinigte Elektrizität, Draht-Ziegelei, Danubius. Eine wesentliche Erholung um etwa 20 K. erzielten Budapester Bank, in welchen größere Käufe erfolgten. An der Mittagsbörse blieb die freundliche Stimmung bei mitunter lebhafterem Verkehr vorherrschend. Hypotheken, Rimamurányer und vorübergehend Ungarische Bank waren gebessert. Auf dem Lokalmarkt wurden Stadtbahn zu steigenden, Straßenbahn anfangs zu erhöhten, später zu niedrigeren Kursen umgesetzt. Lebhafter gefragt waren wieder Budapester Sparkassen, Eisenbahnverkehr und Vereinigte Glühlampen, gebessert Allgemeine Kohlen. Größere Umsätze erfolgten in Ganzlichen Eisengießerei und Draht-Ziegelei. Spodiumfabrik waren ausgedehnt und niedriger. Die Bezugsrechte der Ungarischen Handels-Kreditbank wurden mit einer Krone gehandelt.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 822.50 bis 824.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 669 bis 670.50, Hypothekbankaktien zu 479 bis 480, Vaterländische Bankaktien zu 305 bis 305.50, Straßenbahnaktien zu 752 bis 755.50, Stadtbahnaktien zu 393.25 bis 396.75, Staatsbahnaktien zu 755 bis 755.50, Draht-Ziegelei-Aktien zu 690 bis 702, Rimamurányer zu 685 bis 685.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien zu 712 bis 714, Budapester Bank zu 471 bis 478, Agrarbankaktien zu 511, Budapester Sparkasse zu 450 bis 461, Boosener zu 837.50 bis 838.50, Neustifter zu 424 bis 425, Ganzliche Eisengießerei zu 4500 bis 4570, Danubius zu 491 bis 495, Gasglühlampenaktien zu 840 bis 847, Glühlampen zu 362 bis 366, Ungarische Eisenbahnverkehrs-Anstalt zu 473 bis 478, Oesterreichisch-ungarische Gasgesellschaft zu 1483 bis 1488, Allgemeine Kohlen-Aktien zu 695 bis 696, Atlantica zu 307 bis 308, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 118.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Sparkasseloose zu 118, Neustifter Ziegelei zu 424 bis 427, Draht-Ziegelei zu 695 bis 701, Budapester Bank zu 475 bis 480, Centralbank für Handel und Industrie zu 210.50, Agrarbank zu 511 bis 511.50, Budapester Sparkasse zu 458 bis 460.50, Allgemeine Sparkasse zu 674, Vereinigte Ziegelei-Prioritäten zu 310, Allgemeine Kohlen zu 696 bis 698, Alphenäum zu 355, Ganzliche Eisengießerei zu 4560 bis 4540, Eisenbahnverkehrsaktien zu 478.50 bis 482.50, Gasgesellschaft zu 1486, Budapester Allgemeine Elektrizität zu 556 bis 557, Vereinigte Elektrizität zu 363 bis 367, Temesvárer zu 410 bis 411, Spodium zu 164 bis 166.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 822.75 bis 824.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 478.50 bis 480, Ungarische Eskomptbankaktien zu 565 bis 565.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaft zu 712 bis 714.75, Oesterreichische Kreditaktien ex Coupon zu 654.50 bis 655.25, Straßenbahnaktien zu 753 bis 754.75, Elektrische Stadtbahnaktien zu 394.75 bis 395.75.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 655.25.

Prämien-Geschäft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo April von 14 K. bis 16 K.

Die Tendenz der Nachbörsen blieb auf fortgesetzte lokale Käufe weiter fest. Der Verkehr war zeitweise lebhaft. Es notierten: Oesterreichische Kredit zu 655.75 bis 656, Ungarische Kreditbank zu 825 bis 825.50, Staatsbahn zu 757, Elektrische Stadtbahn zu 397.50 bis 398, Straßenbahn zu 755, Ungarische Bank zu 714 bis 715.50, Agrarbank zu 513 bis 513.50, Ungarische Eskomptbank zu 566.50. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kredit zu 656, Ungarische Kreditbank zu 825.25, Elektrische Stadtbahn zu 397, Ungarische Bank zu 715, Agrarbank zu 513.50.

300 Zimmer mit modernstem Komfort.



Centralheizung. Appartements mit Bad.

Wiener Effektenbörse. 7. April. Eine lebhafteste Steigerung der Skoda-Aktien, in denen umfangreichere Meinungs- und Deckungskäufe vorgenommen wurden, ist an der heutigen Börse im Mittelpunkt des Marktinteresses gestanden und hat die Gesamtstimmung in freundlichem Sinne beeinflusst. Skoda-Aktien, die gestern zum Kurse 654 geschlossen hatten, festen bereits zum Kurse 657 ein und erzielten bei regeren Umsätzen den Kurs von 665.50, um nach Schluss des offiziellen Verkehrs den Kurs 668.50 zu erreichen. Die entschiedene Festigkeit der Skoda-Aktien konnte auf die allgemeine Stimmung umso ungestörter einwirken, als auch der Budapester Platz bei einer Erholung der Aktien der Budapester Bank bis 475 freundlichere Tendenz meldete, und überdies der günstige Eindruck, den die Erregungen des neuen italienischen Kabinetts über die auswärtige Politik übten, die zuversichtliche Disposition anregte. — Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like '4p. Ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', 'Deutsche Wechsel', etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like '1854er Lose', 'Ferdinand-Nordbahn', 'Eisenbahnaktien', etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 655.50, Ungarische Kreditaktien 827.50, Anglobankaktien 327.75, Bantverein 547.50, Unionbank 621.50, Länderbank 527. — Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 757.25, Lombarden 113.50, Tabakaktien 340. — Rimamurányer 686.75, Alpine-Aktien 831.50, Skoda —, Mairent 92.95, ungarische Kronenrente 91.50, Ruffen 104. —, Türkenlose 254. —, Marknoten 117.33 per Kasse, 117.31 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 18.98.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. April. Unter dem Eindruck der gestrigen Rede des Direktors Gwinner von der Deutschen Bank im Herrenhause eröffnete die Börse unter lebhaftem Umsätzen in Montanwerten, die auch durch den soeben veröffentlichten Rekordausweis des Stahlwerksverbands über den Versand der Produkte angezogen wurden, in fester Haltung. Bevorzugt waren Bochumer und Phönix-Aktien. Recht fest lagen ferner Elektrizitäts- und Kanada-Aktien, welche letztere sich gut erholen konnten. Im Uebrigen war der Verkehr ruhig. Baltimore-Aktien wurden heute vernachlässigt, Banken und die anfangs etwas festeren Schiffahrtsaktien neigten zur Schwäche. Im Laufe der zweiten und dritten Stunde gaben die Kurse, ausgehend von Montanwerten, die durch den unbefriedigen Bericht des „Iron Monger“ und die Ermäßigung der belgischen Eisenpreise nachtheilig beeinflusst wurden, leicht nach, womit eine allgemeine Einschränkung des Verkehrs verbunden war. Gut behauptet waren österreichische Werte. Die Industriewerte des Kaiser-

marktes lagen ruhig, aber ungleichmäßig. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent, für Prolongationszwecke 4 Prozent, Privatdiskont 2 7/8 Prozent.

Berlin, 7. April. (Schluss.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 98.60, 4prozentige ungarische Goldrente 93.80, österreichische Kreditaktien 205 7/8 ex, ungarische Kronenrente 91.70, Südbahn 19.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.60, russische Banknoten 216.30, Wiener Wechselkurs 85.15, vierprozentige neue russische Anleihe 94.20, italienische Rente 103.40, Diskonto-Kommandit 173.10, Alg. Elektr. Edison 275.40, Dynamit-Truist 191.30, Gelsenkirchner 210.20, Harpener 190.20, Laurahütte 175.30, unifizirte Türken 93.90. — Fest.

Berlin, 7. April. (Nachbörsen.) Oesterreichische Kreditaktien 205.50, Südbahn 19.60, Oesterr.-ungarische Staatsbahn 160. —. Abgeschwächt.

Hamburg, 7. April. (Schluss.) 4 1/2prozentige Silberrente 96. —, österreichische Kreditaktien 205.50 ex, 1860er Lose 171.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 19.50, italienische Rente 103.25, 4prozentige österreichische Goldrente 98. —, 4prozentige ungarische Goldrente 94.10. — Fest.

Franfurt, 7. April. (Mendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 205.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.75, Südbahn 19.75, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 193.10, Dresdener Bank 159.25, Berliner Handelsgesellschaft 169.25, Gelsenkirchner —, Harpener —, Sibiria —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Ruhig.

Paris, 7. April. (Schluss.) 3prozentige französische Rente 96.12, österr. Goldrente 99.05, ungarische Goldrente 97. —, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 508.25, 3 3/4prozentige italienische Rente 103.55, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 290. —, fünfprozentige Marokkaner 524. —, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.25, 4prozent. kons. amort. Rumänen 92.65, 4prozentige amort. Rumänen 1905 95.50, 5prozentige Russen 1906 106.25, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 101.70, 4 1/2prozentige Serben 1906 —, 4prozent. spanische Exterieur 97.77, 4prozent. unifizirte Türken 92.80, Türkenlose 220.50, türkische Tabakaktien 367. —, Oest. Bodenkreditanstalt —, Oest. Länderbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 509. —, Banque de Paris 1797. —, Banque Ottomane 712. —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 817. —, Südbahn 120. —, Meridionalbahn 686. —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen —, Rio Tinto 16.97, Sucrerie d'Egypte 80. —, Infa 520. —, Urifäurer Kohlen 184. —, Chartered 44.75, De Beers 475.50, East Rand 124.50, Jagersfontein 210. —, Transvaal Land Company 59.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.56, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.62, Wechsel auf Wien (kurz) 105.18, Wechsel auf Belgien (kurz) 3/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/16, Wechsel auf die Schweiz (kurz) Paris, Check auf London 253. —, Privatdiskont 2 1/4. — Stetig.

London, 7. April. (Schluss.) Englische Consols 81 1/8, 4prozentige Rupien 64 1/8, japanische Rente 92 1/8, Spanier 95 3/4, 4prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canada Pacific 232 1/2, Platzdiskont 2 7/8, Südbahn 4 7/8, Ital. Rente 102 1/2, Silber 24 7/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 171. —, East Rand 4.93, Randfontein 2.18, Randmines 8.09, De Beers 15 1/16. — Fest.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 7. April. Effektiver Weizen war heute bei genügend gutem Angebot und schwacher Kaufkraft unter dem Einflusse des Terminmarktes fest. Bei einem Umsatz von nur einigen tausend Meterzentnern sind Preise 5 bis 10 H. höher gewesen. — Tageszufuhr in Weizen 10,455 Meterzentner, Abfuhr 5006 Meterzentner. — Roggen ist bei schwachem Verkehr 10 H. höher. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 8 K. 15 H. bis 8 K. 40 H. per Kasse. — Futtermittel ist verkehrlos. Parität Budapest notiren wir nominell 8 K. bis 8 K. 30 H. per Kasse. Brennwaare erreicht bis 8 K. 50 H. per Kasse. — Hafer tendirt bei mäßiger Frage fest. Heimische Waare erzielt je nach Qualität 8 K. 40 H. bis 8 K. 90 H. per Kasse, während fremder Hafer 8 K. 30 H. bis 8 K. 50 H. ab hier notirt. — Mais zog 2 1/2 Heller an. Bahnparität Budapest ist per prompt 5 K. 80 H. bis 5 K. 85 H., ab hier 5 K. 85 H. machbar.

Auf dem Terminmarkt ist die Tendenz für die Aprilfrüchte besonders fest. Die Voraussetzung, daß auch für die Weizenfrüchte Uebernahmabsichten bestehen werden und daß der Roggen „geschwänzt“ wird, ließen vehementen Deckungsbegehrt mit sich bringen. Bei um-



die Bor- u. Lithium-hältige Heilquelle bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen der Athmungs- u. Verdauungsorgane. Hauptniederlage in Budapest: L. EDESKUTY.

fangreichem Verkehr gingen die Weizen- und Roggenfrüchte per April rapid höher und ergaben Avancen von 15 H. Auch April-Hafer wurde stark gedeckt und zog ebenfalls 15. H. an. Dagegen blieben die Oktobertermine zurück und haben sich kaum verändert. Ernste Klagen liegen bezüglich der Saaten nicht vor und man erhofft auch eine baldige Besserung des Wetters.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Heiß: 100 Mztr. 79 zu 12.15, 100 Mztr. 79 zu 12.10, 100 Mztr. 77 zu 11.72 1/2, 100 Mztr. 76.5 und 100 Mztr. 76 zu 12. — Weizenburger: 100 Mztr. 76 zu 11.65. — Pester Boden: 200 Mztr. 76.5 zu 11.80, 200 Mztr. 76.5 zu 11.70, 125 Mztr. 76 zu 11.75. — Maros: 200 Mztr. 77 und 200 Mztr. 78 zu 11.95. — Arabar: 100 Mztr. 77 zu 11.75. — Magazinswaare: 1000 Mztr. 76 zu 11.85, Alles per drei Monate.

Roggen: 150 Mztr. zu 8.20, per Kaffe, Parität. Hafer: 100 Mztr. zu 8.85, 100 Mztr. zu 8.85, 100 Mztr. zu 8.40, Alles per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.68, 11.66, 11.85; Weizen per Mai zu 11.47, 11.57; Weizen per Oktober zu 10.78, 10.83, 10.81; Roggen per April zu 8.55, 8.56, 8.53, 8.72, 8.67; Roggen per Mai zu 8.39, 8.41; Roggen per Oktober zu 8.25, 8.30; Mais per Mai zu 5.63, 5.68, 5.66; Mais per Juli zu 5.82, 5.86, 5.85; Hafer per April zu 8.68, 8.87; Hafer per Mai zu 8.61, 8.62, 8.59; Hafer per Oktober zu 7.32, 7.33, 7.30, 7.35.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.84 Geld, 11.85 Waare; Weizen per Mai zu 11.55 Geld, 11.56 Waare; Weizen per Oktober zu 10.81 Geld, 10.82 Waare; Roggen per April zu 8.68 Geld, 8.69 Waare; Roggen per Oktober zu 8.28 Geld, 8.29 Waare; Hafer per April zu 8.85 Geld,

8.88 Waare; Hafer per Oktober zu 7.34 Geld, 7.35 Waare; Mais per Mai zu 5.67 Geld, 5.68 Waare, Mais per Juli zu 5.84 Geld, 5.85 Waare; Rohtraps per August zu 13.90 Geld, 14. — Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per April . . . 11.84
Roggen per April . . . 8.68
Hafer per April . . . 8.85

Gefündigt wurden zur Uebernahme per 12. April 1911 26,500 Meterzentner Roggen und 20,000 Meterzentner Hafer.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß' and 'Weizenburger' listing prices for various grades of wheat and rye.

Table with columns for 'Pester Boden' and 'Banater' listing prices for different types of rye and wheat.

Table with columns for 'Bácskaer' listing prices for various grades of wheat.

Table with columns for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Gerste, IIa', 'Hafer, Ia', 'Hafer, mittel', 'Mais, neu' listing prices for different types of rye, barley, and corn.

Termine.

Table listing prices for various types of wheat (Weizen) and rye (Roggen) for different months and grades.

Parzellierung im VII. Bezirk der Hauptstadt. In der nächsten Nähe der Erzsébet királyut an der elektrischen Bahn. Sehr schön aufgetheilte KLEINE GRÜNDE. Verkauf auf 6jährige Ratenzahlung.

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm

Table listing prices for different types of potatoes (Kartoffeln) such as Transdanubische, Oberungarische, Nyirer, Siebenbürger, Banater, and Pester.

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm.

Table listing prices for different types of potatoes for agricultural and industrial purposes.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 27. März bis 1. April vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65-68, Lipidék 59-62, Bezdán 51-54, Kalocsa 41-44, Dunasölbvár 41-44, Szentes 79 bis 82, Szeged 65-68, Zenta 63-66, Tittel 61-64, Mitrovicza 79-82, Temesvár 93-96, Nagybacskeferec 65-68.



Zur Heilung von Blutarmuth

Appetitlosigkeit, Nervosität, Schlaflosigkeit und zur Stärkung von jungen, schwächlichen Mädchen ist das ausgezeichnete Mittel

KRIEGER'S TOKAJER China-Eisenwein.

Seitens des Landes-Sanitätsrathes sind die wunderbaren Eigenschaften dieses Getränkes anerkannt, deshalb mit anderen ähnlichen Mitteln nicht zu verwechseln.

Krieger's Tokajer Eisenwein

ist aus echtem 5 Putten Tokajerwein erzeugt, von angenehmem Geschmack und ist seine Wirkung sicher, greift die Zähne nicht an, beschwert den Magen nicht, nimmt daher unter allen Eisenpräparaten den ersten Rang ein.

Für Rekonvaleszenten ausgezeichnet! Kleine Flasche 3K, Grosse Flasche 6K

Krieger's Apotheke

Budapest, Kálvin-tér, Ecke der Baross-u Postversandt täglich per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Budapester Börse.

Table of stock market prices for various bonds, interest rates, and other financial instruments.

VI. Verf.-Gesellsch.

Table listing prices for various types of flour (Mehl) and other grain products.

Liquidationskurse vom 7. April.

Table listing liquidation prices for various companies and assets.

Advertisement for a medicinal product: In jedem Alter bringen Heilung von Fettansatz, Stuhlverstopfung, Magen- und Darmkatarrh, Haemorrhoiden: Marienbader Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen, Brunnensalz.

Wiener Fruchtbörse vom 7. April. (Privat-Telegramm.) Dem Einflusse der in Budapest eingetretenen Hauffebewegung vermag sich der hiesige Markt nicht ganz zu entziehen.

Berlin, 7. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 200.25, per Juli 199.—, Roggen per Mai 154.55, per Juli 158.50, Hafer per Mai 156.75, per Juli 157.75, Mais per Mai —, per Juli —, Rübböl per Mai 59.80, per Oktober 58.80, Spiritus — Nm. loco Konsumsteuer —.— Weizen und Roggen willig, Hafer fest, Mais und Rübböl ruhig. — Wetter: Schön.

Breslau, 7. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.30, alter —, gelber Weizen loco 19.20, alter —, Roggen loco 14.30, alter —, Hafer loco 15.50, alter —, Raps loco —, Mais 15.— per 100 Kilo.

Paris, 7. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 26.55, per Mai 26.60, per Mai-Juni 26.45, per Mai-August 24.65. — Roggen per April 17.75, per Mai 17.50, per Mai-Juni 17.25, per Mai-August 17.—. — Mehl per April 35.35, per Mai 35.—, per Mai-Juni 35.20, per Mai-August 32.60. — Rübböl per April 68.—, per Mai 68.50, per Mai-Juni 68.75, per Mai-August 68.75. — Spiritus per April 60.50 per Mai 60.75, per Mai-Juni 61.50, per September-Dezember 49.50. — Rohzucker 80° bis 90° 32.50, 80° bis 85° Brutto und darüber —.— Weißer Zucker per April 35.25, Mai 35.25, per Mai-August 35.50, per Oktober-Januar 31 1/2. — Raffinade 64.— bis 64.50. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Rübböl und Spiritus stetig, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Nebel.

Bei Influenza, sowie bei sämtlichen katarrhalischen Leiden unersetzlich, behebt sofort das Sodbrennen. SICULIA HEILWASSER

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 5. April, Abends 6 Uhr, bis 6. April, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angetommen (Eisenbahn, Schiffe, Transitt, Totale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Transitt, Totale). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, Kleie, and Totale.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 155 K. per 100 Kg. gehandelt. — Amtlich notirten per 100 Kg.: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 154.— Geld K. 155.— Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierstückiger K. 146.— Geld, K. 147.— Waare, Budapest Stadtware, dreistückiger K. 151.— Geld, K. 152.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stückige K. — bis K. —, bosnische 85stückige K. — bis K. —, bosnische 100stückige K. — bis K. —, bosnische 120stückige K. — bis K. —; serbische 75stückige K. — bis K. —, serbische 85stückige K. — bis K. —, serbische 100stückige K. — bis K. —, serbische 120stückige K. — bis K. —. Pflaumenmus: bosnischer 1910er 29 K. Geld, 40 K., serbischer 1910er K. 33.— Geld, K. 34.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 190 Waare, Rothklee, kleinörniger 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelförniger 1910er K. 124 Geld, K. 134 Waare, großförniger 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 7. April. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.

Wien, 7. April. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingentspiritus weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 48 K. 50 S. bis 49 K. zu verzeichnen.

Prag, 7. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Aussig zur sofortigen Lieferung 24 K. 60 S. bis — K. — S., per Oktober-Dezember 22 K. 55 S. bis — K. — S. — Tendenz: Matt.

Hamburg, 7. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 60 Pf. bis 10 M. 65 Pf., per August 10 M. 50 Pf. bis 10 M. 55 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 85 Pf. bis 9 M. 87 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 7. April. Rübböl loco Nm 64.—.

Viehmärkte.

Budapest, 7. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 359 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb 79 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 1047 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge, zusammen 1485 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, verkauft wurden 981 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 504 Stück Schweine, 15 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 56 S. bis 1 K. 60 S. 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 50 S. bis — K. — S., Ausschuß von — K. — S. bis — K. — S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 64 S. bis 1 K. 86 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 66 S. bis 1 K. 88 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 72 S. bis 1 K. 90 S., Frischlinge von — K. — S. bis — K. — S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 64 S. bis 1 K. 90 S., Frischlinge, inländ. von — K. — S. bis — K. — S., ausländische von — K. — S. bis — K. — S., Spanferkel von — K. — S. bis — K. — S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war heute mittelmäßig, die Preise blieben unverändert.

Wasserstand.

Table with columns: Ort, Centimeter 6°, and Ort, Centimeter 6°. Lists water levels for various locations like Szécsény, Zala, etc.

Gefällung der Reigen:

— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser, ? unbestimmt.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkurrenzöffnungen in der Provinz. Gegen Adolf Markovits in Maramarosziget. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Alexander Réczey, Masseverwalter Dr. Aurel Mán, Stellvertreter Dr. Madár Cavallér. Anmeldungstermin 22. Mai, Liquidationsverhandlung 29. Mai. — Gegen J. Brachtl in Karánsebes. Konkurskommissär Gerichtsrath Nikolaus Kövály, Masseverwalter Dr. Emerich Lukács, Stellvertreter Dr. Georg Laboncz. Anmeldungstermin 31. Mai, Liquidationsver-

handlung 17. Juni. — Gewürz u. Klein in Debreczen. Konkurskommissär Gerichtsrath Zoltán Almos, Masseverwalter Dr. Hugo Ufaki, Stellvertreter Dr. Sigmund Lippe. Anmeldungstermin 4. Mai, Liquidationsverhandlung 1. Juni.

Konkursaufhebung in der Provinz. Des Franz Rohm in Verjecs.

„ALTVATER“ GESSLER BUDAPEST.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 7. April 1911, 7 Uhr Morgens.

Im mittleren und westlichen Europa ist die Temperatur noch immer sehr niedrig, das Wetter ist aber im Allgemeinen ruhiger geworden. Niederschläge gab es hauptsächlich am Balkan, kamen aber sonst nur sporadisch vor. — In Ungarn hat das winterliche Wetter auch gestern angehalten. Niederschläge, und zwar zumest Schneefall, gab es überall, mehr aber in kleinen Mengen. Am meisten fiel Schnee in der westlichen Hälfte Siebenbürgens und in den benachbarten Theilen des Alfold, wo die Menge zwischen 5 und 15 Mm. schwankte. Das Maximum mit 13 Gr. C. war in Kolozsvár, das Minimum mit — 9 Gr. C. in Tatrafüred. — Prognose: In der Witterung ist eine langsame Besserung zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various cities like Ungvár, Kismárk, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 3, das Minimum hingegen — 1 Gr. C. Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

BODONYI TESTVÉREK

ASZTALOSOK ÉS KÁRPITOSOK

MÖBUTOR-KIALLITÁSA

Budapest, IV., Múzeum-körut 27.

Bojártat ... földszint Mintaszobák } — I. és II.-ik emeleten. Műhelyek }

TELJES LAKASBERENDEZÉSEK.

Alte u. neue

Gold-, Silber- und Brillantwaaren zu billigsten Preisen bei

Fuchs Dávid's

Nachfolger

Juwelier

Budapest,

IV., Váci-utca 19,

I. Stock 5.

Inseraten-

Acquisiteur

gesucht

für ein großes deutsches Blatt in Provinzhauptstadt, für den Budapest Platz, gegen hohe Provision. Anträge an die Exp. d. Blattes unter „Provinzhauptstadt“.

Gesunde Füßchen im

„Chasalla“

Erhaltung der Naturform des Fußes. Individuell passend, fertig nach Mass, elegant in Schwarz, Chevreau-, Box calf- oder Lackleder.

-Kinder-Schuh.



Illustrierter Katalog gratis und franko. Telephon: 15-05.

GERŐ ADOLF Erzherzoglicher Hoflieferant orthop. Schuhmachermeister
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.

ÁLLANDÓ nagy butorvásár az Iparcsarnokban - Városliget.

Mely a budapesti asztalos és kárpitos ipartestületek védnöksége alatt álló alkalmi egyesületek által létesített, hol a n. é. közönségnek alkalma van a legujabb és legszolidabb kivitelű berendezéseket jutányos áron beszerezni.

Minden butorért **30** **30** Egész nap nyitva!
jótállást vállal a vezetőség. TELEFON 60-50.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantirt die Echtheit unseres **Lanolin-Cream** und **Lanolin-Seife.**



„Nachahmungen weisen man zurück.“
Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges., Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinsfelde, Charlottenburg, Salzauer 16, Generalvertretung für Ungarn: CHE. WACK, BUDAPEST.

MÖBEL

Wegen Geschäfts-Übersiedlung verkaufe ich alle auf Lager befindlichen Herrschafts- und bürgerliche Möbel bis 31. April 1911 zu staunend billigen Preisen, welche von den feinsten Kunsttischlern erzeugt, wofür ich Garantie leiste.

PATYI KÁLMÁN LŐRINGZ
Budapest, VIII., Rákóczi-ut 19.

Pápai és Náthán

vas- és rézbutorgyár, Budapest, Andrássy-ut 2. (Fonciére-palota.)

Ingen és bérmentve küldi dus tartalmu képes árjegyzékét, a kívánt tárgyaknak megnevezése esetén modern stíliú ízlésű, elsőrendű anyagból készült vas- és rézbutorokról, sodrony-ágybetétekről, minden rendszertü összecusukható vaságyakról, kávéházi és kerti vasbutorokról és ernyőkről, terrasz-rácsokról, rézfüggönytartókról és gyermekkoszokról. Elvállaljuk szállodákknak és intézeteknek teljes berendezését. **Olcsó árak.** Saját márványcsiszoló telepünkön készitünk asztal-, kassa- és buffetalapokat. Falburkolásokat szakszertűen készitünk. Az összes hazai és külföldi márványokból állandó raktárunk van.

Luster.

Leihweise, Anstausch, Umarbeitung, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. **Komló's Hof, VI., Lázár-utca 11m Hof, nächst d. Oper.** Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektirt.



Ratten,

Mäuse, auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmäuse einzig sicher und rasch tödtendes, giftloses Mittel sind die

„Vulkan-Würfel“

welche die Lieblingspeise dieser schädlichen Thiere bilden, von Jedermann leicht und ohne Gefahr aufgestreut werden können. Preise: In Originaldosen 4 3, 6 u. 10 K nebst Gebrauchsanleitung. Wiederverkäufer u. Agenten bedeutenden Rabatt! Fabrik und Bezugsadresse:

Reiner Géza

Budapest VI., Podmaniczky-utca 35/1
Telefon 86-80.

Daselbst wird auch die gründliche Ausrottung der Ratten und Mäuse bei Garantie billigst übernommen.



GRATIS

u. franko versenden wir bis freit unjeren Preiscountant über

GUMMI

und verschiedene Schuzmittel. „Nakira“ gefebl. gefeuchte Herren-Gummi-Spezialität per Dgd. 12 Kr., bei 3 Dugend 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAY“

neuester hyg. Damenartikel

Gummischblasen

per Dgd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 K. Fessar oculus. von 3 Kronen Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts. Bidets auf Eisenständer 10 Kron

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32. vis-à-vis dem Nochspsitale.

Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rote Kreuz

FÖNÖKÖK

ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű szerrel jussanak írógéphez.

HA FIZETNEK

havonta 20-30 koronát, kapna egy elsőrendü látható írásu, visszaváltós tabulátoros, összeadó billentyűs, automatikus sorváltós, csupa aczélból és vasból gyártott, rendkívül tartós, univerzál-klaviatúras

UJLAKI IRÓGÉPET.

Nem irnak alá váltót és folytonosan halmozódó irodai munkálataiban könnyen

BOLDOGULNAK.

Bármely rendszerü használt írógépet legmodernebb Ujlaki írógépünkre

BECSERÉLÜNK.

Dijmentes bemutatás országsterté. Árjegyzék ingyen és bérmentve.

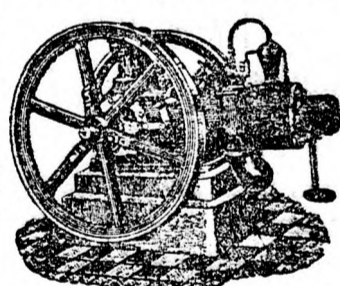
UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körut 28.

Telefon: 122-60.

Videki hivatalnokok, kik könnyü mellékkeresetre reflektálnak, közöljék ezimüket, Videki képviselők kerestetnek.

CLIMAX

Rohölmotore, Lokomobile und Benzin-Dreschgarnituren



Volle Fabriksgarantie!

Vor Lieferung wird jeder Motor behördlich untersucht.

Erstrang, Anerkennungsschreiben, Gratis-Offerte.

Zachrich & Co.

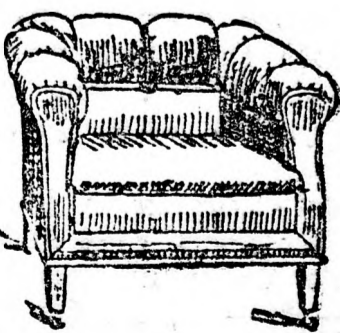
Motorenfabriks-Fillale

Budapest V/15, Szabadság-tér 17. (Börsenpalais.)

LEDERSESSL-INDUSTRIE

A. Kendi

Budapest, IV., Semmelweis-u.7a.



Erzeugung englischer Ledermöbel, Renovierung in eigener Werkstätte. Echtelederne Speisezimmeressel, Komptoir- und sonstige Fauteuils. Umgestaltung alter Sessel auf Lederstühle. Renovierung von Sitzmöbeln.

Gegründet 1850.



J. Semler

BUDAPEST, IV., Ecke Bécsi- und Deak Ferencz-utca.
LONDON, 7 Upper James Street Golden Square W. Regent Street.

„TRIUMPH“ Doublestoffe

Die neueste Sensation der Frühjahrsmode 1911 ist „Triumph“: Double-Kostümstoff für englische Damenkostüme in gesetzlich geschützten Farben und Dessins. Ferner aus England angelangt die neuesten Herrenpaletot- und Anzugsstoffe. Grosse Auswahl englischer Reiseplaid's. Muster auf Verlangen gratis. Muster auf Verlangen gratis.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 8. April 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 17

Nemzeti színház.

(Évi bérlet 68.)

FALU.

Három szindarab. Irta Móricz Zsigmond.

Magyarosan.

Dráma egy felvonásban.
A tanító Rajnai
A kovács Pethes
A lány Paulsy
A kurátor Gyenes
Papus Vak Áron Kovács
Ujlaki Bartos
Ejpos Sugár

Mint a mezőnek virágai

Vígjáték egy felvonásban.
A dohányos Rózsahegyi
A dohányosné D. Ligeti
A jegyző Horváth
A bírő Gabányi
A segédjegyző Nádai
A kisbíró Sugár

Kend a pap?

Vígjáték egy felvonásban.
A tiszteltes Gál
A tiszteltes assz. Csillag
A papkisasszony Váradi
A házasulandó Mézáros
A tanító Hajdu
A tanítóné Demjén
A juhász Bakó
A juhásznő Kákosi

Urania Színház.

Az országos m. kir. színművészeti akadémia előadása.
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 66.

Az álarczos bál.

Dalmu 5 felvonásban. Zenéjét szerette Verdi József.
Richard gróf Lunardi G.
René, titkárja Trkás
Amália, René neje Sebeők
Ulrika, jósnő Váradi
Oszkár, apród Sándor E.
Sámuel Kornai R.
Tom Kárpát R.
Szilvánt, matróz Hegedűs F.
Főbíró Kertész
Szolga Juhász F.

Kezdeté 7 órakor.

Fővár. városligeti színház

A cornevillei harangok.
Regényes operette három felvonásban.
Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orpheum

VII., Elisabethstr. 31.
Jeden **Abend 8 Uhr** das unübertreffliche Aprilprogramm **Max Fallenberg**, zum ersten Mal in Budapest. **Moran** und **Wiser**, die australischen Boomerang-Hutschlenderer. **The Tups, Odys** und 12 andere Variété-Schlager. **Die schlaue Comtesse**, Operette v. Laszky, mit **Berta Kornai** als Gast. **Der Hausfreund**, Posse von Chaumié, etc. etc. Jeden Sonntag und Feiertag Nachmittags halb 4 Uhr **grosse Familien-Vorstellung**: Die schlaue Comtesse mit **Berta Kornai** und das ganze Variétéprogramm zu ermäßigten Preisen.

FOLIESCAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22.
Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

9 1/4 Uhr! Heute! 9 1/4 Uhr!
„Szoknyanadrág a szerkesztőségben“

Bohóság. Irta Satyr.

Zum Schluss 11 Uhr! Zum Schluss 11 Uhr!

„Im Massenquartier“

Posse in 1 Akt von Ludwig Hirschfeld.

Karten im Vorverkauf: bei der Tageskasse Vorm. von 9-1 und Nachmittags von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Traffik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstraffik, Rákóczistrasse 1. Nach 12 Uhr im I. Stock **Casino de Paris**. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

Am 10. April **grosse Wohltätigkeits-Vorstellung** zu Gunsten der Volksküche im VI. Bezirk.

ROYAL ORFEUM

ERZSEBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Jeden **Abend 8 Uhr** das unübertreffliche Aprilprogramm:

MAX FALLENBERG

als **Gast**, zum **ersten Male** in Budapest! Der mit beispielloser Begeisterung akklamirte Künstler trägt ein allabendlich wechselndes Repertoire vor! Ferner die sensationellen neuen Attraktionen: **Moran & Wiser**, **The Tups, Odys**, **Die schlaue Comtesse**, Operette von Laszky, mit **Berta Kornai** als Gast und weitere 12 erstklassige Schlager. **Jeden Sonntag und Feiertag** Nachmittags 3 1/2 Uhr **grosse Familien-Vorstellung**: **Die schlaue Comtesse** mit **Berta Kornai** und das ganze Variétéprogramm zu ermäßigten Preisen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr **Royal-Cabaret**. **Lauter neue Tanz- u. Gesangsschlager**. Zigeunermusik (Vincezo Kukó mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

ROYAL CABARET

Im Gebäude d. Royal Orfeums (VII., Elisabethstr. 31.)

Nachts 12 Uhr **Gesang- und Tanzvorstellung** mit Auftreten 40 Schönheiten und zwar: **Viola Valeska**, **Ena Dan**, **Renée Rejane**, **Armanda Marion**, **Zezé**, **Heddy Flott**, **The 4 Rocking girls**, **Selma Bresendorf**, **Agí Norma**, **Louise Fripon**, **Eise Sareno**, **Severa**, **Charlotta Wolter**, **Toto Ruffat Bey**, **Grete Carlies**, **La Marcella**, **Adèle Váradi**, **Erzsi Szép**, **Marika Stollow**, **Sisters Elekis**, **Mimi Korintha**, **Iren Antal**, **Charlotta d'Or**, **Lulu Kasca**, **Annie Neumann**, **Stella Black-Schwarz** etc. Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone. Nach 1 Uhr **freies Entrée**. Balmabille. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh (Vincezo Kukó sammt Kapelle).

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 18, 19.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor.

VI. Nagymező-u. 17

Heute und täglich

JOSEF JOSEPH, Mitglied des Berliner Metropoltheaters als **Gast**. **Great Roland**, der beste Illusionist der Gegenwart. **Brothers Wynne**, „Die phlegmatischen Brüder“. Eine **Glanznummer des Variétés! Howyns. Faxtons. Corwey** und weitere **10 Attraktionen**. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf ohne Vormerkgebühr an der Tageskasse von 10-1 und 3-6 Uhr.

TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telefon 15-10.

Unstreitig das grösste Rekordprogramm der Saison **Hansi Führer**, die Sensation des Düsseldorfer Apollotheaters. **Homunculus**, (Dr. Robert Well) der hervorragendste Satiriker. **Hermann Gersbach**, Humorist. **Käthe Führer**, preisgekrönte Schönheit. **Friedel Brianelli**, Vortragskünstlerin. **Tableaux Vivants**. **Glück Olga**, Operettendiva. **Tóth Marcsa**, Czobor Ernő, Váradi Aranka.

Ausserdem das hervorragende Parisiana-Ensemble. Von 12-1 Uhr Debut von 20 Tanzattraktionen. Bis 5 Uhr Früh Musik. Anfang halb 9 Uhr. Kassaeröffnung 5 Uhr. Kartenvorverkauf bei Zipser und König, Andrassy-ut 4.

WERTHEIMER ORFEUM

VI., Szerencsen-utca 35. sz.

Telephon 4-49.

Direktor: LUDWIG WERTHEIMER.

Anfang 8 Uhr Abends.

Sensationelle Gastspiele! **ADOLF MELTZER**, der weltberühmte polnische Tenorist, und **ANNA MELTZER**, Primadonna. Zwei wunderbare Stücke!

Sulamith

Operette. Text und Musik von Goldfaden.

A feleségem zászlóánya.

Pepi Littmann, Rollers Dancing Girls, Walloid und viele neue Attraktionen.

Im wunderschönen Wintergarten Auftreten 40 schöner Damen. Lauter neue Nummern. Wundervolle Attraktionen. Anfang um Mitternacht.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. — Telefon 54-23.

Sláger! 11 órakor! Ujdonság!

„Lux a rendőr kutya“.

Bohózat. Irták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.

9 órakor! 9 órakor!

„Móricz bácsi szerelmes“.

Bohózat. Irták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.

Vasárnap félhelyárral délutáni előadás. Kezdeté fél négy órakor. 12 óra után kabaret és cigányzene. Jegyek: 10-1-ig és 3-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagylozsdében. Andrassy-ut 19, és a Hungaria fürdőben.

BODÓ

kávéház ujdonsága. ≡

Autó

este 1 korona. ≡≡

Zene

Lakatos Flóris primás.

„KULATÁR“
kész művészi sarkövek
állandó kiállítása
BLUM LAJOS
sarkő raktárában
Budapest, VIII., Köztemető-ut 4.

Sunlight Seife



Alle Leibwäsche sollte nur mit einer vollständig reinen und milden Seife

Sunlight Seife
gewaschen werden.

Sie ist in ihrer Wirkung geradezu unerreicht und auf Grund ihrer grossen Ausgiebigkeit auch sehr billig. Man achte genau auf den Namen „SUNLIGHT“.

Doppeltstück 30 B., achteckiges Stück 10 B.

225

Restaurations-Eröffnung!

Unterfertiger erlaube mir dem P. T. Publikum die höfliche Mittheilung zu machen, dass ich mein

Restaurant Schück

V., Lipót-körut 13-15

verlegt habe und die Speisesäle dem heutigen Zeitgeiste entsprechend ganz modern eingerichtet mit einer prachtvollen Terrasse **heute Asends 7 Uhr eröffne.**

Hochachtungsvoll

Schück Miksa,
Restaurateur.

Telephon 171-47.

Pilsner Urquelle.
Haggenmacher-Salombier.

MUSICA
AKTIENGESELLSCHAFT.
Vollgezeichnetes Aktienkapital 600.000 Kr.
Grösstes
Klavieretablissement d. Kontinents
BUDAPEST, WIEN,
Teréz-körut 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6127.
Klaververtretung nur erstrang. Klaviere.
Erzeugnisse der hervorragendsten k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Gretian, Steinweg & Nachf., Gebr. Stügel, Chickering, Lauberg & Gross etc. Gegen Barzahlungen und günstigste Theilzahlungen zu soliden Preisen. Während eines Jahres liefern wir Klaviere an nahezu **1000 Familien**, die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Repräsentanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallplatten.

Gesellschaftsreise

von Brassó nach Bukarest und Konstantinopel.

Abfahrt von Brassó 14. Mai Früh

Rückkunft in „ 21. „ Abends

Preis, einschliesslich ganzer Verpflegung (auch während der Fahrt), sowie sämtlicher Fiaker-, Lokalbahn- u. Schiffgebühren, Eintrittsgelder, Trinkgelder etc. etc.

I. Klasse . . . K 320.—

II. „ . . . „ 270.—

Anfragen zu richten an

BERNHARD EINZIG, BRASSÓ.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 8. April 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 18

Vigszínház.

Előszór:
Utánam...
Színkép 3 felvonásban. Irta: Bernstein Henri, Fordította: Biró Lajos.
Bourgade Hegedüs
Bourgade Irén Varsányi
James Tanay
Friediger Etienne Szerényi
Hottot Carlos ifj. Ditrói
Rioardot marquis Bárdi
Aloyné Haraszthy
Mirail hercegné Hegedüsné
Henriette Makay
Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Luxemburg grófja.
Operette 3 felvonásban. Irta: Widner A. M. és Bodanszky Robert. Ford. Gábor Andor. Zenéjét szerz. Lehár Ferencz.
Didier Angela Kormos
Vermont Juliette Váradi
Mencsikoff Szegej Sáfány
Pavlovics Pável Tóth
Pelegrin Krasznai
Saville Palotai
Renée Fedák
Bazilovics Bazil Rátkai
Kokozov Stáza Erdei B.
Brizzard Armand Király
Kezdeté fél 8 órakor.

MARGIT Heil-Quelle

Kom. Bereg

Ít bei katarhaliischen Leiden des Magens, der Gebärmere, der Blase und besonders der Athmungsorgane von sehr guter Wirkung auch dann, wenn Blutungen vorkommen.
Sie bestellen bei L. EDESKUTY in Budapest und bei der Quellen-Verwaltung in Munkács.

Gegründet 1862. מל פסח Gegründet 1862.

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen

empfiehlt in bester Ausführung zu den billigsten Preisen ihre die weitestgehenden Ansprüche befriedigenden Erzeugnisse in diversen Mandel- u. Dessertbäckereien, Torten, Konfekt, Dunstobst, Parfaits etc., Alles streng מל פסח, die altrenommierte Konditorfirma

FREUND ÖDÖN

Hauptgeschäft: VI., Königsgasse 14. Telephon 19-41
Filialgeschäft: VII., Károly-körut 15. Telephon 120-23.

Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine

Perser-Teppich

künstlerisch ausgeführte wunderschöne

Möbel

Luster

NAGY ZSIGMOND,

Lázár-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth

Nezze meg

RIPPEL HUSVÉTI-

JÁTEK-KIÁLLÍTÁSÁT

BUDAPEST Deak Ferencz-u 12.

BUTOR

költözködés miatt összes készletünket kiárulsítjuk készpénzért és részlete, mely kényelmesen áremelés nélkül banknál is törleszthető.
MÖBUTOR KERESKEDELMI R.-T., Budapest, IV., Aranykéz-u. 5. Telephon 71-52.

KLAVIERE und PIANINOS



der ersten Weltfirmen in tieffter Auswahl zu den billigsten Preisen zu verkaufen und auszuliefern im Musterkavertalon.
Keresztély,
Budapest, Váci-körut 21.
Reparaturen und Stimmungungen gewissenhaft. Meinvertreterung der „Büffelmann“-Klaviere, welche alle bis jetzt existierenden Weltmarken weit überragen.
-Telephon 33-47.-

Művirágok, disztollak!

Eredeti párisi újdonságok ROSENBERG MÓR

művirág-, koszoru- és disztollgyártással egybekötött nagykereskedésében.
Budapest, IV., Városház-u. 16.
Telefon 136-96. Telefon 136-96

ÉKSZEREK

EZÜSTNEMÜEK

ORÁK, egyházi szerek, angol, francia, chinaezüst, disztollgyak gyári áron be szereshetők. Legújabb angol ardszerű részletfűzőtési módzatok mellett
SÁRGA JÁNOS
os. és kir. udv. szállító ékszergyáros,
KOLOZSVÁR.
Képes árjegyzék ingyen és bérmentve.

Damen-Mäntel-Fabrik

Budapest, Károly-körut 9.
Damen- und Kinder-Mäntel
bester Qualität und Ausführung in reichster Auswahl. Verkauf auch einzelner Stücke zu Fabrikspreisen

WEISZ SÁNDOR ÉS TÁRSA.

Königin Elisabeth-Salzbath

wird am 1. April neu renovirt eröffnet.
Ueberraschende Heilerfolge bei **Frauenkrankheiten.**
Vor- und Nachsaison ermäßigte Zimmerpreise. Elektrische Bahnverbindung Budapest-Kelenföld. Export des bestberühmten natürlichen Ofner **Königs-Bitterwassers** (vorm. Mattoni).
Die Badedirektion.



INGYEN INGYEN
küldjük a most megjelent diszes illusztrációkkal ellátott tavaszi és nyári árjegyzékünket.
SZÉKELY ÉS TÁRSA
cipőraktára
Budapest, IV., Muzeum-körut 9.

1Woche

genügt vollkommen, dass Ihr rothes Gesicht, Ihre rothe Nase, Ihre rothe Hand schneeweiss, rein und fein werde, weil alle Damen und Herren bestrebt sind, sich von diesem hässlichen Hautleiden, welches niemals modern war, sowie von den Sommersprossen und Wimmerl in der kürzesten Zeit zu befreien.

Sie brauchen sich nur zu den berühmten Hautpflegemitteln:

DIANA-Crème DIANA-Seife

zu wenden, dann werden Sie keine rothe Nase, rothe Hände, rothe Gesichtshaut mehr haben.

Mehr als eine Million Anerkennungsbriefe beweisen obigen Umstand.

DIANA-Pouder

ist wiederum davon berühmt, dass er am Gesicht gleichmässig haftet, mit freiem Auge ganz unsichtbar ist, und indem er aus vollständig unschädlichen Mitteln zusammengestellt ist, ist es ausgeschlossen, dass durch den Gebrauch dieses Pouders die durch den Gebrauch anderer — aus schädlichen Mitteln zusammengestellter — Pouder bemerkbare bläuliche Gesichtsfarbe entstehe.

- Ein Glastiegel Diana-Crème (zum Gebrauche am Tag und für die die Nacht) K 1.50
- Ein Glastiegel Diana-Crème (nur für die Nacht gebrauchbar) K 1.50
- Ein grosses St. Diana-Seife K 1.50
- Eine grosse Schachtel Diana-Pouder sammt Hirschleder (in weisser, rosa oder gelber Farbe) K 1.50

Erhältlich in ganz Europa in den Apotheken, Droguerien und Parfumerien. Wem nicht möglich ist, obige Mittel sich in seinem Wohnorte zu verschaffen, der bestelle sie in der Centrale:

Béla Erényi

Apotheker,
BUDAPEST, KÁROLY-KÖRUT 5.

(Auch die geringste Bestellung wird mit wendender Post gegen Nachnahme effektuiert.)

Heimisches Fabrikat.



Turul

Schuhe

das anerkannt
beste, eleganteste und preiswertheste
heimische Fabrikat.

„Turul“ Schuhfabriks-A.-G., Temesvár.
Grösste Schuhfabrik der Monarchie.

Hauptniederlage: **BUDAPEST**

Kossuth Lajos-utca 14/16.

130 eigene Verkaufsstellen im In- u. Auslande. 18.000 Paar Wochenproduktion. Kataloge gratis u. franko.

Weitere Verkaufsstellen in Ungarn:

Arad, Brassó
Debreczen
Eger, Eszék
Fiume, Kassa
Kolozsvár
Komárom
Lugos, Miskolcz
Nagyváráshely
Nagybecskerek
Nagykanizsa
Nagykikinda
Nagyszeben
Nagyszombat
Nagyvárad
Pancsova, Pécs
Pozsony
Szabadka
Szolnok, Sopron
Szombathely
Szeged
Temesvár
Ujvidék Versecz
Zágráb.

Ihr Gesicht voll
Sommersprossen und Wimmerln
wird nur dann rein und frisch sein, wenn Sie zum Waschen statt Seife das (ges. gesch.) wohlriechende Toilette-Waschpulver

RUBIKON

benützen. Ein Packet 30 Heller, eine Schachtel 70 Heller
Nach der Provinz werden gegen Einsendung 1 Krone (auch in Briefmarken) 3 Packete gesendet durch die Hauptniederlage

Sigmund Stern, Droguist,
Budapest, V., Váci-körút 42V.
Auf dem Lager bei Török, Königsgasse 12 und in jeder besseren Droguerie und Apotheke.

GARVENS KUT- SZIVATTYUK FECSEKENDŐK

MŰSZAKIÉSGÉPIPARI
RÉSZV. TÁRS.



BUDAPEST, VII., VÖRÖSMARTY-U. 19/b.

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Wertpapiere und Provinz-Spaarkassaaaktien

Elisab. Sanat.-Lose 10.—	Italien. † Lose 50.—
Jósziv-Lose 12.—	Oesterr. † 55.—
Basilka-Lose 25.—	Vaterl. Spark. † 100.—
Ungar. rote † Lose 30.—	Konv. Hypoth. † 130.—

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose beifügen wir. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekauft, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einzahlung des Rentenbetrages. — Wichtige Zinsen und fortwährende Einzahlung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körút 1.
Gegründet 1874.



Polgár Sándor

k. ung. patent.
ärztl. Bandagist
BUDAPEST,
VII., Elisabethring 50.

Empfehle sein reich assortirtes Lager in den neuesten k. u. f. brit. Brustbändern, Bauch- u. Halsbändern, Kammniedern, Geradenhalter, Suspendorien, Spritzen, Irrigatoren u. Gummiwaren. Neues k. u. f. ung. patentirtes Polgár'sches Brustband von den größten ärztlichen Kapazitäten als neues und bestes anerkannt.

Detaillirte illustrierte Preiscurante gratis und franko bei Angabe des gewünschten Artikels.

Echtmärke Nr. 16302.

Drahtwaaren-Fabrik

Pécsi Henrik
Budapest, VI., Aréna-ut Nr. 126.
Billige Preise. Telephon 120-89. Billige Preise.



Ständiges Lager in Rabitz-Geflechten, Ueberwurfs-Roste, Ochsen-Mundkörbe etc.

Preiscourant, Kostenvoranschläge gratis u. franko.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Genuß- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
emeritirter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenerkrankungen in Folge von Jugendlinden.

Ueberrassend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche) auch bei älteren Personen.

In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.

Stühle werden diskret beantwortet. — Medicamente besorgt.

Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia).
Eingang vom Treppenhaus. Separate Wartesäle.

MOBEL

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer

Ledernrgaitur
Messingmöbel
Teppiche in neuester, modernster Ausführung zu haben bei

Balassa Gyula és Tsa
Firmahaber Julius Balassa u. Kálmán Kövesdi
Budapest, VI., Török-körút 20. sz



American Shoe Company Ltd.

Amerikanische Schuh-Aktiengesellschaft

Budapest, V., Dorottya-utca 6 (Wurmhof) und VII., Erzsébet-körut 42.

Ausschliessliche Niederlage der folgenden weltberühmten amerikanischen Fabrikate:

Herrenschuhe:

Edwin Clapp & Son
Barry
Walk-Over
Commonwealth

Kinderschuhe:

Piehler

Damenschuhe:

Sorosis

Cousins

Patrioian

Verlangen Sie illustrierten Preiscurant. Verlangen Sie illustrierten Preiscurant.

Asztalosok központi bútóráruháza

Budapest, IV., Deák-tér, Anker-palota.

TELEFON 147-99.

Bútorok minden társadalmi osztály részére nagy választékban

Schweiss !!

Gegen Fuss- und anderen körperlichen Schweiss ist das pat. ges. gesch. Pálík'sche

INDIANA-PULVER

das beste Mittel. Für 30 h überall erhältlich. Engros: Erdős & Fekete, Budapest, Vörösmarty-u. 69/71.

Traurig, aber wahr,

Daß es heutzutage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsin und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diefem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge erteilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine Geheimen Krankheiten mehr existiren. Diefes edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palócz, em. Spitalarzt (Budapest, IV., Muzzeum-körut 13), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsstörung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blafen- und Hornhautkrankheiten, Nerven- und Rückenmarkleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbefledung, Samenfluß, Manneschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesalon und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird denselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort erteilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr. (Am Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Behandlung auch mit Ehrlich 606. Adresse: Dr. Palócz, em. Spitalarzt, Spezialist, Budapest, IV., Muzzeum-körut 13.

Kézpénzért

vagy hitelképes egyéneknek kedvező feltételek mellett szállított teljes lakberendezéseket vagy egyes darabokat és biztosíthatom, hogy ilyen

olesón

sehol nem kap modern háló-, ebédlő-, uri- és szalon szobákat stb. Győződjön meg, tekintse meg zsufolt rak-tárait, itt jutányosan

vehet

a legegyszerűbbtől legdiszesebb minden fajta

BUTORT

Nagy Imre lakberendezési vállalkozó özég Budapest, Váci-körut 9 (bejárat Szerecsen-utca 1, I. 19.)

Árjegyzék ingyen. Bútoralbum 1 korona.

Geucht von Budapesti Aktiengesellschaft Praktikant, event. jüngerer Komptoirist. Bewerber christlicher Religion soll womöglich Absolvent einer höheren Handelsschule, der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, guter Rechnung sein. Gefl. zweisprachige Anträge unter „100 C. N. N.“ an die Exp. 87649

Nur die Sonne



und die Grossgärtnerin von

Thomas Krauss

erzeugt so schöne

ROSEN



Rosenhochstämme, nur Zweiteiten mit 2jähr. Kronen, 10 Stück 20 Kronen. Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen, ältere, die besten Sorten, 10 Stück 16 Kronen. Buschrosen 2jähr., nur Neheiten, 10 Stück 10 Kronen. Buschrosen 2jähr., ältere, die besten Sorten, 10 Stück 8 Kronen. Kletterrosen, immer blühende, 10 Stück 5-10 Kronen. Versand franco (samt Packung gegen Nachnahme nach jedem Ort. Garantie für sicheres Anwachsen den vollen Werth oder gratis Ersatz, so wie reiches Blühen. Illustrirte Kataloge gratis.

Ch. v. Frank,

Exportgärtner,

FEKETEHALOM

(Zeiden) bei Brassó, Ung.

Legkedvezőbb alkalom!

Káz-, villa- és gazdasági telkek

vételére az ujonan parcelázott

Hüvösvölgy-hidegkuti „Széchalom“ és „Erzsébet“, a felsőgödi „Család-otthon“, a csepeli „Munkás-otthon“ és a tököli „Árpád“ telepeken.

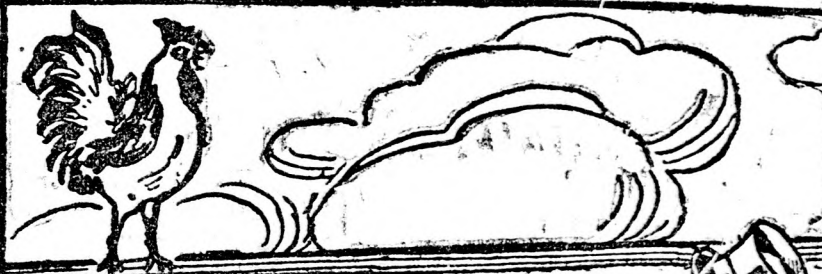
A telkek több évi részletfizetésre adatkak el. Bővebb felvilágosítás és minden utbaigazítás kapható a Budapest, III-ik kerületi takarékpénztár parcelázási osztályában III., Lajos-utca 183. Telefon 41-82., és a telkek eladási irodában, VII., ker., Dohány-utca 61. Telefon 152-39.

A telepeken a kezelők adnak felvilágosítást.

MODERN

BÚTOR

Benedek M. A. VIII. Öst-ut 14. sz. Fehérvári 1820 óta.



Chantecler

IST DAS ANGENEHMSTE HYG. HERREN-SCHUTZMITTEL

1 ORIGINAL CARTON (6 STÜCK) MIT ODER OHNE RESERVOIR K. 2.50

ÜBERALL ERHÄLTlich GENERAL-DEPOT:

DIAMANT & MÉRÉI BUDAPEST

VII., NEFELETS U. 15. SZ. TELEFON: 21-51

Telephon (Interurban) 144-63.

Telephon (Interurban) 144-68.

Magyar Közvetítő Bank R.-T.

BUDAPEST, VI., TERÉZ-KÖRUT 46. SZÁM.

Telegrammadresse: Közvetítőbank, Budapest.

Alle auf die Aufträge bezüglichen Auslagen decken wir aus Eigenem, resp. schiessen dieselben vor.

WIR VERMITTELN: Hypotheken-Darlehen

auf Grundbesitz, Häuser u. Gründe in Budapest u. in der Provinz. Bau-Darlehen, Konversionen, An- und Verkauf von Immobilien-Pachtungen.

WIR ACCEPTIREN: Parzellirungen, Finanzirungen

Wald- und Bergbaugeschäfte, sowie Aufträge auf Durchführung sonstiger Finanzgeschäfte. Für die Dauer, resp. bis deren definitiver Abwicklung, gewähren wir Übergangs-Kredite.

Personliches von Madame Curie.

Die Entdeckung des Radiums, die Frau Sklodowska Curie zusammen mit ihrem Manne gelungen ist, hat den Namen dieser Frau, die eine der glänzendsten Gestalten der modernen Wissenschaft ist, über die ganze Welt hin getragen. Aber von ihrer Persönlichkeit, ihrem Entwicklungsgange und ihrer Lebensart ist wenig in die Öffentlichkeit gedrungen. Erst in jüngster Zeit haben sich bei Gelegenheit der Kandidatur von Madame Curie für die französische Akademie der Wissenschaften die französischen Blätter eingehend mit ihr beschäftigt, und auf Grund dieser Berichte wird nun in der amerikanischen „Current Literature“ ein scharfgeprägtes, lebendiges Bild ihrer Individualität gezeichnet. Diese Frau, die durch ihre Zehrfeststellung an der Sorbonne und ihre großartigen Forschungen auf dem Gebiete der Radiumkunde in der wissenschaftlichen Welt an erster Stelle steht, führt ein Leben in völliger Zurückgezogenheit. Seit ihr Mann durch einen tragischen Unglücksfall ihr entzogen wurde, verbringt sie ihre wenigen freien Stunden nur noch mit ihren Kindern und in ihrem Haushalt. Die große Gelehrtin ist auch eine gute Mutter. Ihre Tochter Irene unterrichtet sie im Nähen; ihre jüngste Tochter Eva, die mehr für wissenschaftliche Fragen Neigung zeigt, wird von ihr in die Anfänge der Chemie eingeweiht; die Mutter hat ihr eine hübsche Sammlung von radioaktiven Elementen angelegt, die eine stattliche Geldsumme gekostet haben. Madame Curie macht ihren beiden Töchtern alle Kleider selbst, schneidet sie zu und näht sie, stopft ihre Strümpfe und sorgt für alle Kleinigkeiten. Das Kochen wird von einem älteren Diensthöten besorgt, aber Mme. Curie läßt es sich nicht nehmen, die Emelletes, in deren Zubereitung sie Meisterin ist, eigenhändig zu machen. Für den Haushalt kauft sie selbst ein, und man sieht sie nicht selten mit einem großen Marktkorb nachhause kommen; ja, Mme. Curie besorgt sogar nicht selten die Wäsche selbst, da ihr die Wäschtrauben nicht gut genug waschen. Natürlich sieht man diese gute Hausfrau nirgends in den glänzenden Versammlungen, in denen sich die geistige und soziale Elite der Pariser Gesellschaft ein Rendezvous gibt. Unter den hochbegabten, vorzüglichen Frauen jener Sphäre würde sich diese Polin auch selbst ausnehmen in ihrer einfachen, fast ärmlichen Kleidung, mit ihrer so unauffälligen Erscheinung, von der ein kalter Hauch des schärfsten Verstandes ausgeht. „Ihr Keuzeres wirkt“, so hat sie ein Beobachter charakterisiert, „etwas ausgewaschen, wie wenn alle Farben verblühen und alle Flammen erloschen wären.“ Sie ist klein, ihr Teint blaß und fahl, von einer ungewissen Zwischenfarbe, ebenso wie die braunen Haare, die bereits ins Grau spielen. „Auch von ihren Augen ist man versucht, zu sagen, sie seien grau, aber bei näherem Hinsehen sieht man, daß sie einen blauen Schimmer haben. Alle Farbe wird ausgelöscht von der kühlen, nüchternen Klarheit dieses Blickes.“

So, in eine eijige Atmosphäre der souveränen

Selbstbeherrschung und der strengsten Zurückhaltung eingehüllt, erscheint diese Frau den Franzosen „als der leidenschaftslose Geist der reinen Wissenschaft“. Mit ruhig monotoner Stimme hält sie an der Sorbonne ihre Vorlesungen; ihre Bewegungen sind so kalt und gemessen, wie ihr Aussehen. Niemals hebt sie die langen, schlanken und anmuthigen Arme, starr und steif steht sie da als Priesterin der Wissenschaft. Menschliche Empfindungen und Gefühle scheint sie kaum zu kennen; niemals ist sie überarbeitet, mag sie auch noch so lange im Laboratorium thätig sein. Stets hat ihr Vortrag die gleiche eiserne Logik und befreiende Klarheit. Sie spricht sehr gut Französisch, wenn auch mit einem deutlichen polnischen Accent. Marie Sklodowska hat in ihrer Jugend in der Heimath all die Qualen einer armen und unterdrückten Menschengruppe kennen gelernt. Ihr Vater war ein verarmter Lehrer, und sie mußte bald sehen, ihr Brod selbst zu verdienen. So wurde sie denn in Rußland Gouvernante und hatte die Töchter eines Edelmannes in Französisch, Latein, Musik und im „guten Ton“ zu unterrichten. Ihr Herz war leidenschaftlich erglüht für die revolutionäre Bewegung; sie war die einzige Jüdin, der diese scheinbar so temperamentslose Polin ihre Kräfte weihte, bevor die Wissenschaft an Stelle der Politik trat. Bei einer der vielen Untersuchungen gegen die Revolutionäre wird schließlich auch ihr Name genannt; ihr Leben ist in Gefahr, sie entflieht in Verkleidung aus Rußland und hungert sich nach Paris durch. Als Marie in Paris ankam, besaß sie nur 50 Francs; sie lebte zunächst in einer kleinen Dachkammer, deren einziges Möblement eine harte Lagerstatt und ein Stuhl waren. Ihre Nahrung bestand in etwas Schwarzbrod, das sie in Milch tauchte. Diese langen Hungerjahre haben vielleicht ihre Gestalt so ausgetrocknet. Als sie sich wieder bessere Nahrung gönnen konnte, mußte sie sich erst langsam an den Genuß von Wein und Fleisch gewöhnen. In Paris erwachte ihre Leidenschaft für die Naturwissenschaften und besonders für die Chemie, mit der sie sich schon früher am liebsten beschäftigt hatte. Ihr ganzes Streben war darauf gerichtet, in einem Laboratorium arbeiten zu dürfen. Aber wer wollte das mittellose, unbekanntes Mädchen aufnehmen? Schließlich wurde sie in einem Laboratorium, in dem damals Professor Pippmann im Auftrage der Sorbonne Untersuchungen anstellte, zum Heizen des Ofens und Reinigen von Flaschen angestellt.

Hier erkannte man bald ihre außerordentliche Begabung, die sich in kleinen Handreichungen, beim zufälligen Vertreten von Assistenten äußerte, und nach einer Woche war bereits Professor Pippmann auf sie aufmerksam geworden. Er interessierte sich für die geniale Autodidaktin, nahm sich ihrer an und brachte sie auch mit einem seiner bedeutendsten Schüler in Verbindung, einem jungen Manne Namens Pierre Curie. Der Enthusiasmus für die Chemie führte die Beiden zusammen, Jahre lang arbeiteten sie nun Seite an Seite und Pierre wurde der unzertrennliche Gefährte der jungen Polin, um deren Hand er schließlich anhielt. Lange

mußten die Brautleute warten, denn Beide waren blutarm, aber schließlich kam doch die Heirath zustande, zwei Kinder wurden geboren, und dann kam die große, gewaltige Entdeckung des Radiums, die den Namen des Ehepaars Curie mit einem Schlage unsterblich machte.

Merkwürdige Ehefrau.

Wenn die Berichte über alle Gerichtsverhandlungen, die täglich in aller Herren Länder stattfinden, gesammelt würden, sie dem Psychologen eine reiche Aubeute interessanter Materials, und dem humorvollen Philosophen ein unererschöpflicher Schatz zu Anlässen schaulicher Heiterkeit in den Schoß. Erst kürzlich war es dem amerikanischen Richter Waac in New-Jersey zur Aufgabe gemacht worden, im Namen der Gerechtigkeit darüber zu entscheiden, ob ein Ehegatte das Recht hat, seine Frau zu küssen, wenn sie momentan gegen eine solche Liebkojug energischen Einspruch erhebt. Es war die bessere Hälfte des biederen Mr. George Shute, die ihren Gatten vor die Schranken des Gerichts schleppte, weil er sie gegen ihren Willen geküßt hatte. Und das Urtheil lautete zu ihren Gunsten, der Kuß kam Mr. Shute schwer zu stehen: er wurde zu 500 Mark Strafe verurtheilt und angewiesen — falls er nach diesen Gerichtsverhandlungen Frau Shute überhaupt noch küssen will —, sich vorher ihres Einverständnisses zu versichern. Die zweite Strafkammer von Jersey-City sollte vor einiger Zeit darüber Urtheil fällen, wie oft ein Ehemann das Recht hat, seine Frau täglich zu küssen. Die Verhandlung endete damit, daß der angeklagte Gatte ein Schriftstück an Gerichtsstelle unterzeichnen mußte, das folgenden, nicht alltäglichen Inhalt hatte: „Ich, Wadiso Borughski, gelobe und schwöre hiedurch, während meines ersten Ehejahres meine Frau täglich nicht mehr als zehnmal zu küssen, und zwar in folgender Vertheilung: Fünfmal Vormittags und fünfmal Nachmittags vor dem Abendessen. Ich gelobe ferner, daß im Falle einer Ueberschreitung dieser Zahl meine Frau Alexandra Borughski ermächtigt sein soll, bei dem Richter Manning der zweiten Strafkammer von Jersey-City Beschwerde zu erheben, mein Wort wird als gebrochen gelten, und ich verpflichte mich widerspruchslos, alle Folgen zu tragen.“ Nach dieser Entscheidung, die in einer englischen Wochenschrift veröffentlicht wird, wird man also zehn tägliche Küsse als die Maximalgrenze ehelicher Liebkojugungen anzusehen haben.

Vor Kurzem wurde von dem Polizeigericht in Nottingham ein Ehemann bestraft, weil er in seiner Wohnung in Gegenwart seiner Frau nicht gerade laienfähige Ausdrücke gebraucht hatte. Eine andere merkwürdige Entscheidung wurde in diesen Tagen in Newyork durch den Richter Foster gefällt. Nach dem Urtheil ist ein Ehemann, der über ein ausreichendes Einkommen nicht verfügt, nicht verpflichtet, die Frau zu unterhalten. Der Angeklagte verdient einen Wochenlohn von 24 Mark, und die Frau hatte Klage auf Erfüllung der Unterhaltungspflicht gestellt. Richter Foster aber ist Junggeselle und machte aus seinen Sympathien für den Mann sei-

Die Nebenbuhler.

Roman von Ernst Daudet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Heute ist meine Hoffnung endgiltig dahin ich muß mich ins Unabänderliche fügen. Graf Jean weiß bereits in Rom... und wurde gestern Abends auf der französischen Botschaft gesehen. Ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß ich sehr unruhig bin...

Mit glühenden Wangen, angstvoll pochendem Herzen hatte Raymond diesen Bericht vernommen und nicht ohne Bitterkeit rief er aus:

— Sie haben bis heute nie auch nur mit einem Worte auf diesen Sachverhalt hingewiesen.

— Es war nicht mein Geheimniß allein, meinte Matteo mild.

Raymond mußte darauf nichts zu erwidern. Was er da vernommen, hatte ihn förmlich niedergeschmettert, er fühlte sich über alle Maßen unglücklich. So hatte er sich denn hinsichtlich der Gefühle Teresa's völlig im Irthum befunden! Er war seines Sieges völlig sicher gewesen, und in dem Augenblick, da er als Triumphator in die belagerte Festung einzuziehen gedachte, sah er sich achlos beiseite geschoben.

Das Luftschloß seines Glückstraumes war in sich selbst zusammengesunken. Seine Hoffnungen zerflatterten, die unerwartete Enthüllung hatte sie mit rauher Hand zerstört. Er hätte fliehen mögen, um sich nach Herzenslust austoben zu können, hätte gerne laut aufgeweint, und Teresa, deren Schweigen seine Träume begünstigt hatte, mit erbitterten Worten überhäuft. Er mußte aber nothgedrungen schweigen, einmal weil er nicht allein war, und dann auch, weil das junge Mädchen, mit dem er

blos auf rein freundschaftlichem Fuße verkehrt und das ihn als älteren Bruder behandelt hatte, schließlich für die durch seine bloße Gegenwart erzeugten Gefühle nicht verantwortlich sein konnte.

Mit schmerzlicher Aufmerksamkeit verfolgte Montalti den Kampf, der sich in der Seele Raymond's vollzog und sich deutlich auf seinem zerstörten Antlitz widerspiegelte.

— Fassen Sie doch Muth, mein Freund, suchte er den jungen Mann zu beruhigen. Noch ist nicht Alles verloren. Vielleicht denkt Jean überhaupt nicht mehr an meine Tochter, und möglicherweise rührt Teresa's Aufregung bloß von Erinnerungen her, die jede zärtliche Regung ausgeschlossen erscheinen lassen. Obson auch ich von Unruhe gequält bin, möchte ich die Hoffnung nicht fahren lassen; weshalb also sollten Sie weniger Vertrauen bekunden als ich? Ich habe von ganzem Herzen gewünscht, Teresa möge Ihre Frau werden, und im Vertrauen auf die Lauterkeit Ihrer Gefühle habe ich Ihre Hoffnungen mit einem Unverstand begünstigt, der mir sonst ganz fremd ist. Ich hätte mich aber so glücklich geschätzt, wenn meine Tochter die Frau eines Mannes gleich Ihnen geworden wäre, und darum wollen wir den Nebenbuhler, wenn er sich zeigen sollte, mit vereinten Kräften zu verdrängen suchen...

Ein wenig getrübt durch diesen im Wesen ziemlich nichtsagenden Zuspruch, begann Raymond neue Hoffnung zu schöpfen und ohne das kindische seines Vorschlages zu erweisen, sprach er:

— Da Graf Jean wahrscheinlich hierher kommt, so wäre es doch am besten, wenn Sie sich mit Ihrer Tochter entfernten, damit sie ihn nicht zu sehen bekommt.

Mit einem traurigen Lächeln erwiderte Montalti: — Wenn sich die Beiden sehen wollen, so wer-

den sie sich zu finden wissen, gleichgiltig ob hier oder anderwärts. Da ziehe ich es sogar vor, das Experiment auf der Stelle zu versuchen, um zu sehen, wie es um die Gefühle der jungen Leute bestellt ist.

Ein Freund des Malers kam vorüber, Montalti streckte ihm die Hand entgegen und Raymond machte sich die Gelegenheit zu Nuße, um in den großen Salon zurückzukehren. Dort sah er, daß Teresa noch immer inmitten der nämlichen Gruppe von Herren throne, die sich schon früher liebenswürdig und ritterlich um sie gedrängt hatten und mit denen sie sich lächelnd unterhielt.

— Nein, — sagte er sich, während sein Blick auf ihrer keuschen Stirne und dem lieblichen Antlitz ruhte; — es hat sich zwischen uns nichts geändert. In dieses junge Herz hat sich noch keine Leidenschaft einschleichen können; seine Neigung wird ganz allein mir gehören. Ich habe bloß einem schlimmen Traum geholt, aus dem ich jetzt erwacht bin...

In diesem Augenblick ließ der Diener, der die anlangenden Gäste zu melden hatte, mit lauter, weithin vornehmbarer Stimme den Namen erschallen:

— Graf Jean Paulowski!

Raymond verwandte keinen Blick von Teresa. Er sah, wie sie zusammenzuckte, leichenblaß wurde und den Fächer, mit dem ihre Hand spielte, rasch vor das Gesicht hielt, offenbar, um die Verwirrung, die sich auf ihm malte, den Blicken der Umstehenden zu entziehen. Gleich darauf aber ließ sie die Augen mit angstvollem Ausdruck um sich schweifen. Raymond erinnerte sich, daß sie ihm aufgetragen hatte, in ihrer Nähe zu bleiben, und rasch eilte er an ihre Seite. Sie empfing ihn mit einem traurigen Lächeln.

— Gut, daß Sie da sind, sagte sie. Setzen Sie sich hierher und verlassen Sie mich nicht mehr.

Er gehorchte, ganz glücklich inmitten seiner Her-

nen Fehl. Die Frau wurde abgemiesen mit der Begründung, daß bei den New Yorker Verhältnissen der Mann von einem so bescheidenen Verdienst unmöglich eine Frau ernähren könne und daß eine Verurteilung des Gatten nur die Wirkung haben müsse, den Mann zum Hungertode oder zum Diebstahl zu treiben. Mit der „Schwiegermutter-Frage“ beschäftigte sich vor einiger Zeit der Gerichtshof von Norristown in Pennsylvania. Der Richter, der den Muth hatte, ein Urtheil zu Ungunsten einer Schwiegermutter zu fällen, war Mr. Swartz, der in dem ihm vorgebrachten Falle folgende Entscheidung abgab: „Es muß entschieden hervorgehoben werden, daß der Ehemann im eigenen Hause Herr ist. Die Frau hat kein Recht, ihre Mutter oder irgendwen gegen den Willen ihres Mannes zu sich einzuladen. Dagegen steht der Frau das Recht zu, ihre Mutter oder wen sie will jederzeit zu besuchen, vorausgesetzt, daß ihre Pflichten gegen ihren Mann und ihren Haushalt dadurch keine Einbuße erleiden.“ Dies Urtheil mag manchen geplagten Ehemann würdig erscheinen, in goldener Umrahmung in seinem Heim einen Ehrenplatz einzunehmen.

Allerlei.

(Die exzentrischen Millionäre.) Die Liste der Selbstmörder und Verdrücktheiten, die man den amerikanischen Millionären zuschreibt, ist endlos. Der in New York erscheinende „Albano Italiano“ verzeichnet die letzten Neuheiten auf diesem Gebiet. Ein New Yorker Milliardär bot seinen Gästen nach einem üppigen Diner Cigarretten, die in 100 Dollarsnoten eingewickelt waren. Ein anderer gab ein Diner zu Pferde: alle Gäste saßen, mit ihrem Gefährt mehr oder minder geschickt volligierend, auf hohem Ross, so daß das Essen den Eindruck einer Circusvorstellung machte. In Boston schwamm während eines großen Essens eine sehr nette junge Dame in einem kristallinen Bassin umher; der besondere Reiz bestand darin, daß das Bassin als eine Art Tafelaufsatz mitten auf dem Tische stand — von den persönlichen Reizen der Schwimmerin erst gar nicht zu reden. Ein origineller Herr in Baltimore, der als Rekonvaleszent Abwechslung und Erfrischung brauchte, ließ wochenlang jeden Tag eine Operntroupe und eine Schauspielergesellschaft in sein Haus kommen und erfreute sich an allerintimsten Separatvorstellungen. In New York hat Miss Helen Langford, die gleichfalls unheilbar an Millionen erkrankt ist, einen Klub der Frühauferstehenden gegründet. Die Mitglieder müssen mit dem ersten Hahnenschrei aus dem Bett springen und sich an einem bestimmten Rendezvousplatz versammeln; von dort wandern Alle nach einem fünf Meilen entfernten Dorfe, wo sie sich an Milch, Brod, Butter und Eiern ergötzen. Darauf marschirt man in die Stadt zurück, und Jeder kann nun thun, was er will, sogar noch einmal ins Bett gehen. Die geniale Gründerin dieses Frühauferstehenden-Klubs behauptet, daß man durch die von ihr empfohlene Lebensführung von zahllosen Störungen des Nervensystems befreit werde; sie ist daher eifrig bemüht, Prosekyten zu machen. Man braucht aber doch hoffentlich nicht zu den obersten Tausendern zu gehören, wenn man das Bedürfnis hat, früh aufzustehen. Endlich sei noch erwähnt, daß in der berühmten Mormonenhauptstadt Salt Lake City sieben schwerreiche Witwen, die zusammen ein Vermögen von 30 Millionen Dollars repräsentiren, einen Witwenverein gegründet

haben, in den nur Witwen von gleicher Vermögenslage aufgenommen werden. Es wird leider nicht mitgetheilt, ob die sieben lustigen Witwen den lebenden Nachlass eines einzigen Mormonenmännchens bilden oder ob sie sich vordem auf mehrere Männer vertheilten...

(Skandale im englischen Unterhaus.) Aus London meldet man vom Gestrigen: Wenn die Hitze des Kampfes über die Vetobill weiter in dem Maße wächst, wie bei der bisherigen Debatte über die 300 überflüssigen Amendements, so wird das Ende eine regelrechte Schlacht sein. Lord Hugh Cecil, der bereits Dienstag durch die Bemerkung, das Unterhaus sei korumpirt, einen Sturm hervorgerufen hat, begann auch in der gestrigen Sitzung wieder in einer mit den Traditionen des Unterhauses in Widerspruch stehenden Weise sich über die Trägheit des Premierministers zu beklagen und die „stellvertretende Insolvenz“ des Herrn Churchill zu brandmarken. Diese Worte riefen einen unbeschreiblichen Aufruhr hervor. Thatsache war, daß Asquith in Folge einer übrigens nicht cristen Erkältung dem Hause fern geblieben war. Das war aber nicht Alles. Dem liberalen Abgeordneten Clough, der eine Verleumdungsklage gegen seinen konservativen Wahlgegner angestrengt, aber verloren hatte, wurde bei einer Abstimmung über ein ganz gleichgültiges Amendement von der konservativen Partei am Ausgang des „Ja-Ganges“ aufgehalten. Er wurde gestoßen, beleidigt und ihm jede persönliche Beschimpfung seitens dieser vornehmen Partei angethan. Unter anderem hatte man ihm den Cylinderhut vom Kopfe geschlagen und spielte Fußball damit. Churchill erhob sich später und meldete den Vorgang dem Speaker, der die Konservativen in crister Weise zur Rede stellte.

(Der Todessturz des Aviatikers Cei.) Die „Gazzetta Livornese“ meldet, daß die französische Polizei drei Personen verhaftet habe, die im Verdachte stehen, durch einen Sabotageakt den Todessturz des Aviatikers Cei in Paris verschuldet zu haben. Cei hatte in Paris einen Aeroplan gekauft, mit welchem er sich an der Flugkonkurrenz in Florenz betheiligen wollte. Bevor er von Paris abreiste, unternahm er noch auf Drängen einen Probeflug, der den bekannten unglücklichen Ausgang nahm. Man erzählt nun, daß sich sofort nach dem Abstiege Cei's vier Personen in verschiedenen Richtungen auf dem Flugfelde zerstreuten, um den Flug zu verfolgen. Dem Fluge wohnte auch ein italienischer Bildhauer mit seiner Frau bei. Die Dame erzählt nun, daß sie plötzlich zwei Radfahrer zurückkommen sah, bei deren Anblick zwei neben ihr stehende Herren rasch sagten: „Es ist Alles gut gegangen, er ist abgestürzt!“ Als die Dame von dem unglücklichen Ausgange des Fluges erfuhr, erzählte sie das Gehörte einem intimen Freunde Cei's, Namens Bianchi, der davon der Polizei Mitteilung machte. Die sofort eingeleiteten Erhebungen führten zu den erwähnten drei Verhaftungen. Die Untersuchung des Falles ist noch nicht abgeschlossen.

(Folgen eines Selbstmordpakts.) Aus New York berichtet man: Die Witwe eines sehr reichen Advokaten Namens Buch, der vor einigen Tagen in St. Louis gestorben ist, will die Noth dem Selbstmord vorziehen. Sie hatte geschworen und sich schriftlich verpflichtet, mit ihrem Manne, der ein sehr exzentrischer Herr war, zusammen zu sterben. Buch hat in Folge dessen sein ganzes Ver-

mögen seinen Kindern hinterlassen und in das Testament die Klausel eingefügt: „Meiner Frau hinterlasse ich nichts, weil sie sich bereit erklärt hat, mit mir zusammen zu sterben. Wenn sie ihr Versprechen nicht zu halten gedenkt, wird sie das Testament schon bei den Gerichten anfechten müssen.“ Die Witwe gedenkt nun thatsächlich, den mit dem Gatten geschlossenen Vertrag nicht zu halten, und will, um nicht aufs Pflaster geworfen zu werden, die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen. Einem seiner Söhne hat der Anwalt die Manuskripte von 25 selbstverfaßten Dramen hinterlassen; wegen dieses Theiles des Nachlasses wird aber Frau Buch die Anfechtungslage ganz sicher nicht erheben, da ihr die schriftstellerische Thätigkeit ihres Mannes stets nur tiefstes Mitleid einflößte.

(D'Annunzio zahlt.) D'Annunzio hat seinem florentiner Rechtsanwalt aus Paris fünfzigtausend Lire zur Bezahlung seiner Gläubiger gesandt. Er kündigte telegraphisch die Sendung des Restbetrages an, so daß die in Aussicht genommene Versteigerung seiner Habsgüter suspendirt wurde. Gleichzeitig erhob der Dichter Klage gegen seinen Hauptgläubiger und früheren Freund Guzzo, dessen Habgier ihm „die Suppe eingebracht“ habe.

(Humor des Auslandes.) „Ich bin nicht glücklich mit meinem Manne. Könnte ich mich wohl von ihm trennen?“ fragte eine Dame einen Rechtsanwalt. — „Sein Leben ist zu Ihren Gunsten versichert, nicht wahr?“ — „Ja, ich habe ihn dazu vor unserer Hochzeit veranlaßt.“ — „Nun, dann trennen Sie sich nicht von ihm.“ — „Nun, mein Junge“, sagte der Schulmeister, „nehmen wir einmal an, Dein Vater ginge mit fünf Mark in der Tasche hin, um fünf Pfund Butter zu kaufen, und fände, daß die Butter nur achtzig Pfennig das Pfund koste, wieviel Geld würde er wieder nachhause bringen?“ — „Gar keins“, war die prompte Antwort. — „Er würde es in „Blauen Löwen“ ausgeben.“ — „Du hast ja gar nicht geschrien, als Dein Vater Dich eben verprügelt“, sagte ein Knabe zu seinem Busenfreunde. — „Nein“, war die Antwort. — „Vater sagt, es thut ihm weher als mir, und wenn das wirklich wahr ist, kann er auch das Schreien bejagen.“ — „Hausfrau: „Anna, ich hab' ein Stück Seife in einer Waschkübel. Wenn Sie sich die Hände waschen, nehmen Sie die Seife heraus und gießen Sie das Wasser aus.“ — Anna: „Das bin ich nicht gewesen, gnä' Frau. Ich habe meine Hände nicht gewaschen, seit ich hier bin.“ — Als Farmer Brown nach London kam, um seiner Großmutter einen kurzen Besuch zu machen, beschloß er, die übrigen Schenkwirtheiten ebenfalls anzusehen. Und so machte er sich denn, nachdem er gehorjam mit seiner weißhaarigen Ahne Thee getrunken hatte, auf die Entdeckungstour. Er entdeckte vielerlei — daß Omnibusse ohne Pferde fahren konnten, daß man eine ganze Stunde marschiren konnte, ohne einem Felde oder einem Bekannten zu begegnen, und endlich, daß man keinen Schutzmann schlagen durfte, nur weil er Einen aufforderte, den Leuten aus dem Wege zu gehen. Während er zur Wache geführt wurde, erkundigte er sich, was der Schutzmann mit ihm vorhabe. — „Das werden Sie bald gewahr werden“, sagte dieser grimmige Herr. — „Sieben Tage wahrscheinlich.“ — „Sieben Tage! Nicht zu machen, alter Naurock!“ kicherte der Farmer triumphirend, indem er sein Retourbillet hervorzog. — „Ich muß am Montag zurückreisen.“

gensangst, daß sie sich um Schutz an ihn gewendet hatte. Plötzlich erhob sie sich und flüsternde Raymond zu:

— Gehen wir!

Aber fast in demselben Augenblick sank sie wieder auf ihren Fauteuil zurück, während ihre kleinen Lippen murmelten:

— Zu spät! Er hat mich gesehen. Da ist er.

Es war thatsächlich Graf Jean Paulowski, der unter allen Frauen, deren Blicke sich auf ihn richteten, sofort Teresa entdeckt hatte. Rasch kam er auf sie zu. Raymond sah ihn kommen. Ein Gefühl grimigen Zornes erfaßte ihn; zum ersten Mal nannte er sich einen Thoren, daß er die kostbare Zeit mit nutzlosem Geuzen und Girren verbracht hatte.

Hätte ich Teresa die Gefühle, die ich für sie hege, schon früher gestanden, so wäre sie wehrlos gewesen, zweifellos selbst von dem Wunsche erfüllt, einen Mann zu vergessen, der bloß Unruhe und Aufregung in ihr Leben getragen und der offenbar nur mehr als unangenehme Erinnerung in ihr wirkte, grubelte der junge Mann. Sie würde mich erhört und meinen Verlangen, ihr Leben mit dem meinigen zu verknüpfen, willfahrt haben.

Nun war es zu spät dazu. Der Nebenbuhler war von neuem aufgetaucht; die Gefühle, die er einst eingefloßt, gewannen wieder die Uebermacht, und wenn Teresa vielleicht auch ehrliche Anstrengungen gemacht hatte, um ihn für immer zu vergessen, so genügte es, ihre Aufregung, Verwirrung und Angst bei seinem Anblicke zu beobachten, um zu wissen, daß sich die Vergangenheit mit erneuter Gewalt regte und jegliche Widerstandskraft in ihr lähmte.

Graf Jean mochte Knapp fünfundzwanzig Jahre zählen und war eine hohe, schlanke, kräftige Erscheinung, wie man sie bei dem Sproß einer muskeltar-

ken Rasse nicht anders erwarten konnte. Das kurz geschnittene, borstenartige rothe Haar umrahmte eine vorspringende Stirne, unter der zwei graue Augen hervorblitzten, denen es bei näherem Zusehen vielleicht an Ausdruck mangelte, die aber für einen aufmerksamen Beobachter das Zeichen eines brutalen und unaufrichtigen Charakters waren. Im ersten Moment aber wirkten sie durch eine gewisse Milde und ihre auffallende Beweglichkeit. Ein dichter Schnurrbart von der gleichen Farbe wie das Haar floß, die Lippen verdeckend, mit einem kurzen, zweigetheilten Bart zusammen, der wie mit einem Brenneisen in kleine, dicke Wellen gelegt war.

Im Großen und Ganzen besaß Jean Paulowski jene Schönheit, die nicht so sehr der Regelmäßigkeit der Gesichtszüge, wie dem gefunden, unkräftigen Blut entspringt, das rein und unvermischt von einer Generation auf die andere übertragen wird. Jeder Zug an ihm verrieth den geborenen Aristokraten, der zu befehlen gewöhnt ist; er hatte ein wirklich vornehmeres Auftreten, und als Raymond die eigene Bescheidene, schüchterne Persönlichkeit mit diesem Typus eines Eroberers verglich, ward es ihm klar, daß er verloren sei und Teresa, die für den Grafen ohnehin schon voreingenommen war, in ihrer Wahl zwischen diesen zwei Männern eigentlich keinen Augenblick zögern könne.

Nun war er bei ihr angelangt. Er vorbeugte sich tief vor ihr und ihre Hand erfassend, drückte er sie mit einer Energie, als nähme er etwas, das ihm schon früher gehört hatte, von neuem in Besitz.

— Endlich finde ich Sie also wieder! murmelte er.

Sie zitterte am ganzen Körper, während sie ihn mit einem Gemisch von Zutrauen und Schrecken, von Freude und Entsetzen betrachtete. Raymond

fürchtete eine Sekunde, daß sie ohnmächtig werden könnte, und unwillkürlich trat er dicht heran, indem er raschen Tones sagte:

— Seien Sie doch ein wenig rücksichtsvoller, mein Herr...

Paulowski musterte Raymond herausfordernden Blickes; dann aber hatte er ihn auch schon erkannt und lebhaft rief er aus:

— Ach, Herr Lagarde! Das freut mich, denn nun kann ich Ihre Intervention für einen lebenswürdigen Scherz ansehen.

Er reichte Raymond die Hand, die dieser mechanisch ergriß, und fuhr munteren Tones fort:

— Sie sehen, mein Freund, daß man no Freude nicht stirbt. Ueberzeugen Sie sich selbst und betrachten Sie Fräulein Montalki.

Raymond verharrte wie angewurzelt, förmlich überwältigt durch den Anblick einer unverkennbaren Wonne, die sich auf den Zügen des jungen Mädchens malte, und sein Schmerz stieg noch höher, als ihn Teresa jetzt aus bittenden Augen anblickend, mit bebender Stimme sprach:

— Sie brauchen sich nicht weiter um mich zu sorgen, bester Herr Raymond, und sich nicht länger dem Vergnügen zu entziehen. Sie sehen ja, daß ich recht thöricht war und er mich nicht vergessen hat...

Raymond fühlte, wie seine Füße unter ihm schlitterten; doch besaß er noch genügend Selbstbeherrschung, um seinen Schmerz zu hemmen, und er entfernte sich nach einer tiefen Verbeugung, während Jean triumphirend neben dem jungen Mädchen Platz nahm.

Raymond Lagarde war besiegt worden, besiegt ohne vorangegangenen Kampf, ein Opfer des eigenen Fehlers, bestraft für sein Schweigen und seine Zurückhaltung. (Fortsetzung folgt.)

Münchengrätzer Schuhniederlage

welche bekannt durch
ELEGANZ, PASSFORM, GÜTE u. PREISWÜRDIGKEIT.

Alleinverkauf bei:

Hölzel

Budapest, VII., Rákóczi-ut 8. sz.

Postversandt pünktlich und gewissenhaft.
Verlangen Sie Preiscurant. Feste Preise!

GUTTMANN's orig. Patent.



Illustr. Preislisten gratis.

Krankenfahrstühle, Zimmerklosets, Bidets, Krankenpflege- und Badeartikel.

L. GUTTMANN

Budapest, VI., Váci-körút 1. Anker-Palast



Reiche Auswahl!
Straussfedern!!

PLEUREUSEN!
REIHER eigener Erzeugung.

GUTTMANN ANTAL
Budapest, IV., Bécsi-utca 3, I. em.
Billigste Fabrikspreise! Färben, Putzen und Krausen. — Telefon 91-13.

Stabilmaschine sammt Kessel

Ein Cornwall-Dampfkessel mit 2 Feuerungen, 76°98 °C Heizfläche, 6,5 Atm. Überdruck, eine 80 PS. Hochdruck-Stabilmaschine mit Ventilsteuerung, auch für Sägemühle sehr geeignet, in bestem Zustande (von Láng L. in Budapest gebaut), sind in **Nagykövères** (Temeszer Komitat) **billig und sofort zu verkaufen.**

ÁRPÁD GROBLER, Notár.



VERLANGET PROSPEKTE ÜBER NEUESTE KETTENBRUNNEN MAGYAR LÁNCZKUTYVÁR BUDAPEST, THÖKÖLY-UT 133.

500 Kronen

zähle ich Dem, der bei Gebrauch von **Bartilla's Zahnwasser** eine Flasche 80 Heller, jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht **Bartilla Winkler E.** Wien 1911. Sommergasse 1. Man verlange in allen Apotheken ausdrücklich **Bartilla's** Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt. Hauptdepots in **Budapest**, J. v. Török, Königsgasse 12 u. Andrassystrasse 29, Thallmayer és Seitz, V., Zrínyi-utca 3.

Komptoirist, jung, welcher die ungar. und deutsche Sprache vollkommen beherrscht, wird in einem hiesigen Textil-Großhandlungshause ersten Ranges sofort acceptirt. Ungarische und deutsche Offerte sind unter Chiffre „S. D. N. 788“ an die Exp. einzuwenden. 8788



Die weltberühmten original englischen **The Champion- und Premier-Fahrräder** mit Doppelglodenlager u. Freilaufer. Liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preis-erhöhung, zu streng originalen Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. **Fahrradbestandtheile** zu sämtlichen Fahrrädern der Welt (innere und äußere Gummi, Gloden Lampen, zu tief verborgenen) in Folge unseres Resistentiums zu tief verborgenen

Original Fabriks-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohin immer

JAKOB LÁNG u. SOHN,
Fahrräder-Engros-Geschäft. — Größtes und ältestes verlässliches Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns, **Budapest, VIII., József-körút 41.** — Filialen: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit körút Nr. 6. **Grosste Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.** **Rothe Mäntel** liefern wir zu **Kronen 6.-**

Möbel

Bpest, Hársfagasse 37
Wesselényigasse-Kreuzung.

Liefert polierte, matte, Hartholz-Schlaf-, Speisezimmer-, Herrenzimmer-, ferner Eisen-, Messing- und Tapezierer-Möbel von der einfachsten bis zur besten Ausführung gegen

Ratenzahlung,
so auch **Baarzahlung.**

Schwarz Lipót és Testvére
Möbelindustrielle. • Telefon 103-84.



Krankenfahrstühle!

Bestes Fabrikat, den hygienischen Anforderungen entsprechend, in grösster Auswahl zu originalen Fabrikspreisen.

Fischer Péter és Tsa A.G.
Kais. und kön. Hoflieferanten
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 6
Illustr. Preiscurant gratis u. franko.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

Gummi- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Gummi-„MARKE DOPPELKRONE“ per Dutz. 8 Kronen.

Gummi-„NEVERSPLIT-INDIAN“ per Dutz. 10 Kronen.

Gummi-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12 Kronen.

LADYS-DOCTOR- Neueste Damenmutterstpritze Preis per Stück **Kron. 9.-**

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons **K 4.**

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS, Bandagist**
u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST**
Bpest, Károly-körút 28.
Központi városház,
Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages
— Diskretion Ehrensache. —

Bei Bestellungen von über Kr. 20 20% Rabatt.

BAYARD



automata szétszedhető pisztoly 1910. modell 7,65 calib. Kis alakjánál fogva mellényzsebben is hordozható.

Ára 80.- K. Havi részlet 4.- K.
Fegyverjegyzéket ingyen küldünk.

SZÉNÁSI ÉS KARDOS R.-T.
Budapest, VI., Andrassy-ut 1. szám.

Itt levágandó.

Megrendelési iv.

Ezennel megrendelem az alanti árut 80 korona értékben, fizetendő 4 korona havi részletekben Budapestben **Szénási és Kardos r.-t.-nél.** Három havi részlet elmulasztása az egész számla összegét azonnal esedékessé teszi. Teljes kifizetésig a tulajdonjog fenntartva. Jogomban áll az árut 3 napon belül sértetlen állapotban visszaküldeni.

Fizetendő Budapestben	Kor.	all.

Lakhely: _____
Kelet: _____
Név és foglalkozás: _____

Putze nur mit

Globus

Putzextract

Bester Metallputz der Welt.

Vertreter: **RÓTH GYULA,** X., Jászberényi-ut 12.

Wegen Hausdemolirung verlegen wir unser

Perser Teppichlager

am I. Mai IV. Bez., Váci-utca Nr. 9 in das „Művész- Otthon“

Sehr billige fixe Preise! **Agobian & Adorján**
Am 1. August 1911 wird unser ständiges grossangelegtes Geschäft im neuen Harisbazar eröffnet!
IV., Koronaherczeg-utca Nr. 18.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schifffreie werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Bekanntmachung.

Seit dem 1. November v. J. veröffentlichen wir in unserem Blatte auf einer separaten Gratisbeilage in großen Fortsetzungen den Roman

Der Graf von Monte Christo.

Neu eintretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen, die bis jetzt einen großen Band ausmachen, gratis zugesandt. Der Roman erscheint in Buchform und kann als separates Werk aufbewahrt werden. Außerdem erhält jeder neu-eintretende Abonnent das reich ausgestattete illustrierte

Jahrbuch

für das Jahr 1911 gratis und franco zugestellt. Abonnementspreis monatlich R. 1.70. Einzelnummern in den Traktaten (auch in der Provinz) 6 Heller = 3 Kreuzer.

Die Administration des „Politisches Volksblatt“

Budapest, Balnerboulevard 34. 37. Jahrgang.

Möbel

Auf Liquidation gekaufte Möbel von feinsten bis zur einfachsten Ausführung wegen vollständiger Auflösung des Geschäftes sammtliche am Lager befindlichen neuen und gebrauchten Möbel verkaufe unter dem Einkaufspreis. Ansel és társa, Dob-utca 22. 87899

Möbel. Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Klaviere, Hotel- und Bade-Einrichtungen zu noch niedrigeren vortheilhaften Zahlungsbedingungen liefert Loko und Provinz Modern lakberendezés, Budapest, Szerecsen-utca 10. Großer Album 1 Krone. 44048

Todesfalls wegen sind 2 komplette Schlafzimmer, sowie auch andere Möbel zu verkaufen. Ernő-utca 24, III. 33. 55367

Möbel. Wegen Abreise ist ein modernes, leichtes Speisezimmer, ein solches Schlafzimmer, fast neu, Kupfergeschirr, Kücheneinrichtung, Gaslüfter und Lampa zu verkaufen. VII., Thököly-ut 9, II. 2. Von 2-5 Uhr. 55320

2500 koronás háló 1800 koronáért eladó. Felső erdő-sor 48, műasztalos. 55168

Möbel, neue und gebrauchte einfache und feinste Ausführung, als Gelegenheitskauf allerbilligste nur bei Steinberger Manó, Teréz-körút 40. 87895

Mielőtt lakását berendezni látogassa meg a Lakásberendezési vállalat V., Nádor-utca 4, alatti bútorkiállítást. A készpénzáronak, kényelmes fizetési feltételek mellett is vásárolhat. 45971

Mahagóni-Schlafzimmer mit 3teiliger Toilette 185 fl. Mahagóni Palfischer-Speisezimmer mit 6 Lederstühlen 300 fl. Andrassy-ut 60, Csengery-utca 54. 86845

Wunderpreise. Mahagóni Schlafzimmer von 110 fl., komplettes Palfischer-Speisezimmer 190, einzelne Kredenzen 50, Chaiselongue 12, verschiedene Möbel spottbillig Götbösgasse 23. 55223

Möbel auf Ratenzahlung und gegen Baar in bester Ausführung. Mäßige Preise! Meine Kunden zahlen bei mir, daher keine Bank! Keine Zinsen! Keine Steuern! Pécsi T., Budapest, Teréz-körút 18. 55098

Gelegenheits-Möbelkauf. Mahagóni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Palfischer-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Sofa 14 fl. Schönerbetten zu billigstem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 47260

Iróasztalok jobb kivitelben Somló Jenő műasztalosnál, Üllői-ut 99. 47259

Auf Raten oder gegen Baarzahlung Möbel von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung billig unter Garantie verkauft die **Műbutor Kereskedelmi Részvénytársaság**, Budapest, IV. ker., Aranykézi-utca 5. szám. Katalog mit Illustrationen gegen Einsendung von 80 Heller, Telephon 71-52. 47293

Englische Spezial-Leder-möbel, Lederstühle, eigene Erzeugnisse, findet auf Verlangen photographischen Katalog Szűcs, Budapest, Károly-körút 5. Telephon. 87947

Billigste Gartenmöbel bei Langraf Mór, Seiffelabritz, Niederlage, Budapest. IV., Gerlóczy-utca 2. (Központi városház.) 87951

Möbelkredit neuen Systems. Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwarenhäuser, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditantrag Staffelpreise, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 87945

30% Ersparni! Régi bútorzalón, Budapest, Ferencciel-tere 3, félemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagóni- und Palfischer-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 87944

Möbel in guter Ausführung, in großer Auswahl außerordentlich billig. Dessewffy-utca 35, Tischler. 87949

Moderne Schlaf- u. Speisezimmer billig zu verkaufen; daselbst 2 Zimmerwohnung, Badezimmer, zu übergeben. Glj. Jahrbuch 21, I. 9. 87405

Gelegenheitsmöbelverkauf Moderne Schlaf-, Speisezimmer, einzelne Möbelstücke, Mahagóni, Palfischer, Hartholz, per Kassa oder bequeme Teilzahlungen billig verkauft Csányi-utca 12, Möbelgeschäft. 87952

Schlafzimmermöbel und 3 Gaslüfter billig zu verkaufen. Theresienring 30, Barterre 9. 87927

Komplettes gut erhaltenes Speisezimmer, großer Smyrna-teppich zu verkaufen. I., Lágymányosi-u. 5, III., 1, nach 9 Uhr früh. 87929

Schlafzimmer, modern, ein feiner Speiseibahn, 6 Stühle billig zu verkaufen. VI., Rózsauca Nr. 97, II. Etod 9. 87920

Saloneinrichtung, Mahagóni, Kanapé, Fauteuils, Sessel, Hocker, Tisch 95 fl. verkauft. Lázár-utca 3. 44022

Herrenzimmer, Mahagóni, Bücherregal, Schreibtisch, Lederfauteuil 180 fl., engl. Leder-garnitur, verkauft. Lázár-utca 3. 44020

Herrschafsmöbel kaufe und verkaufe, Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagóni-Herrenzimmer, Teppiche, Bertheimaffen, Vorzimmerfauteil, Küchenmöbel. Lax, Almássy-ter 17. Telephon 11-55. 44488

Mahagóni-Schlafzimmereinrichtung, geschliffene Flügeltoilette-Glastafel 180 fl., Palfischer-Tisch, Pfeilerfauteil, Tisch, echte Lederstühle mit Federn 300 fl. verkauft. Lázár-u. 3. 44021

Amerikanische Schreibtische feibzig, Mahagóni-neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 44023

Rézbutor, külföle, alig használt, sülyesztő varrógép jutányosan eladó. Beraklár-utca, Klauzál-ter 2. 55411

Alig használt uri ebédő, mahagóni teljes háló, valódi ebédő börszékek, moket angol uri garnitúra, vasman-gorló azonnal olesón eladó. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 41844

Stellen-Gesuche

Brennereileiter, der die Kaffhäuser Brennereileiter-Prüfung mit gutem Erfolg abgelegt hat, in Industrie, Spiritus-fabrik als Brennereileiter thätig war, wünscht seinen jetzigen Brennereileiter-Posten wechseln. Offerte unter „333“ an die Exp. erbeten. 87778

Für Reisen oder Haushalt empfiehlt sich ein besseres deutsches Mädchen zu einer älteren oder fränkischen Dame. Adresse: H. S., VIII., Mosonyi-utca 1, I. 9. 87880

Buchhalter in Stellung sucht Stundenbuchhaltung. Unter „Sofort 819“ an die Exp. 87819

Rechercheur, jelenleg állás nélkül, állandó alkalmazást keres. Vörös S., Vasvári Pál-utca 6, földsz. 6. 87718

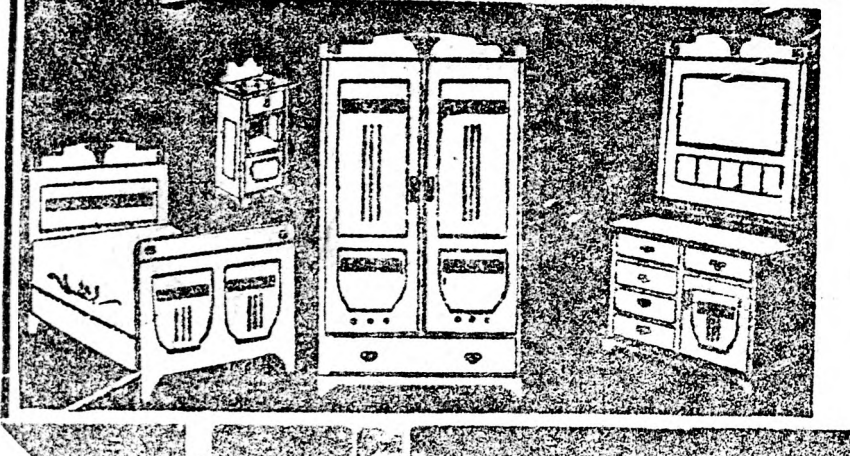
Intelligenter, tüchtig Kaufmann, 28 Jahre alt, verh., der selbe hatte hier ein größeres Unternehmen, gegenwärtig in gutdotierter Stellung, sucht bei einer gutrenommierten Firma per 1. Mai Reisenden-Posten. Gest. Offerten unter „Branche gleich 925“ an die Exp. 87925

Landwirthschaftlicher Brennereileiter in ungefüngdiger Stellung, Kaffhäuser, Kux mit sehr gutem Erfolg abfolvirt, 7 Jahre im Fach, drei Landes-sprachen mächtig, ausgeleitet Maschinenloster, der Reparaturen und Druck vertritt, sucht per 1. Juli ganzjährige Anstellung. Offerten erbeten an die Exp. unter „Landwirthschaft 826“. 87826

Suche für meinen Sohn einen Lehrlingsposten, wo Samstag ge-spiert ist. Ignaz Friedmann, Kölpény. 87907

Reisender, der in Oberun-garn, Bácska, Banat, Krac-tien, Bosnien, in der Donau-gegend bei Glas, Borjellan, Galanterie, Spielwaaren- und Gemischtwaarenhändlern gut eingeführt ist, sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter „G. S. 149769“ an Josef Schwarz, An-nonenbureau, Budapest, An-drassy-ut 7. 46113

Berfert deutsche Stenogra-phiert, Maschinenschreiberin sucht Stelle. L., Szabadság-ter 15, portálnál. 55404



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten. Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloß 6% ohne allen Nebenspesen berechnet. Die Zinsen sind 1/4jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar. Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4jährlich 9 Kronen zahlbar.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken. **Balázs és Társa** Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus.)



Rationhülse

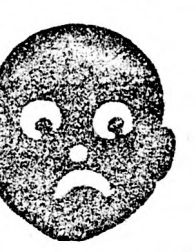
- 1. „Garantirt chemisch reines, allerfeinstes Papier.
 - 2. Holzfremde Mundstücke, welche auch während des Rauchens elastisch bleiben, den Mundspeichel nicht aufsaugen und deshalb während des Rauchens nicht verweichen.
 - 3. Nikotin-Saug-Einlage, welche während des Rauchens sich ausdehnt und diesermassen den Nikotin vollständig auffängt.
 - 4. Billigst festgesetzte Preise per 100 Stück **30 Heller**
- UEBE! ALL ERHAELTLICH.

Von Korporations-Mitgliedern erzeugte ausgezeichnete Qualität und durch uns geprüfte modernste Tischler- und Tapezierer-

Möbel

Speise-, Schlaf-, Salon-, Mädchen- u. Herrenzimmer-Einrichtungen sind bei uns in überraschend grosser Auswahl zu billigsten Preisen zum Verkauf bereit. Hotel-, Anstalten-, Pensionen- etc. Einrichtungen übernehmen wir. Auf Wunsch bieten wir günstige Zahlungsbedingungen. Nach der Provinz versicherte Lieferungen.

SZABÓ FERENCZ ÉS TÁRSA, asztalosok és kárpitosok Rákóczi-strasse 12, Ecke Sippgasse.



Gummi-Spezialitäten

1 Muster und illust. Katalog verschlossen für 30 H. ung. Porto-Markon neust. Pariser Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3.—. Hochfein! Unerreicht! S. P. HERZOG, WIEN, 17 3. HAUPTSTR. 79

LUSTER!

STERN HENRIK

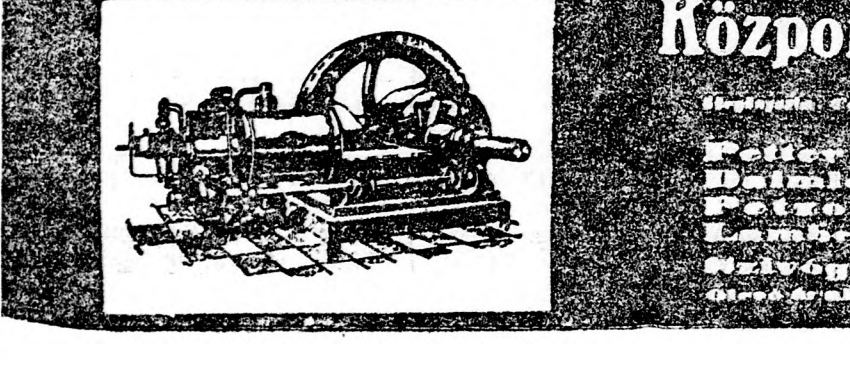
VI. Nagymező-utca 28, VI.-6-16 dem „Fővárosi Orfoam“ empfiehlt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern. Ueberrimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen. Galvanisirungen, Gaskocher billig. Telephon 76-87.

5 Zimmer elegante zum Theil moderne, zum Theil antique

Wohnungs-Einrichtung

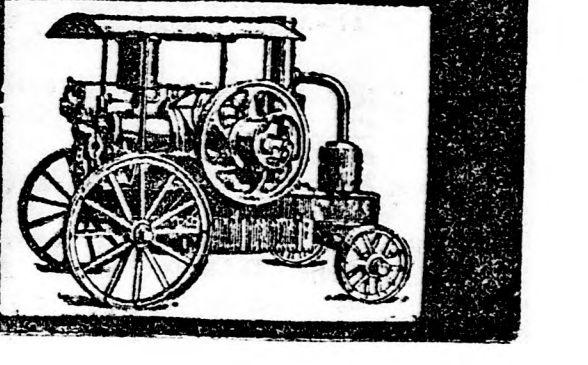
komplett sammt Teppichen, Lustern und Nippes ist zusammen oder auch in Stücken sofort verkaufbar.

Andrassy-ut 35, II. 12. Zubesichtigenvon 9 Uhr bis 7 Uhr A ends



Központi Kereskedelmi és Iparbank R. T.

Budapest, V. Váci-körút 26. 42. **motorok és motorlokomobílok.**



Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Wort 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Photographie. Ein tüchtiger Positiv- und Negativretoucheur, der auch eine gute Aufnahme macht, findet sofort dauernden Posten. Nur erste Kräfte sollen sich offeriren. Adresse: Rintner Ferencz, Szeged. 87782

10 Kronen an einem Tage können tüchtige Vertreter allerorts verdienen, die sich mit dem provisorischen Verkauf meines neuen Millionärartikels befassen. Jeder Spegetwaaren-, Eisenhändler, Fleischerhändler und Metzger fortwährend kauft und braucht. Solente und geschäftstüchtige Herren bitte um Angabe ihrer Adresse sowie gute Referenzen. Galanterwaarenfabrik **G. M. Barna, Pozsony.** 48183

Perfekten ungarischen Korrespondenten, eventuell auch Korrespondenten, der Steuergeschäfte und Maschinenfabrik vollkommen tüchtig, wird gesucht. Der Deutsche tüchtige Kenner hat und mit großer Konfuzenz konkurriren kann. Nur erstklassige Kraft möge mit Bild versehenes Offert einreichen bei Prof. Koller's Nachf. Szeged, Budapest. 48184

Gyakornok, ki ellenőri és pénzbeszedő teendőkre is alkalmas, azonnali belépésre keresetlik. Ajánlatok eddigi működés és igények megjelölésével. „Gyakornok“ jellegű alatt Eckstein hirdetéses irodájába, Erzsébet-körút 37. kéretnek. 48185

Ütsághirdők, esetleg kihirdők, kik egy kis övadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezőknek a lap kiadásában.

Előkelő biztosító részvénytársaság szép kézírású, a német nyelvben és lehetőleg a gyors- és gépirásban is jártas, eretségteljes gyakornokot alkalmazz. Ajánlatok „Nyugdíjkezes“ jellegű Braun hirdetéses irodájába, Révay-utca 1. küldendők. 48186

Kisasszony, magyar-német, kölcsönkönyvtárba azonnal felvétetik. Modern könyvtár. Andrassy-ut 88. 46105

Kautionsfähige Verkäuferin in Traif gesucht. In Spezialitäten Bismarckbevorzugt. Rottenbiller-u. 5B, I. 2. 55425

Könyvelő, perfekt, önálló német, magyar levelező, gyakorlati szakmában jártas, keresetlik azonnali, esetleg későbbi belépésre. Ajánlatok eddigi ténykedés, kor, családi állapot, fizetési igény megjelölésével Hirschfeld Jenő, Balassagyarmatra, küldendők. 87848

Kereskedelmi végzett nő irodába azonnal felvétetik. Aggteleki-utca 2, I. 3. Jelentkezésnél írásbeli ajánlat benyújtandó. 55388

Segéd az uridivat-szakmából 100-120 kor. fizetéssel felvétetik. Biach M. Marcell, Muzem-körút 37. 55405

Mérlegképes könyvelő, ki egyben perfekt német levelező, felvétetik. Ajánlatok „Gyári vállalat 406“ címre a kiadóhivatalba küldendők. 55406

Látszóerőséged kerestetik Löbl Gyula és Társa cég részére, Debreczen. Személyesen jelentkezni lehet Budapestben Löbl papírüzlet, V. Nador-utca 23, a déli órákban. 41843

Irodista és gyakornok jó kézírással papíráru-gyártás részére azonnal felvétetik. Ajánlatok „Pontos 969“ jellegű alatt a kiadóhivatalba küldendők. 87969

Magyar, német gép- és gyorsíró és egy irodatiszt, lehetőleg kizsoltármester, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Részvénytársaság 22247“ alatt Schwarz József hirdetéses irodájába, Andrassy-ut 37. 46103

Früherer mit schöner Handschrift, flotte Mechaniker, für erste technisches Fabrikationsgeschäft. Offerte unter „Tüchtige 149817“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 3. 46115

Fleischer und anständigen Personen bietet sich in der Hauptstadt und nächster Umgebung ein auf **leichte Weise** **erzielbares monatliches Einkommen von 300-400** durch Besuch von Privatparteen. **Auch für Damen** sehr geeigneter Beruf. Offerten werden eingehend instruiert und weitgehend unterstützt. Offerte sind an das Annoncenbureau I. Blockner, IV., Semmelweis-utca 4, unter Chiffre „Lebensstellung“ zu richten. 41768

Tekintélyes vidéki iparvállalat a magyar és német bíró kereskedelmi iskolát **gyakornokot** keres azonnali belépésre 70 korona kezdő fizetés, lakás, fűtés és világításért. Pályázatok „Spiritus 179“ jellegű alatt a kiadóba küldendők. 48179

Photograph-Kompagnon oder Assistent wird in vornehmer Provinz-Stadt gesucht, der re-präsentationsfähiges Genre vor hat und mit großer Konfuzenz konkurriren kann. Nur erstklassige Kraft möge mit Bild versehenes Offert einreichen bei Prof. Koller's Nachf. Szeged, Budapest. 48185

Defonomie-Adjunkt, ledig, der deutschen und slavischen od. ungarischen u. slavischen Sprache mächtig, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind zu richten an Nagel und Weinberger, Rudmeritz (Som. Pozsony). 48187

Gesucht wird zum sofortigen Eintritte eine israelitische Köchin, 30-40 Jahre alt, welche rituell kochen und zugleich eine kleine Wirtschaft verwalten kann. Gehaltsanprüche samt Zeugnisse zu richten an Eduard Riech in Döbsteiner, Trencsényer Komitat. 48188

Gyakorlott kereskedősegedet a kézmű-, divat- és rövidáru szakmából azonnali belépésre keresek. Megkívántatik a magyar, tót és német nyelv bírása és a kirakatok rendezésében való jártasság is. Az ajánlatokhoz lehetőleg fénykép csatolandó. Goldner Adolf, Selmeczbánya. 48186

Helybéli pénztintézet keres fiatal, szorgalmas gyakornokot. Ajánlatok „Kezdő 370“ jellegűre a kiadóba küldendők. 55370

Irodagyakornok vagy gyakornoknő több évi gyakorlati azonnal felvétetik. „Egyenruha-szakma“ jellegűre a kiadóba. 87863

Könyvelő, mérlegképes és perfekt levelező, egyenruha-vagy nagyobb civiltizabóság-nál levők pályázatának azonnalra kiadóba „Csak kész ember 864“ jellegűre. 87864

Vollkommen verlässliche Frau wird für einige Vormittagsstunden gesucht zur Hilfe im kleinen Haushalte, in welchem auch Köchin ist. Adresse im Annoncenbureau Tenzer, Szervita-ter 8. 45189

Ein alleinstehender Witwer, suche bessere is. **Haushälterin** mittleren Alters, welche gut kochen und einen Begrif von einer Landwirtschaf haben. Bewerberinnen aus der Bácska oder welche eine slavische Sprache beherrschen und auf gute Behandlung reflektiren. Gefällige Briefe an David Rosenzweig, Defonom, Mandjefos via Nitrovicz, Schmen. 48189

Fixe Bezahlung und gegen hohe Provision acceptiren wir Agenten in der Provinz zum Verkauf von Rosen gegen Rentenzahlung. Monatlicher Verdienst 300 bis 600 Kronen. Geht Banhaus Aktiengesellschaft, Budapest, Ferenczterter 6. 44015

Tüchtige Vertreter werden gegen hohe Provision gesucht. Ubrun-Export Weiner, Wien, XIX., Dofchtr. 2. 87849

Ügveddi irodába gépmű tudó joggyakornok kerestetik. Telefon 40-04. 46104

Részvénytársaság keres fiatal tisztviselőt kezdőfizetés-sel azonnali belépésre. Ajánlatok „Gyár 149777“ alatt Schwarz József hirdetéses irodájába, Andrassy-ut 7. 46106

Gyakornok kereskedelmi iskolát végzett, tökéletes magyar és német nyelv tudással elsőrangú czéphez azonnali belépésre kerestetik. Magyar és német ajánlatok „R. H. 769“ jellegűre a kiadóba. 87769

Zwei Kesselfeiser gesucht für kleineren Grubenbetrieb. Selbe müssen geprüft sein, etwas flüchtig oder deutsch verstehen und womöglich ledig sein. Mindestverdienst 120 K. monatlich. Reisepesen werden nur dem Acceptirten vergütet. Eintritt 14 Tage nach Meldung. Angebote an Samuelstreudefabrik, **Pel-sőcz-Ardó,** Kom. Gömör. 48180

Levelező kisasszony néhány éves gyakorlati, aki magyarul és németül gyors, ortografice és kifogástalanul tud gépnírni, előkelő nagyrészkedőczéphez azonnali belépést. Jelleg „Szerszámgár 792“ alatt a kiadóba. 87792

Bilanzfähiger Buchhalter, versierter Korrespondent, möglichst aus der Getreidebranche, in un-ser Getreide- und Holzgeschäft, ferner **Sachfontiff** zum ebenen Eintritte gesucht. Bewerber mit Kenntniz der serbo-kroatischen Sprache bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen an S. Steiner u. Weisel in Kuma (Schymen). 48169

Látható írású Yost író-gépeink eladására fix fizetéssel és jutalékkal szakerőket keresünk. Csak komoly, szorgalmas, kifogástalan jellemű szakma- és rokonszakkamabehre reflektálhatunk. Jelenkezhetnek naponta délután 4-6 óra között, akik már hasonló czikket eredményvel adtak el. **Yost írógép r.-t.,** New York palota. 44484

Djnök, kereskedelmi tudással, magyar-német nyelvű, felvétetik. Rövid próba szolgál után allandósítva lesz. Steinmetz, Podmaniczky-u. 13. Bemutatók 9-3-ig írásbeli ajánlattal. 87984

Junger Praktikant mit ge-läufiger Schrift, findet beim Betriebe einer hiesigen Fabrik-firma sofortige Anstellung. Offerte mit Angabe des Alters und Gehaltsanprüche unter „Jüngerer 937“ an die Exp. 87987

Maschinenschreiberin, der deutsch-ungarischen Sprache und Stenographie vollkommen mächtig, wird von vornehmer Firma gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „F. R. 933“ an die Exp. 88933

Jó írású fiatal keresztény gyakornok, perfekt német, gépgyári részvénytársasághoz kerestetik. Megfelelő eseten nyugdíj jogosultság. Ajánlatok „Szorgalom 9520“ alatt a kiadóba. 87904

Betöltendő állások, pályázatok és delutáni irodai foglalkozások jelenleg nagy választékban vannak közölve az Országos Pályázati Közlönyben. Ingymen mutatvány-szám. József-körút 38. 41838

Irodista, ki németül is tud, azonnali felvételre kerestetik. Ajánlatok „Ügyes“ jellegűre Mosse hirdetéses irodájába, Nador-utca 11, kéretnek. 41839

Zuchen tüchtigen Platzagenten. Friedmann Albert & Odön, Wagenplatz, Wáthörög. 25. 87928

Ein oder zwei jüngere Kom-mis aus der Schnitt- und Modedevarenbranche werden bei der Firma Moriz Drechsler, Preßburg, per sofort oder per 1. Mai acceptirt. 41892

Ein lediger Tischlerge-hilfe auf Altarbau, welcher nach Zeichnung selbstständig arbeiten kann, findet ganzjährigen Posten. Arbeitszeit von 7-6 Uhr pr. Tag. Lohn 5 Kronen, über Landzulage pr. Tag 2 Kronen bei Johann Hedenast, Altarbauer, Szombathely. 48183

Kommis der Mode- u. Manufakturbranche wird aufgenommen bei **Kohn Árpád, Rössahegy.** 87911

Helyi ügynök, lehetőleg papírszakmából, képeslevelező-laphoz fix vagy jutaléka felvétetik. Andrassy-ut 38, tözs-de. 55878

Strazzista szép kézírással, gyors számoló, azonnal felvétetik. A norimbergi vagy rövid-áru szakmából valók előnyben részesülnek. Ajánlatok „Routin 149773“ alatt Schwarz József hirdetéses irodájába, Andrassy-ut 7. 46102

Főkönyvelő elsőrangú czégnél **mellékfoglalkozást** keres naponta 2 órára. Ajánlatot a kiadóba „Onálló 382“ jellegűre. 55382

Strazzista, jó munkaré- szel, azonnali belépésre kerestetik Guttman és Weinberger czégnél, Budapest, V., Mária Valéria-utca 17. 87961

Hausfräulein gesucht zu ein-zelner Dame nahe Budapest. Nähen und Wirtungszugewinnig bedingt. Király-utca 73, II. 27. 55384

Zündhölzchenfabrik in einer größeren ungarischen Provinz-stadt sucht zur selbstständigen tech-nischen Betriebs- und Geschäftsfüh- rung geeigneten, erfahrenen **Sachmann.** Ausführende Of- ferten zu richten an **Dr. Béla Krauß,** Adofat, Budapest, V., Nador-utca 49. 46107

Fényképező, Retoucheur és operateur, felvétetik. Rem-brandt fényirda. Győr. 55414

Junger Komptoirist, deutsch-ungarischer Stenograph, Maschi-nenschreiber, wird sofort accep-tirt. Offerte unter „Ständig 977“ an die Exp. 87977

Junger Komptoirist findet Le-bensstellung bei vornehmer Af-tiengeellschaft. Schöne Hand-schrift, sowie Beherrschung der deutschen Sprache erwünscht. Of- ferten sind unter „Hauptstadt 149819“ an Annoncenbureau Schwarz, Andrassy-ut 7, zu richten. 46114

Allgemeiner Berlehr.

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. **Moriz Jücher, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2.**

Spezial-Bureau für Re-cherchen und Beobachtun-gen. Vornehmste kontinen-tale Firma zur Erledigung vertraulicher Angelegen-heiten. Anonyme Briefe-schreiber eruiert. **Delikate Missionen im In- und Auslande** durchgeführt. **Haussiebe attrapirt.** **Pei-rathschwindler entlarvt.** **Unredliche Manipulationen festgestellt.** **Berichtwun-dene Personen angeforcht.** **Verräther von Geschäfts-geheimnissen überführt.** **Gläubiger-Auslieferung u. Waarenverfleppung konstatirt.** **Verbindungen in allen Gesellschaftskrei-en.** **Telephon 33-02.** 86685

Dienst u. Arbeit

Kerékpáros szolgát azonnal felvesz a „Budapesti Tu-dósító“ szerkesztősége. Jelen-kezni lehet délelőtt 9-től 10-ig Akadémia-utca 6 alatt. 55421

Musik.

Gutes Klavier überfiedlungs-halber sehr preiswürdig zu ver-kaufen. A., VIII., Mátyás-ter 14, I. Et. 5. 87644

Klavier! Bevor Sie ein Klavier kaufen oder mietzen wenden Sie sich in eigenen Interesse, an den größten und ältesten Klavierhändler. Moderne, kurze, neue Panzer-Klaviere und Pianinos von Kr. 600 aufwärts. Ueberflüssige Klaviere zu jedem Preis. Garantie 10 Jahre. Bil-lige Miethe. Neue Abtheilung: **Bequeme Monatsraten!** **Umlauf** Hedenast, Budapest, Gelléplap 2. Begründet 1865. **Telephon 169.** 85218

Grüßer Heirathsantrag. Suche für meine Schwester einen intelligenten Mann nicht unter 30 Jahre. Baar 20000 Kronen. Nichtanonyme Briefe unter „E. A. 634“ an die Exp. d. Bl. 87634

Heirath. Suche hohen Beam-ten, Christ, zwischen 40-50 Jahren, für 30jährige Witwe mit 100000 Kronen. Unter „Kinderlos 901“ an die Exp. 87901

Heirathsvermittlung mit größter Diskretion auf solider Basis. Vorgemerkt die besten Familien. Radó Mihály, Buda-pest, Rákóczi-ut 49. 55393

Intelligens izr. özvegyet keresek vidéki urileány ré-szére 10000 kor. hozomány-nyal, 1-2 gyermek nem aka-dály. Leveleket „Jószívű“ jel-legűre Tenzer irodába, Bpest, Szervita-ter 8. 45198

Ohne Vorbehalt vermittelt Hei-rathsangelegenheiten Agentur Breiner, Pápa. 20 Heller Retou-marte. 87910

Oberkellner, Israelit, le-dig, 32-34 Jahre, wird ge-sucht für **Restaurations-10,000** Kronen Reineinkommen, **eben-tuell** Einheirathung. Zu er-fahren: **Liszt Ferencz-ter 19, II. 21.** 87930

Beregházy Jücher Salonfügel it billig zu verkaufen. Renpet, Lövy-utca 10. szám, Csághaus. 87712

Eladó egy jó karban levő orchester. Megnézhető Kere-pesi-ut 85. sz., Wlossák Máté, vendéglős. 87771

Schweighoffer barna, rövid zongora eladó. Dohány-utca 2. Szegei kávéház, Grünber-ger. 87964

Kosmetik

Haarentfernung für Damen von Gesicht u. Armen in 5 Minu-ten. Schmerzlos. Staumender Erfolg. Provinzverwandt distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gezielte geschulte, mit „Mi-racle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser Kosmetische Anstalt Goldmedaille prämi-irt. Unschädlichkeit. Erfolg garan-tirt. Charlotte Pollak, Kosme-tisches Institut, Andrassy-ut 83, I. Et. **Telephon 157-98.** 87659

Deroli, das einzige Haarent-fernungsmittel, welches die Haare für immer entfernt. Die stärksten Haare verschwinden ohne Schmerz, die Stelle ver-schoben wird sanftweiche und schneeweiß. Bei mehreren Kosme-tischen Ausstellungen mit Gold-medailen, Diplomen ausgezeichnet. Volle Garantie für Un-schädlichkeit. Julie Molnár, Kossuth Lajos-utca 13, II. 5. Distrete Expedition zu 5 und 10 Kronen. 47262

Kompagnon

Goldgrube. Suche einen tüch-tigen Kompagnon mit nur 30-tausend Kronen zu einem Ge-schäft, welches mindestens 100,000 Kronen jährlich reinen Verdienst einbringt. „Goldgrube“ Annon-cenbureau Schwarz, Andrassy-ut 7. 46108

Zur Ueberrahme eines reich-befähigten, seit 50 Jahren be-standenen hauptstädtischen Indu-strienternehmens mit ausgebrei- tetem Kundenkreis, Hoflieferant, wird Kompagnon mit 30,000 Kronen Kapital gesucht. Adresse an: B. S., Klauzal-ter 13, feldszint 7. Samstag 3-6. Sonntag Vormittags und Nach-mittags 4-7. Anderesmal 2-4. 87922

Társat keresek 20,000 koronával három ország-ra már szabadalmazott tömegozikk gyártására, mely minden háztartás-ban nélkülözhetetlen. **Kimutatható évi tiszta** haszon százezer korona. **Csak tisztességes ala-pon“** jellegűre Eckstein hirdetéses irodájába, Erzsébet-körút 37. 43447

Heirathsanträge

Grüßer Heirathsantrag. Suche für meine Schwester einen intelligenten Mann nicht unter 30 Jahre. Baar 20000 Kronen. Nichtanonyme Briefe unter „E. A. 634“ an die Exp. d. Bl. 87634

Heirath. Suche hohen Beam-ten, Christ, zwischen 40-50 Jahren, für 30jährige Witwe mit 100000 Kronen. Unter „Kinderlos 901“ an die Exp. 87901

Heirathsvermittlung mit größter Diskretion auf solider Basis. Vorgemerkt die besten Familien. Radó Mihály, Buda-pest, Rákóczi-ut 49. 55393

Intelligens izr. özvegyet keresek vidéki urileány ré-szére 10000 kor. hozomány-nyal, 1-2 gyermek nem aka-dály. Leveleket „Jószívű“ jel-legűre Tenzer irodába, Bpest, Szervita-ter 8. 45198

Ohne Vorbehalt vermittelt Hei-rathsangelegenheiten Agentur Breiner, Pápa. 20 Heller Retou-marte. 87910

Oberkellner, Israelit, le-dig, 32-34 Jahre, wird ge-sucht für **Restaurations-10,000** Kronen Reineinkommen, **eben-tuell** Einheirathung. Zu er-fahren: **Liszt Ferencz-ter 19, II. 21.** 87930

Nyugdíjképes izr. állam-tisztviselőt vagy biztosítási hivatalnokot, aki pozícióján lendíteni akar, keresek 27 éves, háziasan nevelt, csinos, jó-kedélyű, intelligens, takarékos leányom részére, kinek 24,000 korona hozománya, szép ke-lengyije van. Komoly (nem-anonym) levelek kéretnek „Esszerű, boldog házasság“ (22420) alatt Schwarz József hirdetéses irodájába, Budapest, Andrassy-ut 7. (Diszkretiót bizto-sítok.) 46112

Fiatal állami tisztviselő, izr. megnevező külsővel és modor-ral, 4600 korona jövedelem mel, szép művelt házias leány keres élettársul. Választ ho-zomány megjelölésével a ki-adóba „Nyugdíjképes 882“ jellegűre. Közvetítők mellőz-tetnek. 87832

Házastársnőt, előhaladot évekből, izraelita kereskedő fővárosi uj telepítvények egyi-kén májusra megnyitandó üzlethez társnőt keres. Haj-landó esetleg üzembe levő özvegy üzlethez behazasodni Komolyan fogalmazott aján-latok „Aktualitás 902“ jellegűre kéretnek a kiadóba. 87900

Junger Maschinist sucht die Bekanntschaft eines tüchtigen intelligenten 20-22jähr. Mäd-chens. Briefe unter „Glückliche Ehe 732“ an die Exp. d. Bl. 94732

Meine Richte, häuslich er-zogen, hübsch, 22 Jahre, Ser., 10 Tausend Kronen Mitgift, wünsche ich zu verheirathen auch in der Provinz. Gef. Anträge unter „A. 495“ an die Exp. 90495

Ingenieur, Christ, sucht die Bekanntschaft einer Dame, welche beabsichtigt, ein ferisches Ge-schäft zu errichten. Gef. Schrifften unter „Sachmann 473“ an die Exp. 90473

Wegen Mangels an Bekannt-schaft wünsche ich allenintende-ndebeständigster altlicher Herr oder eine solche kinderlose Witwe oder altliches Fräulein mit etwas Baarvermögen zu heirathen. Gefällige Anträge zu richten unter „Friedliches Heim 470“ an die Exp. 90470

Korrespondenz

Ausländer, vornehmer Herr wünscht die Bekanntschaft einer schönen jungen vornehmen Dame. Briefe unter „Fabula“ Hotel Simgarcia. 45197

H. 17. Dante für lieben Brief; bitte zu schreiben, wann ich kommen darf, wann immer, nur nicht zu Östern. Habe Rip-penfellentzündung gehabt, soll jezt nach dem Süden, doch es geht nicht. Viele Grüße und Küsse von Deinem Dich liebenden G. 87978

Georgette. Hiába vártalak tegnap. En nem 1/21-kor, hanem 3/4-kor lehetek csak ott. Ha nem konvenál, úgy még délelőtt értesíts. 55403

Junge Freundschaft sucht gebildeter Kaufmann mit nutzbringenden Unternehmungen, vornehmsten Umzugsformen, mit vornehmer, wohlhabender izr. Dame der besten Gesellschaft, ohne Anhang, mittleren Alters, die mir mit größerem Kapital zu meinen Unternehmungen be-hilfflich und eventuell heirathen würde. Nur ernstgemeinte An-träge werden berücksichtigt unter größter Diskretion unter „Neji-projektat 876“ an die Exp. 87876

Retawinkel. Telephoniren mißlingt heute. Erwarte Dich Sonntag unbedingt, komme doch zeitlich. Ungähliche Küsse. 55385

Milere sympathische Dame sucht vornehme Etüde. Unter „Amitie 935“ an die Exp. 87935

Arabella. Brief liegt in der Exp. Bitte abholen. 87916

Junger Ausländer sucht die Bekanntschaft einer hübschen Sonne od. bess. Stubenmädchen. Gef. Zuf. unter „Zu beider-zeitiger Unterhaltung 954“ a die Exp. 9095

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuer feste und einbruchsfichere Kassen,

auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, Kaffee-Niederlage, Budapest, V., Gütergasse 6. 47512

Selbst erzeigte Damen-Gewänder, Ausstattungen, Bettwände und Herren-Beiwäsche anfallend billig zu haben im **Neuvers'igen Waarenhanje, Károly-körút 9, im Hofe. Nichtentprechende Waaren werden bereitwillig retournenommen. Streng solide feste Preise.** 47220

Kassen, Dokumenten-schränke, Feuerfest, neu und benützte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 87647

Obstbäume, Bierbäume und Rosenzweige verkauft gratis **Heber's Baumgärtel** in Béla's-magyar bei Budapest. 44037

Prachtvolle Perler Teppiche sind zu Folge eingetretener Umstände zu jedem annehmbaren Preis zu haben. Zu beschaffen von 9-6 Uhr: **Den, Lövház-utca 15** (Ede Fény-utca), IV. Etod 2h. 46. (Freie Sitzbenützung.) 41812

Für Gast- oder Kaffeehaus-garten sind 14 Stück eiserne Sandelbänke, welche für Gas- sowie für elektrische Beleuchtung verwendbar sind, zu verkaufen. **Baumgärtel, VII., Hungaria-körút 15, Bpest.** 87835

Billards, leistungsfähig, Mar-morplatte, Bierapparate, Wein- und Apfelpresse, Gipsmodell- und Requiriten, sämtliche Kaffee-, Gasthaus-einrichtungen billigst. **Winter, Dob-utca 3.** 87412

Gartenstuhl, Holzstuhl, Eisenstuhl, Ledersessel, Terrassenstühle, Gebläseapparate, Bier-apparate billigst. **Winter, Dob-utca 3.** 87413

Hördök és kádak ipar és gazdasági czelokra kaphatók. **Révész, VI., Erzsébet királyné-ut 52. Telefon 56-50.** 46075

Schreibmaschinen jeden Systems von 100 Kronen an bei **Glück M. Odón, Budapest, Liszt Ferenc-tér 18. Telefon 153-41.** 41786

Kassen, amerikanische Bureau-möbel allerbilligst bei **Hirsch & Stomp, Budapest, Alkotmány-utca 19.** 43014

Gartenstuhl, Tisch, Wein-stuhl, Bierapparate, Tischstuhl, Glasgeschirre, Hochstühle allerbilligst. **Király-utca 25, Braun és Társa. Preisreduktion postwendend.** 87400

Takaraktüchelyek vendég-lökés és magánosok részére eladók. **Fischer, István-ut 35.** 87975

Veritische Teppiche in verschiedenem Größen und ein Del-gemäde um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. An kredit-fähige Personen auf monatliche **Zahlungslungen** auch in die Provinz, zu herabgesetzten Preisen. **Nur noch kurze Zeit!** **Koronaherzeg-utca 7, im Hofe.** 41844

86 Stück Delgemälde berühmter Künstler werden wegen Ab-reise billigst verkauft. Zu beschaffen nur jetzt Samstag und Sonntag zwischen 8-2 Uhr **berkocsis-utca 41.** 55424

Fegyverallvány, penzszek-rény, irasztal kezeit eladó. **Tauszik és Társa, Gyár-utca 21.** 45200

Stellagen in gutem Zustande mit oder ohne Galerie billigst abgegeben. **Telefon 22-01.** 55422

Perler-teppiche, echt, fl. 14 veräußert. **Lázár-utca 3.** 44025

2 használt, 4 üléses kocsi, az egyik gummierekekkel, jütányos árban eladók. **Megte-kinthető Munkácsy-utca 37, kocsisnál.** 41816

Portált veszek jó állapotban levőt. **Ajánlatok „Portál 872“** jellegére a kiadóba küldendők. 87872

Jégszekrény, háromajtós, nagy, jó karban lévő, eladó, **Mitrik, Wurm-utca.** 45193

Würier, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigst. **Komlós, Sütefabrik, O-utca 15.** 87646

100 darab moziképek jütányos árban eladók. **Bövebb felvilágosítás VIII., Népszin-ház-utca 40, I. emelet 7, nap-onként déli 12-1 óra közt.** 87789

Wertheimkassen, verschieden Größen und Sorten billigst zu verkaufen. **Winter, Dob-utca 3.** 87401

Iparvasuti sineket eladók, kölesön adok iparvasutat évi törlesztésre felépíték és vállalom a fuvarozást. **Vass Samu, Kolozsvár.** 87197

Hajtókocsi, 1-2 lovas, és egy Esterházy-kocsi kitünő karban, mindkettő kiváló könnyű, eladó. **Klauzál-utca 18, bornagykereskedésben.** 44049

Reklamfor! Tüßtor, reich applicirt, erstklassige gut wachsbare Qualität mit gegengem Volant 7 Kronen. **Provinzaufräge gegen Postnachnahme. Szönyegvasár, Révay-utca 2.** 87942

Automobilomnibus 9 ülő helylyel, mindössze fél évig használt, melynek vételára 15.000 korona volt, most 7500 koronáért eladó, mjután mi most nagyobbát veszünk 15 ülőhelylyel. **Keleti Pályaudvar szálloda, Thököly-ut 18.** 43449

Csillárok olesón eladók. **Strigl, Gyár-u. 1.** 87972

Bronzeluster zu Folge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preis-nachlaß mit Guttheilung zu verkaufen. **Elektrische, Glasluster, Petroleumlampen, Gasparen Gelb. Heberzugen Sie sich. Lázár-utca 3.** 44024

Provinz-Gaus wird zu kaufen gesucht, großer Hof, etwas Gründe und **Magazine** erwünscht, nahe zur Bahn. **Ange-bote mit genauer Beschreibung an Müller, L. Mozdony-utca 20.** 47522

Kleinés Gaus für geschäftliche Zwecke in der Nähe **Liszt Ferenc-tér** zu kaufen gesucht. **Anträge mit näheren Angaben unter „Hauskauf 149634“** an **Schwartz, Annoncenbureau, And-rassy-ut 7.** 46100

Parzellázás. Széchenyi-telepen, meghosszabított. **Csö-móri-uton, a Bosnyák-utca-ben, 150-200 négyszögöles telkek kaphatók 16-20 koronás árban, 8 évi részletre. Elölég a vételár 10 százaléka. Bövebb felvilágosítást nyújt a Pestvárosi Takarékpénztár részvenytársaság, Széchenyi-telep. (Válaszbélyeg.) 43436**

Dealer Baugrund, 12 Klaf-ter Gassenfront, nächst Westbahnhof, günstige Zahlungsbedingungen, zu verkaufen. **Anfragen: Arnold Krauß, Váci-ut 34.** 46020

Ujpesten uriház 20.000 koronáért theterávtel eladó. **Bövebb: Niedermann, Fe-hérvári-ut 8.** 87391

Vennék kisebbszérü házat, esetleg családi házat **Budán.** **Ügynökök kizarva.** Szives ajánlatokat „Magános ház 251“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbítja. 90251

Budán fekvő ezaládi háza-mat eladnám. **Venni szándé-kozók ajánlataikat „Budai ezaládi ház 250“ jelige alatt a kiadóhivatal továbbítja. Ügynökök kizarva.** 90250

Villa in Fenyöhäza, wun-derbare Lage, über 5300 q M. Grund, 6 Zimmer, Dienstboten, Badezimmer, sowie Küche und Nebenräume, alles schön ge-plättet eingerichtet, sammt Klavier, ist aus freier Hand sehr preis-werth zu verkaufen. 8000 M. **Sankt János weiter verbleiben. Näheres bei Dr. Armin Grün-jut, Adofat, VI., Nagymező-utca 29, I.** 41840

Villa in der Fazor, 16 Zim-mer, sofort zu verkaufen. **Radó, Teréz-körút 29.** 87899

Babocrt, nahe zu Budapest, mit viel Bauhofeigenschaften, 100 Joch Wald dazu, für ewige Zeiten zu verkaufen. **Radó, Teréz-körút 29.** 87897

Baugrund, Wägnereibule-ward, 400 q, zu verkaufen. **Radó, Teréz-körút 29.** 87900

Veszek házat Pesten, jó helyen és jól kamatozón. **Van nekem 25 ezer forintom. Csak háziuraktól veszek. Ajánlatot „Videki embernek 889“ a ki-adóba.** 87898

Zu verkaufen in Erzsébet-falva, Gyár-utca 14, ein auf 400 Quadratklafter Grund ste-hendes Gaus mit 10 Wohnun-gen. Näheres Budapest, Sorok-sári-ut 91. 87825

Budaöfk. Eine schöne Villa zu verkaufen bis 1. Mai. **Nähe-re Kossuth Lajos-utca 4, Bleicher Márton.** 87844

Saroktelek Baross-utca legszöbber terén, 800q, 250 frírtét öle eladó. **Deutsch, Hajtsár-ut 36.** 55387

Gödöllön. Ház egy 4 és két három szobás lakással 1500q-ól telekkel 2400 ko-rona jövedelmmel azonnal eladó. **Bövebbet Vermes, Ba-ross-tér 12.** 53401

Szábhegyen 4 szobás nyaraló 257q-ól telekkel, gyönyörű kilátással, eladó. **Bö-vebbet Vermes, Baross-tér 12.** 55402

Neues Haus, besteht aus 1 Zimmer, Küche, Speis und Keller, Wasserleitung, Bahn und Elektrische Haltestelle, mit guten Bedingungen zu verkaufen. **Kis-Tétny, Grenz Baross-Telep bei Karl Strolch.** 87941

Verkaufstetel, Brillanten, Sn. welen faufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob, Jutweller, Ki-rály-utca 91, Ede Izabella-utca.** 47256

Verkaufstetel. Gold, Silber, Platin, Brillanten faufe zum höchsten Wert. **Schwartz Eßti-ler Jibor, VII., Sip-utca 8.** Telefon 54-74. 47299

Zálogszekulát, brillian-sokat, aranyat, ezüstöt, platinát, ékszeret veszek 100.000 kor.-ig. **Kölszégmen-tesen kiváltak és a többletet kifizetem.** **Schwartz A., ék-szerkereskedő, Erzsébet-tér 6.** 45147

Einlagerung auch mit Geld vorzöuh für meitere Möbel und Klaviere **Parterre-Lokal** vortheilhaft. **Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76.** 87403

Jelzalogkölesönök. Tör-lesztöses jelzalogkölesönök földirtokra, budapesti és vidéki városokban lévő há-zakra. **Készpénzkölesönök és váltóhitelek II. helyre. Épit-kezési kölesönök, parcellázások és egyéb penzügyi transzaktiók.** **Személy estárca-hitelek. Töszdei megbizá-sok** a budapesti, bécsi és öszses külföldi áru- és érté-közödséken a legkedvezöb fel-tételek mellett. **Garal S. Jenö, gabona és bankbizomá-nyos, V., Nádor-utca 15, I.** 44019

Pénzöleggel bizományba beraktározunk **butort, lakbe-rendeztet legjutányosab-ban** teletöszöggel **Szendró és Társa, Dohány-utca 43.** Telefon. 45157

Geldvorzöuhje auf Möbel, Klavier, Nähmaschinen, Han-delsartikelf, welche kommission-weise eingelagert werden. **Die alte Firma Rauer, Baross-ter 15. Telefon 149-00. Jüliale Klauzál-ter 2. Telefon 78-97.** 44016

Pénzöleggel bizományba beraktározunk **butort, zongorát, varrogépet stb.** **Alköltö-zést csukott kocsiainkban jutányosan eszközlünk.** **Heiler Testvérek, szállítók, Rottenbiller-utca 3. Telefon 79-85.** 45156

Verpfändete Laje und Aktien von Provinzpartajfen löse ich für die Parteien aus, faufe die-selben gegen Tageskurs und zahle den Differenzbetrag aus. **Diese Laje mit denselben Nummern können gegen beliebige Monatsraten zu-rückkaufst werden.** (Gepföndete Spielrecht.) **Köväry Ar-min, Bank- und Wechselge-schäft, Budapest, Kossuth La-jos-utca 20. Gegründet 1873.** 40996

Kredite jeder Art, besonders amortisierbare **Beamtendar-lehen, Hypothekendarlehen** **Portfeuillekredite** rasch und konstant. **Vorzöuhje auf Laje und Verphändere zum vollen Wert.** **Ausföufte prompt und föuflos.** **Löyd Sandels N. G., Budapest, IV., Ferenczter-ter 7.** 44029

Waar-Vorzöuhje auf bei und eingelagerte Möbel, Klavier u. sonstige Waaren. **Auch von der Provinz. Hebernehemer Möbel-transporte und Loko-Heberbe-dungen. Solideste Bedienung.** **Ungarische Handels-, Expeditions- und Einlagerungs-Kommandit-Gesellschaft, Budapest, VI., Te-rez-körút 4. Telefon 119-05.** 44018

Zeitungs- Manufakturpa-pier ist um 12 Kronen per Meterzentner, bei Ab-nahme von mindestens 5 Meterzentner a 10 Kro-nen und nur ab Magazin zu haben. **Näh. in der Exp.**

Einlagerungen von Mö-beln, Klavieren in reine, trodrene **Möbelmagazine**, unter Garantie, **Heberrieblung** unter mittels Patent-Möbelwa-gen, Sofa, **Provinz, Wien, Auslaud,** beizus bejorgen **Ringwald, Möbelrepari-teure, Teréz-körút 1. Tele-phon 28-88.** 42965

Poloskairtást jötállással, lakás teljes takarítást, pormentesítést, **szönyegmeg-öväst** vagy vegymosást el-vállal **Netter, Andrassy-ut 56, Telefon 16-13.** 87805

Pénz-, időmegtakarítás. **Festett vagy tapétázott szobák falait meglepö tisztára tisztítom** **kenyer nélkül,** szobaként 6 koronától. **Net-ter-vállalat, Andrassy-ut 56, Telefon 16-13.** 87806

Wanzen-Ausröftung über-nimmt billigst bei Garantie **Heiner Géza, Podmaniczky-utca 35. Telefon 86-80.** 86442

Fachmäßige Heberzöuhun-gen ungarisch, deutsch, englisch, französisch bejorgt geschönfhaft und prompt **Dr. Schönfeld, Szerecsen-utca 33.** 46004

Patente auf Erfindungen er-wirkt in allen Ländern diplom-Ingenieur **Stefan Dabványi,** beider Patentamt, VII., Damjanich-utca 54. 87948

„Vadászt és állatvilág“ képes vadászlap. **Mutatvány-szám ingyen.** **Budapest, Aradi-utca.** 41841

Diplomirter Latifeur mit mehrjährtiger Praxis empfielt seine Dienste für Heberprüfung **Reklamation von Fachbriefen** unter Adresse „Züchtig“, **Janos József-körút 50.** 55380

Portierier, Wolltüt, drap-haarig, 8 Monate alte Gündchen, sind zu verkaufen. **Maria-utca 12, I. 7.** 55369

„Feltalálók” Utmutatója“ **szabadalmazáshoz, értékesi-téshez nélkülözhetetlen.** **Dijta-lanul küldi Aron és Molnár** **szabadalmi és értékesítési osztálya.** **Budapest, Jözsef-körút 9, Adsz.** 87976

Disret bejorge ich Beobach-tungen, Ausforschungen, ver-trauliche, gründliche Informa-tionen. **Anfragen von Provinz-tern für den Budapestter Platz bejorge ich gegen mähiges So-nar. Szalai Mihály, Rákóczi-ut 86.** 55392

Matten, Mäuje, auch Feld-mäuje tödtende giftlöje, **„Vul-fán-Vürfel“,** Originalböden 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anlei-tung beim Erfinden: **Reiner Géza, Budapest, VI., Pod-maniczky-utca 35. Telefon.** **Gründliche Ausröftung** billigst, bei Garantie! 87893

Matten, Wäujevertöfungsba-cillen „Ratin“ (Stein Gift.) **Vertöft auch Feldmäuje, Hamster und Ziehmäuje.** **Prospekt gra-tis.** **Katin Bakteriologiai La-boratorium, Budapest, Rotten-biller-utca 30.** 87966

Poloskairtást egyévi jötállással csak „Pax“ vállalat végez. **Károly-körút 15. Tele-phon 91-66.** 55389

Bekleidung. **Geübte** Weisnäherin über-nimmt Arbeit. **R. N., Cövös-gasse 49, II. 17.** 46047

Moderne Herrenanzöuge verfertige nach Maß für 25 Kronen aus Schafwollstoffen feinstjer Ausführung. **Alexander Lichtmann, Herrenschneider, Bu-dapest, Rottenbiller-utca 4a, Provinz Stoffmüjter franko.** 44043

Wegen Abreise **Toiletten,** 1 schwarz Glitterkleid auf licht Seide, 1 braunes Tuchkleid für Mittelgröße, verschiedenere Som-merkleider für schlanke Mittel-größe. **Thököly-ut 9, II. Etod 2. 10-12, 2-5.** 55319

Damen-, Herren- und Kinder-Beiwäsche, auch genaue Aus-föufungen werden billig ange-nommen und häuslich wunder-schön ausgefertigt. **Birö, Váci-utca 23.** 45164

Von Herrschaften abgelejte, jedoch sehr wenig benützte **mo-derne Frühjahrs- u. Som-meranzöuge, Heberzieher, Hebergangsöröte, Theater-, Bade- und Rejemäntel, wie auch große Auswahl in Sa-lonanzöugen, Gehröden u. Nebingöts, sowie Frack und Smoking** in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen** zu haben. **V. Bez., Elisabeth-platz 12, und Váci-körút 4-1. und II. Etod.** **Dajeföst** werden keine **Salon- und Frack-anzöuge** zu Gelegenheiten aus-geliehen. **Conlante Bedienung** **Stelle Preise!** **Für nichtentpre-chendes wird das Geld retour-nirt.** 47513

Damenkleider, wenig benütjt, zu verkaufen. **Kossuth Lajos-utca 15, III. 2. Stif.** 46111

Modellhüte, Umarbeitung, **Modemifren** von zwei Kronen aufwärts. **Barcsay-utca 3, földszint 4.** 55415

Párisi modellkalapok mesés olesón kaphatók. **Csongery-utca 9, fdsz. 3.** 55383

Geundheitspflege. **Damen** finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, di-plomirter Hebamme unter Dis-cretion. **Wollner Emma,** Wesselényi-utca 28, II. Etod 12, Ettegenhaus. **Separate Ent-bindingsszimmer.** 87623

Wiener **Maffeje** empfielt sich. **Maria-utca 23, Parterre 7.** 55310

Intelligens fiatal massziro-zónó ajánkozik. **Wesselényi-utca 19, II. 10.** 87873

Intelligente gejdichte **Maf-jeurin** empfielt sich. **Hajnal-u. 3, I. 14, rechts.** 87678

Köhög? **Használjon Réthy-fele czukorkát,** ára 60 fill-ler, gyógyszerárakban és dro-geriakban. 47300

„Phosphoros csokoládé-bonbon“ **Finy.** **Angolkör ellen kitünö hatásu** **csont-képzö szer s ennéfogva na-gyon elösegíti a fogzást s biztosítja a csontrendszer fej-lödsét.** **Elökölö gyermekor-vosok által ajánlva.** **Adagol-lás reggel, este egy darab.** **Egy doboz 20 drb. tartalom-mal 2 korona.** **Kapható Finy Béla gyógyszerárában, Kis-pest, Török József gyógyszer-árában, Budapest, Király-ut-ca 12. s a legtöbb gyógy-szertárában.** 87932

Reichsdeutsche dipl. **Maffeje** empfielt sich. **Dessowfly-utca 37, I. 8.** 87925

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit lang-jähriger Praktik. **Mulich Etis, VII., Baross-ter 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Cen-tralbahnhof.** 87768

Damen von hier und aus-wärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Ver-schöwiegenheit, freundsliche Infor-mation diskreter Angelegenhei-ten, bei intelligenter dipl. He-bamme. **Mme. Stern, Gyár-u. 27, III. 15.** 87946

Deutsche **Maffeurin** empfielt sich. **Hajos-utca 43, II., 24. Ede Váci-körút.** 87974

Dipl. Maffeje, Spezialistin em-pfielt sich. **Sip-utca 19, I. 16.** 46110

Konkurse. **Pályázat.** **A kiskunfélegyházi** izr. hit-község az egyik kántor-met-szöi állásra pályázatot hirdet, mely állásra pályázhatnak oly 35 éven aluli magyar hono-sok, kik **רוורט וברוק** képe-sítéssel bírnak, kitünö előmá-d-közöl, magyarul beszélni és írni tudnak és kis családdal bírnak. **Javadalma: 1400 kor., azaz ezernégyszáz korona évi törzsfizetés, fél sechita (kő-rübeltül 300 kor.), természet-beni lakás és a szokásos mel-lékjövödelmek.** **Ha az inkasszöt elvállalja, akkor 150-200 évi mellékjövödelme szá-míthat. Müködési bizonyít-ványokkal és קבלות** máso-latokkal ellátott, magyar nyelven sajátkezüleg írt fo-lyamodványokat, melyekben a kor és családtagok szára pontosan kitüntendö, leg-késöb f. é. május hó 15-ig alórti elnök ezimere külden-dök. **Pröbaldmádközösa** csak a meghívottak becsütat-nak, de uti és költözök-dési kölségre csak a meg-válaszött tarthat igényt. **Kis-kunfélegyháza, 1911. aprilis hó 2. Léderer Sándor,** hitk. elnök. **Julesz Leo,** hitk. jegyzö. 43445

Diplomirter **Lehrer, Cochet** **Udofet, Barbeter, jucht** **Amfel-lung, Berufung** bitte unter „Zal-mudist 857“ an die Expedition. 87857

Maschinen **Elektromotorok,** transzmiz-sziök és gépek eladók **Gärt-nerel, Budapest, Gyár-u. 1.** 44447

Göcsöplö valamint benzín-motoros csöplökészletek min-den nagyságban a legked-vezöb fizetési feltételek mel-lett raktróló azonnal szállít-hatók. **Pasauai** gépgyár vezér-képviselője: **Takacs Oszkár,** Budapest, VI., Nagymező-ut-ca 49. 43406

Dreßgarnituren, gebraucht und fabriksgemäü ausreparirt, zu günstigen Bedingungen bei Ni-colaus Jecher, **Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft, Budapest, Va-czi-ut 80.** **Ragerausweis gratis.** **Zaujöggejdichte** werden nur ge-gen Anlauf von neuen **Maf-jeuren** aus der Staatseisenbahn-Maschinenfabrik abgejdloffen. 44420

Zufolge **unterbliebener** Aufnahme des Betriebes sind zwei neue, noch nicht ausge-pachte **Caugasmotore,** 25 und 35 HP, preiswürdig abzugeben. **Adresse in der Exp.** 41703

Nachhaltige **Seidendampf-motomiten,** 50-75 und 100 HP. **Kefer** außerst preis-würdig, mit vollster Garantie. **A. Brud, Maschinenfabrik, Buda-pest, Váci-ut 64.** 41742

Kost, Quartier **Mittagsstüch,** ausgejdichtete izr. Küche, in und außer Hause. **Für die Festtag-Feiertage** **Ge-parat-Abonnement.** **Csongery-utca 24, I. 8. Treppenhaussein-gang.** 86480

Mittagsstüch, vorzüglichste izr. Küche, in und außer Hause. **Hollo-utca 3, I. 6.** 46093

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveraterscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Wohnungen

Modern olesó lakások azonnal, vagy májusi negyedre kiadók. I., Márvány-utca 27. 47515

Modern 3-4 szobás utcai lakások István-ut 63, Arénával szemben, májusra kiadók. 46091

Lakások Ujgyetennél budafoki uton Kruszer-utca 8-10. alatt kiadók. 55234

Bulyovszky-utca 38, 4 szobás utcai lakások legmodernebb berendezéssel májusra olesón kiadók. Ugyanott tágas üzlet-, raktárhelyiségek. 46032

Uj bérpalotában 2-3-4 szobás minden kényelemmel felszerelt modern lakás májusra kiadó. Budafoki-ut 22. 46052

Modern új házban 5 szobás lakás kiadó, Krisztina-körút 167, Alagút átellenében, május elsejére. 43430

Modern 3 szobás utcai lakások Nador-utca 53 májusra kiadók. 46092

Officiérszobák vermiethet, lichter infanteries Gassenzimmer an solide Dame oder Herrn vom 1. Mai. Dohány-utca 28, I. 19. Anzugesen von 2-3. 55339

VII., Munkás-utca 4, neben der Rákóczi-ut, ist eine moderne 4zimmerige Gassenwohnung um 1360 Kronen per 1. Mai zu vermiethen. 55365

Ein oder zwei Gassenzimmer, ummöblirt, event. mit Nebenräumlichkeiten, sind per 1. Mai zu vermiethen. Näheres: Pöbmannichgasse Nr. 59, I. 3, oder beim Hausmeister. 87821

Kiadó urasági lakás 1911 május 1-re az egész földszint: 2 utcai, 3 udvari, elő-, fűrdő-, cseledszoba, loggia, kényelmes mellékhelyiségekkel. Gáz- és villanyvilágítás. Podmaniczky-utca 41. 87840

Zimmer, hübsch möblirt, rein, für einen Herrn zu vermiethen. Erzsébet-körút 1, A-lépcső, IV. 42. 87632

Olesó lakások Buda legszébb, legégszesebb helyen, modern lakások 2-3 szobások, Kálmántól 10 perc villanyos megálló, piac közvellen közelében. Fehérvári-ut 76. 30% engedmény. 46077

Gizella-ut 47, beim Stadtwaldchen, Elektrische Haltestelle, sind moderne zweizimmerige Gassenwohnungen, dreizimmerige Gassenwohnungen, lichte Verhältnisse per Mai zu vermiethen. 87694

Kiadók 2-3 szobás lakások minden mellékhelyiségekkel, esetleg butorozva, továbbá egy southerrain helyiség is kapható, üzletnek alkalmas, a Vermező mellett. Logody-utca 102. Telefon 75-35. 47263

Andrássy-ut mellett, új bérpalotában, fényesen berendezett utcai szobák előkelő urak és családok részére kaphatók. Kitiadó konyha. Mérsékelt árak. Lift. Telefon. Gyár-utca 4, II. 3. 55331

Uri lakás Városligeti fasor 43 alatt ötszobás villaszerű ház kerttel ikadandó. 41794

Budán a Ferencz-József Nevelő Intézet mellett Iona-utca 8. sz. alatt 5 különálló modern lakóházakban kerttel, remek kilátással 3, 4, 5 szobás lakások azonnal és olcsón eladó. Felvilágosítást a helyszínen vagy telefon 52-25. 41735

Modern lakások I., Győri-ut és Avar-utca sarkán, a Déli vasut igazgatósági épületével szemben, 2-3 szobás lakások legmodernebb berendezéssel, valamint üzlethelyiségek május elsejére kiadók. Bövebbet a helyszínen. 45987

Schön möblirtes Gassenzimmer mit Kofen, elektrische Beleuchtung, separirtes Wohnzimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per 15. April zu vermiethen. Andrássy-ut 55, I. Etod 2. Dofelbst ein nettes kleines Gassenzimmer. 55358

Május hó elsejére Tudor-utca 7. szám alatt épülő a legmodernebb berendezésekkel ellátott házban néhány kert és utcai lakás igen olesó áron meg, illetve bére vehető. Az örökvételhez szükséges alapfizetést az építő bank kölcsön útján nyújtja a vevőnek. Minden lakásban fűrdő, cseledszoba, villany, gáz, Vacuum cleaner áll rendelkezésre. A háztetőn nagy terrass. Szerződhetni a háztulajdonos Házépítő és Telepítő-Bank-Részvénytársasággal, VIII., József-körút 26. 87938

Wegen Heberfiedlung ins eigene Haus ist die aus 3 großen Zimmern und allen Nebenräumen bestehende Wohnung, Margit-rakpart 56, ersten Etod, per 1. Mai, eventuell sofort zu vermiethen. Näheres dorfelbst. 87936

Két és háromszobás utcai lakások modern kényelemmel, gáz, villany, portásnál ingyen telefon, szemben nagy park, villamos mentén, Császár-fűrdőhöz közel, nyaralás szükséges, mérsekelt árban májusra kiadó. III., Lajos-utca 70; telefon 111-54. Ugyanott 50 méteres pinzehelyiség, villanyüzemre berendezve, gyári cizelokra vagy nyomdának igen alkalmas; esetleg két részre osztva, olesó. 87903

Banbeamter sucht möblirtes Zimmer bei intelligenter deutschsprachender Familie. Anträge unter „Banbeamter 30“ an die Exp. 55374

Ostrom-utca 29 (Széná-tér), modern bérpalotában, 4 szobás utcai lakások separate lépcsőházzal május 1-re olesón kaphatók. Ugyanitt üzletek és müterem lakással. 55371

Gejucht ab 1. August elegante Wohnung von 3 großen Zimmern, modern, in der Gegend Andrássy-ut, Ring oder Szabadság-tér. Offerte unter „S. 2. 890“ an die Exp. 87890

Gassenzimmer mit elektrischer Beleuchtung per 15. d. zu vermiethen. Lipót-körút 8, III. 10. 87919

Wohnung. Für 1. Mai zu beziehen 3 sehr große Gassenzimmer, Küche, Vorhaus, Badezimmer und sämtliche Nebenlokale in einem neuen Haus, II. Etod, 750 Gulden Jahreszins. VIII., Kender-utca 18, Dery-utca sarak. 55416

Sämtliche Wohnungen, Geschäftszimmer, Fabrikzimmer, Gärtner, Villen, jede Größe und Lage, bekommen Sie nur bei Huszár A., Zrinyi-utca 1. Wohnungsz., Geschäftslokale und Realitäten-Bureau. Prima Referenzen. Telefon. 87940

Per Mai zu vermiethen 3 große Gassenzimmer, sämtliche Nebenräumlichkeiten. Népszínház-utca 44. 55423

Wohnungen, möblirtes Zimmer, Sommerwohnungen, Geschäftszimmer, Fabrikzimmer, Familienhäuser allerbilligst vermiethet Sáfány, Hausinspektor. Verlässlicher Wohnungsvermittler der Hauptstadt. Budapeft. Königs-gasse 41. 55375

Schöne moderne 4zimmerige Gassenwohnung, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Küche u. Abreife halber von 1. Mai zu übergeben. April Monat gratis. Aradi-u. 41, Hausbesorger. 55376

Komptoir, komplett eingericht., Telefon und Wohnung, billig zu vermiethen. Telefon 105-49. 55377

VII., Damjanich-utca 30, 3., 4., 5., 6zimmerige moderne Gassen-, Garten- und Hofwohnungen sind per Mai und August zu vermiethen. 44050

Átadó 2 szobás világos utcai lakás, konyha, elő- és fűrdőszobával, május 1-ére 450 frt évi bérrrel kis uric családoknak. Modern ház, Népszínház-utca mellett. VIII., Bérkocsis-utca 31, II. 15. Megbeszélhető személyesen vasárnap d. e. 10-12 óra között vagy bármikor a ház-mesternél. 55412

Elegante Wohnung, 2 Gassen-, 1 Wohnzimmer, moderne Nebenräume, Aussicht auf Hauptstadt. Part, ist per Mai billig zu vermieten. II., Oszlop-utca 4. 87892

Keresek 2 szobás lakást VII., VIII. kerületben, május, esetleg augusztusra. Ertesítések armegjelöléssel „Május“ jellegere Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca, kéretnek. 41846

Geschäfte

Spezereigejucht, mit Getränkehandl. und Wohnung verbunden, sichere Eijung, ist frankeithalber zu verkaufen. Abreife in der Exp. 87287

40 Jahre bestehendes Damen- und Konfektionsgejucht in lebhafter Provinzstadt frankeithalber veräußert. Geft. Anträge unter „Sejr rentabel 898“ an die Exp. 86838

Bartfűrdőn a New-York vendéglo és kávéház a olyó nyári idényre kiadó. Felvilágosítást nyujt Heltai, VI., Bajnok-utca 7, I. 8. 41808

Budapestben fényesen berendezett nagy kávéház (café-restaurant) színház mellett, nagyobb vállalkozás következében vételez felével átvehető. Felvilágosítást nyujt szivességből sörgyári hivatalnok. Budapest, Rákóczi-ut 82, II. 5. 55374

In einem Marittischen Obernagars ist ein Geschäftshaus mit Wirthshaus- und Trafik-gejucht, samt schöner Wohnung und Nebenlokalitäten um den Preis von 24,000 Kronen frankeithalber sofort zu verkaufen. Zum Kaufe sind 10,000 Kronen in Baarem nöthig. Die gutgehende Gemischtwaarenhandlung besteht seit 30 Jahren und liegt an der frequenteren Straße des Ortes. Umfagt jährlich circa 70,000 Kronen. Unter „Gutes Gejucht 888“ an die Exp. 87888

Ein altes, gut eingeführtes Gejucht, Spezerei- und Schnittwaaren, mit lebhaftem Verkehr, ist aus Familiengründen unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu übergeben oder zu verkaufen. Weinert Gyula, Szent-Antal bei Selmeczbánya. 87777

Photogr.-Atelier. Schöne Lage, erstes am Plage, viel Militär, Schulen und Aemter, gute Umgegend, hohe Bilderpreise, Jahresabrechnung 27,000 K., ist Familienverhältnisse halber mit Aktien und Passiven sofort billig zu übernehmen. Geft. Offerte unter „S. 912“ an die Exp. 87912

Kaffeehaus, ersten Ranges, zu verkaufen. Näheres Radó, Terezkörút 29. 87896

Fabrik in Kispest, ganz neu, sofort zu verkaufen. Radó, Terezkörút 29. 87898

Czunkrázdá. Főváros elsőrendű czunkrázdája, lehető legegánsabban berendezve, 80,000 korona forgalommal, modern sütdőház berendezéssel, családi okok miatt eladó. Országos Kereskedelmi Vállalat, Wesselenyi-utca 47. Telefon 156-74. 55398

Kinematographentheater (Mozgó) ersten Ranges, mit fünfjährigem Vertrag, frequenter Straße, Sommer-, Wintergejucht, Logenplätze frankeithalber sofort zu verkaufen um 5000 Kronen. Grammoophon-Niederlage Budapest, Baross-tér 15, Galbftod. 55390

Vendéglo, főváros elsőrendű üzlete, vasár- és ünneppnap katonazenével, 600 kor. napi forgalommal, két óriási étteremmel, gyönyörű ezüst inventárral, betegség miatt általános eladó. Országos kereskedelmi vállalatnál, Wesselenyi-utca 47. Telefon 156-74. 55394

Krankeithalber bin ich genöthigt, mein seit 16 Jahren bestehendes Spezerei-u. Delikatengejucht zu verkaufen. Eijne Neftantanten können sich nach Belieben von dem Gejuchtsgänge überzeugen. Markus Jakob, Budapest, I., Attila-utca 12. Telefon 40-58. 41848

Trafik, Centrale der Hauptstadt, 12,000 Kronen jährliches Reineinkommen, ersten Neftantanten sofort zu übergeben. Radó, Hársfa-u. 18. Telefon 97-97. 55420

Dohánytözsde, főt vonalon, papíruzlettel egybekötve, közvellen három szobás lakással, olesó házbérrel, kimutatható 3000 forintot jövedelmre évente, szakértelmet nem igényel, magányos nő vezetheti, 2800 forintért sürgösen átadó. Dohánytözsdek Terezkör-uton 4000 forint évi jövedelemmel, 3000 forintért átadó. Andrassy-uton 3500 forint jövedelemmel, 3000 forintért átadó. Erzsébet-köruton 3000 forint jövedelemmel, 2500 forintért átadó. Rákóczi-uton 4000 forint jövedelemmel, 3000 forintért átadó. József-köruton 2500 forint jövedelemmel, 2000 forintért átadó. Ferencz-köruton 2000 forint jövedelemmel, 1400 forintért átadó. Váci-köruton 3500 forint jövedelemmel, 2000 forintért átadó. Király-utczában 4000 frt. jövedelemmel, 2500 forintért átadó. Belvárosban 3000 forint jövedelemmel, 3000 forintért átadó. Lipótvárosban 4000 forint jövedelemmel, 5000 forintért kizárólag általunk átadó. Országos kereskedelmi vállalatnál, Wesselenyi-utca 47. Telefon 156-74. 55396

Gözmosoda, 34 éve egy tulajdonos vezeti leköttöt vevőkörrel, mely évente kimutatható 16,000 koronát jövedelmre tisztán, visszavonulás öregség miatt eladó. Országos kereskedelmi vállalat, Wesselenyi-utca 47. Telefon 156-74. 55395

Iparvállalat, mely szakértelmet nem igényel, kimutatható 15,000 koronát jövedelmre tisztán évente, családi okok miatt teljes felszereléssel 12,000 koronáért eladó. Országos kereskedelmi vállalatnál, Wesselenyi-utca 47. Telefon 156-74. 55399

Mosóintézet, gépekkel, kedvezően eladó. Czim a kiadó-hivatalban. 87971

Mimalom, Budapesttől villamosan 15 percznyire, 15,000 lakosu község kellő közepén, villamos megállónál, saját és vámorléssel, 50 lóerős szivó gázmotorral, naponta 1 wagon örléssel, 2 hengeres, 4 kövel, teljes felszereléssel, 75,000 koronáért eladó, 45,000 korona készpénzzel megvehető. Országos kereskedelmi vállalatnál, Wesselenyi-utca 47. Telefon 156-74. 55400

Kávéház főt vonalon, elegánsan berendezve, kimutatható 200 korona napi bevétellel, erős nappali és éjjeli üzlet, hosszú bérszerződéssel, 120 korona napi reggelre, 30,000 korona készpénzzel megvehető. Kávéházak, kiseb-bek, nagyobbak, pénzügyi-üzlettel, rozzással általunk jutányosan eladók. Országos kereskedelmi vállalatnál, Wesselenyi-utca 47. sz. Telefon 156-74. 55397

Unterricht

Magánvizsgálatokra, erettségire felelőséggel előkészít Magyar Tanügyi Intézet, Rotentbiller-utca 5a. 55243

Tanerök kerestetnek. Czim meg olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingen mutaványzám. József-körút 38. 41801

Klavierlehrerin ertheilt Unterricht nach Akademie-Methode Anfängerinnen, Fortgeschrittenen. Briefe unter „Sofort 368“ an die Exp. 55368

Française, qui enseigne la grammaire, est cherchée auprès d'une fille de 10 ans pour trois après-midis par semaine. Représenté 9-10. Lipót-körút 27, III. 16. 87879

Jeune dame de distinction, Parisienne, donne leçons. Kaciny-utca 11, Hochpart-ter 2. 87871

Deutsche Kindergärtnerin sucht Dr. Káldor, Csáky-utca 23. 87921

Parlamentí gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.). Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület miniseri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvenyű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (Liszt Ferenc-tér 10. Május 1-től átellenben: Hegedűs Sándor-u. 7.) Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 47510

Deutsches Fräulein sucht Stelle zu 1-2 Schulfürdern nur in feines Haus. M. R., Gyöngyutk-ut-za 7, II. 15. 55418

Intelligentes deutsches Fräulein zu 2 größeren Mädchen gejucht. Mit Klavierkenntnissen bevorzugt. Kigyó-tér 1, II. 15. 55407

Fräulein für die Nachmittage zu 2 Mädchen gejucht; selbe muß Nähen und Handarbeiten können. Franf, Rákóczi-ut 20. 55410

Deutsch-ungarisches Fräulein wird zu zwei größeren Kindern aufgenommen. V., Dorottya-utca 6. szám, III. em. 36-37 ajtó. Wurmudvar. 43386

Franzöisische Erziehlerin wird zu größerem Mädchen gejucht. Nagymező-u. 43. Kollár. 87963

Deutsche Nonnen sucht bringend, deutsche Erziehlerin, sprach- und musifundig, Engländin, ungarische Lehrkräfte empfehlte Regina Kálmár, Rákóczi-ut 6. 41847

Française, bien instruite, sachant l'allemand donne leçon pour diner ou de 6 à 7 heures. Bonne méthode. „Florie“ Amazon-utca 6, II. 2. 44052

Deutsche Dame wird zu größeren Kindern gejucht. Abreife Polgár Kálmán, Erzsébet-körút 29, III. 22. 43448

Junge deutsche Erziehlerin mit schönen Jahreszeugnissen sucht Stellung in nur sehr feinem Hause. Zuschriften „Sch. G.“ Budapest, Bajnok-utca 10, 2. ajtó. 87968

Deutsche Nonne, die im Hause hilft und im Nähen tüchtig, wird aufgenommen. Andrassy-ut 58, Modengejucht Meidit. 87973

Deutsches Fräulein wird gejucht nur für Nachmittage zu zwei Kindern. Anfragen nach 10 Uhr Vormittage: Vörösmarty-utca 44/a, II. emelet. Szóhn. 87985

Intelligens jökedélyű keresztény kisasszonyt keresek 5 éves fiám mellé jó bizonyítványokkal, ki úgy a német mint a magyar nyelvet egyformán beszéli. Városház-utca 16, 4. (Lift). 45196

Deutsches Fräulein oder junger Mann für Nachmittagsstunden zu zwei Kindern gejucht. Ráday-utca 29, II. 6. 45195

Deutsches Fräulein wird zu einem 5jährigen Kinde (Mädchen), für vornehmes Haus gegen sehr gute Bedingungen gejucht. Anträge unter „Deutsches Fräulein“ in das Annoncenbureau des Tenzer Gyula, Szervita-tér 8. 45199

Deutsche Nonne zu 3 kleinen Mädchen für sofort gejucht. Gál, Népszínház-utca 33. 55391

Billiches Parterre-Gelofal, für kleines Kaffeehaus, Mozgó u. c. bestens geeignet. 5 Spiegelstiege, eventuell darunter helles Sou-terrain, ferner circa 65 Quadratmeter Galbftod für Komptoir oder Magazín zu vermiethen. Anfragen: Telefon 22-58. 46021

Zuglóban, közvellenül a vil-lámos végállomásnál, a Hajtsár-ut és a megnyitandó Thököly-ut sarkán, 2 nagyobb villaszerű laképület 2 istállóval és cca. 8400 négy-szögöl kiterjedésű kerttel május 1-ére bérbeadó. Kedvező fekvésénél fogva nyári vendéglo céljaira, valamint üzleti vagy ipari cizelokra kiválóan alkalmas. Ajánlatok Greiner Sándorhoz, V., Váci-körút 32. sz. alá kéretnek. 44476

Grund nebt Gebäude per August zu vermieten. VII., Dembinthgasse 4, beim Hausmeister. 44051

Neues Palais Portal-Gelofte und 2-3zimmerige prach-volle Wohnungen, billiger Zins, vermietbar. Ráday-utca 59, Lónyay-utca 58, Portier. 55417

Gröheres Gejuchtlokal. in der Stadt, auf belebtem Posten, elegante Einrichtung, für jede Branche geeignet, samt Portal zu übergeben. Näheres Buchbinder Mart, József-körút 71-73. 55381

Lebensmittel

Grüne Zuckereriben. Spinat, Karfiol, Saureampfen, Kopfsalat, neue Kartoffeln, Monatszeitig Fünftlo gemischt. 250 Heller. Sugar, Csongrad. 87721

Zofajer Samorodner, 1906er 5 liter 10 Kronen. Zofajer Ausbrnd, süß, 5 Hektoliter-Näcken 12 Kronen franco verjucht. Grütner Lajos in Zofaj. 87823

Legnembizhatóbb orth. koser husvéti fúszterárak beszerzési forrása. Dob-utca 19, Popper. Szombat és ünneppnap zárva. 87101

Téli szalámít sertésusból. kitünö izü, ötkönlökent 12 koronáért szállít utánvételre Löwenstein, Export, Nagylak, Csandá-mejye. 45991

Csefzwiebel, längliche oder ovale, Fünftlo-Postford 3.50, metergentmetweis 68.-, frisches Hümpeltraut, holländisches 16.-, Saat-Kofaerdäpfel 8.- Kronen per Metergentner verjucht mit Nachnahme unfrankirt Stefan Mayer, Budapest, Szarka-utca 5. 87985

Prima sonka, házi füstölt, klja 2 korona, szalámi vagy szarazkolbász 2.40 fillér. Mindenféle hentesárut jutányosan szállít Fülöp, hentes, Kisuj-szállás. 54705

Gebäd פסח של. Alletici Mandelgebäd פסח של in schönster und feinsten Ausfüh-rung mit פסח vom hiesig. ehru. orth. Rabbinat liefert per Nachnahme Siegmund Seltzer, Lugsbädter, Bapa. Wiedervertäufner entsprechender Rabati. 86402

Gemischte Dbitmarmeladen N. 4.-, Marillenlequar N. 8.- in emailirten Fünftlo-Post-tübeln per Nachnahme unfrankirt. Ferner Sauerkraut, Hüben, Gurken, Paradies u. Berlangen Sie Preiscourant. Hungaria Konservenfabrik, VI., Országbiró-utca 32. 87857

Csefzwiebel, Postfolló 3.50, Metergentner N. 56.- liefert Steiner Wilmos, Orjoda. 87906

Baracklekvár, ribizli, málnalekvár finoman elke-szítve, kilonként 85 krajczár-ért kapható Szöbelenl, Budapeft, Rózsa-utca 59. 43446

Obst.

Blutorangen. honigfüße, al-berbejte Sorte, Fünftlo-Postford 3.-, Originalkorb 100 Stüd 5.20, Originalkiste 180 Stüd 7.-, Originalkiste 360 Stüd 11.50, Karfiol, wundergejucht, Originalkorb 18 Stüd 4.-, Fünftlo-Postford 2.50, Simoni 2.40, Tafeläpfel, hochjeine Deifertforten, gemischt 4.50 Kronen per Fünftlo-Postford verjucht mit Nachnahme unfrankirt Agrumen Süßrüchigen-Engros Budapest, Szarka-utca 7. Vor-zugspreisourant von heutigem Gemüße und Süßrüchten. 87366